

JAHRBUCH 2024



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt



Das Rektorat der TU Dortmund: Rektor Prof. Manfred Bayer (Mitte) mit Prorektor Finanzen Prof. Gerhard Schembecker, Prorektorin Studium Prof. Wiebke Möhring, Kanzler Markus Neuhaus, Prorektorin Forschung Prof. Nele McElvany, Prorektorin Diversität Prof. Petra Wiederkehr und Prorektorin Internationales Prof. Tessa Flatten (v.l.n.r.).

Liebe Leser*innen,

das Jahrbuch der TU Dortmund bietet alljährlich eine Rückschau auf jene Ereignisse, die das Hochschulleben im vorangegangenen Jahr geprägt haben. Ob Forschung oder Lehre, Campus oder Nachhaltigkeit, Transfer oder Aktivitäten der Universitätsallianz Ruhr – gewinnen Sie einen Überblick über die verschiedenen Bereiche unserer Universität und finden Sie zu den einzelnen Themen auch direkt die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Im August 2024 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) – der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) – vier **Vollanträge für Exzellenzcluster** im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder eingereicht. Seit Mai 2025 steht fest, dass die drei Cluster RESOLV, CASA und „Color meets Flavor“ gefördert werden. Das ist ein großer Erfolg für das Ruhrgebiet. Gleichzeitig bedeutet es jedoch, dass die UA Ruhr in der zweiten Förderlinie nicht als Verbund antreten kann. Um die Spitzenforschung im Ruhrgebiet dennoch weiter zu stärken und Kooperationen weiterzuentwickeln, werden wir uns nun mit der RUB in einer Zweier-Konstellation um den Titel als „Exzellenzverbund“ bewerben.

Die Zusammenarbeit in der UA Ruhr werden wir dabei in allen Bereichen fortsetzen und auf den bisherigen Erfolgen aufbauen. So sind wir im vergangenen Jahr im Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ der Bundesregierung gemeinsam mit der

RAG-Stiftung, dem Initiativkreis Ruhr und dem Gründungszentrum BRYCK als **„BRYCK Startup Alliance“** angetreten. Seit Juli 2025 wissen wir, dass unser Vorhaben, eine führende Schmiede zur Entwicklung erfolgreicher Tech-Start-ups im Ruhrgebiet zu werden, erfolgreich war – und dass es mit bis zu zehn Millionen Euro gefördert wird. Zudem konnten wir gemeinsam mit der RUB im Jahr 2024 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen neuen **Transregio in der Statistik** und zusammen mit der UDE ein neues **Graduiertenkolleg zur Protonentherapie** einwerben.

Im vergangenen Jahr gab es auch in der Lehre neue Entwicklungen: So wurde der **internationale Masterstudiengang** „Mechanics of Sustainable Materials and Structures (M2S2)“ mit Partnern in Frankreich und Italien ins Leben gerufen und der **interdisziplinäre Bachelorstudiengang** Wirtschaftsinformatik erfolgreich gestartet. Im neuen **Zertifikatsprogramm „Entrepreneurship“** geht es ebenfalls um wirtschaftliches Denken und Handeln. Von diesem und zehn weiteren Zusatzqualifikationen profitieren alle Studierenden der TU Dortmund. Im Wintersemester 2024/25 waren genau **29.693 Studierende** an unserer Universität eingeschrieben, darunter 4.913 Studienanfänger*innen. Der Anteil internationaler Studierender lag mit 5.800 Einschreibungen bei 19,5 Prozent – ein neuer Rekordwert.

Um für Studierende aus dem In- und Ausland attraktiv zu bleiben und die Studierendenzahlen auf hohem Niveau zu halten, haben wir eine Maßnahme

mit Nachdruck verfolgt: Wir werden künftig unsere Präsenz in der Dortmunder Innenstadt stärken. So haben wir im Dezember den Mietvertrag für **Räumlichkeiten im Hansa Carré** unterschrieben. Voraussichtlich ab dem Wintersemester 2026/27 werden wir dort Lernorte und Veranstaltungsräume anbieten können. Bereits seit Jahresbeginn 2024 können Studierende **Lernplätze im alten Telekom-Gebäude** am Wall nutzen, die vor allem am Wochenende und in den Abendstunden gut angenommen werden. Für Studierende der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen wurde im vergangenen Jahr zudem ein **Labor auf Phoenix-West** eröffnet. Es ermöglicht Praxiserfahrungen im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung und Kontakte zur Wirtschaft.

Erfahren Sie mehr über die Ereignisse im Jahr 2024 auf den folgenden Seiten.

Ihr

Prof. Manfred Bayer

im Juli 2025

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

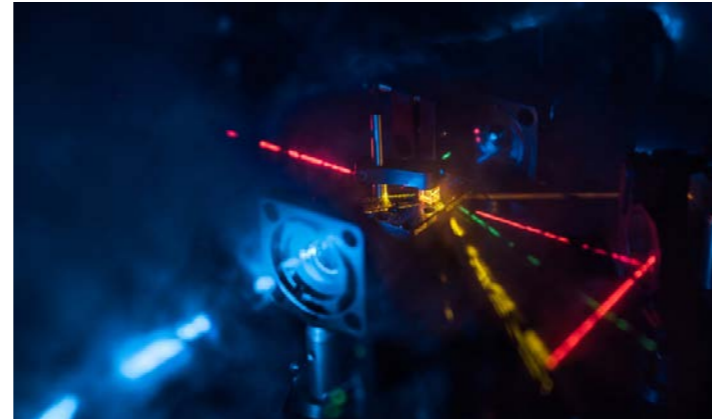


FORSCHUNG

Februar | Neues Forschungszentrum

DAEDALUS erforscht skalenübergreifende Dynamiken

Ob zur Identifikation atomarer Strukturen, zur Analyse von Moleküldynamiken oder zur Untersuchung von komplexem Materialverhalten – TU-Wissenschaftler*innen nutzen in ihrer Forschung Spektroskopie-Techniken, um Erkenntnisse zu gewinnen. Ihre Stärken im Bereich der Spektroskopie bündeln Forschende verschiedener Disziplinen – von Physik über Chemie, Maschinenbau, Elektrotechnik bis zu Bio- und Chemieingenieurwesen und Informatik – im neuen Forschungszentrum DAEDALUS. Physikprofessor Marc Aßmann übernimmt die Sprecherschaft.



Juli | Forschungsdatenmanagement

Neue Plattform erleichtert Verwaltung von Forschungsdaten



Das neue Repository TUDodata unterstützt Forschende beim Forschungsdatenmanagement. Die Plattform ermöglicht es allen TU-Wissenschaftler*innen, ihre Daten effizient zu verwalten, sie mit Metadaten zu versehen und dadurch auch für andere auffindbar und nutzbar zu machen. Mit TUDodata lassen sich Daten außerdem open access teilen.

Oktober | Forschungsmagazin „mundo“

Vielfältiges Engagement für Wissenschaftskommunikation



In dieser Ausgabe der **mundo**, des Wissenschaftsmagazins der TU Dortmund, dreht sich alles um das Thema Wissenschaftskommunikation – ein Feld, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. In elf Beiträgen zeigen TU-Wissenschaftler*innen, wie sie ihre Erkenntnisse an die Öffentlichkeit vermitteln – und welchen Herausforderungen sie dabei begegnen.

August | Exzellenzstrategie

Vollanträge für Exzellenzcluster eingereicht



In der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder stellt die TU Dortmund zusammen mit Partnern zwei Anträge: Mit der Ruhr-Universität Bochum beantragt sie die Fortsetzung des seit 2012 bestehenden Exzellenzclusters RESOLV, in dem Wissenschaftler*innen die Rolle von Lösungsmitteln in chemischen Reaktionen erforschen. Für den neu konzipierten Exzellenz-

cluster „Color meets Flavor“ stellen die Universitäten Bonn, Siegen und Dortmund gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich einen Vollertrag. In dem Vorhaben wollen TU-Physiker* nach neuen Phänomenen in der Wechselwirkung von Elementarteilchen suchen. Die Partner der UA Ruhr bewerben sich mit insgesamt vier Projekten (**siehe Kapitel UA Ruhr**).

2024 | Partizipationsprozess

Workshops zur Forschungsstrategie gestartet

In zwei Phasen finden im Jahr 2024 die Workshops zur Umsetzung der **Forschungsstrategie** statt: Vertreter*innen aller Statusgruppen diskutieren über Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Forschung und erarbeiten Umsetzungswege. Im ersten halben Jahr geht es um exzellente Forschung, Internationalisierung sowie Evaluation und Monitoring. Anschließend rücken die Themen Gewinnung und Förderung von Wissenschaftler*innen, forschungsorientierte Lehre, Diversität, Transfer und Wissenschaftskommunikation in den Fokus.



Mai | Forschung am CERN

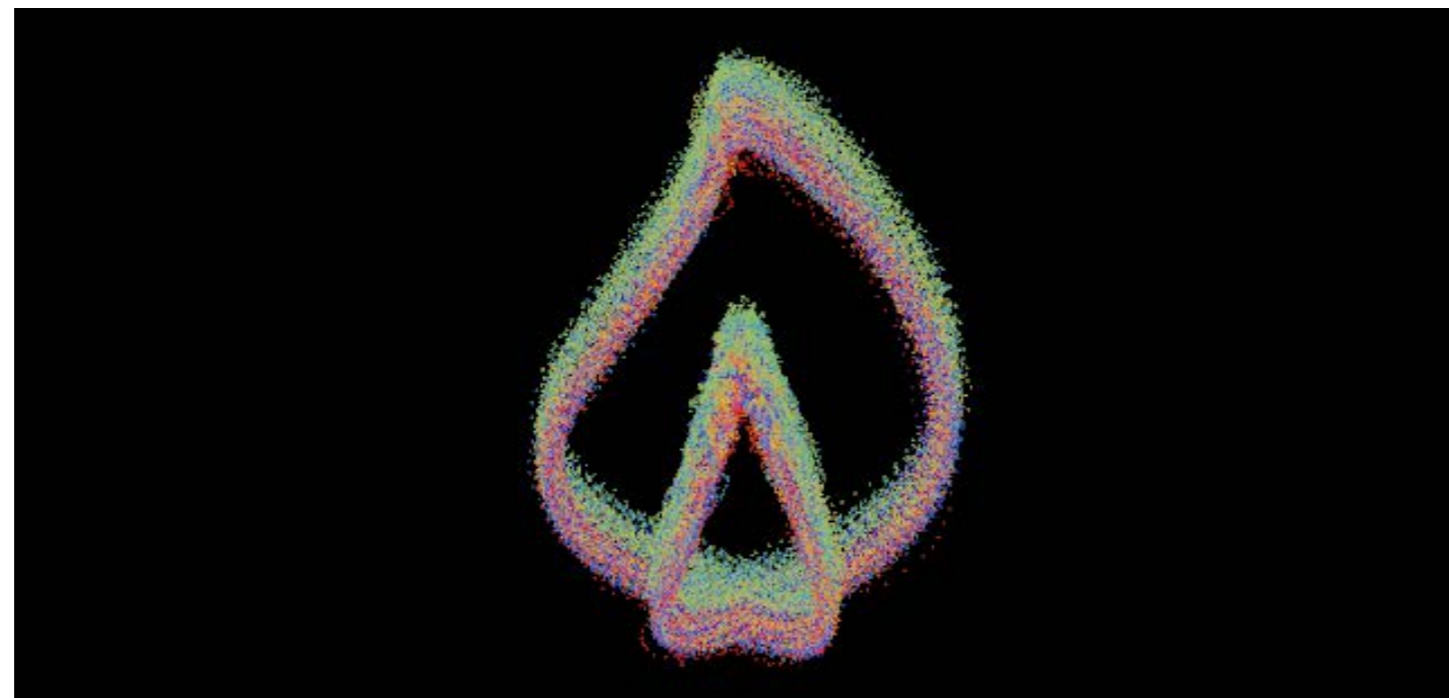
Weitere 4,7 Millionen Euro für die Teilchenphysik

Wissenschaftler*innen aus aller Welt arbeiten am Forschungszentrum CERN in der Schweiz, wo der Large Hadron Collider (LHC) betrieben wird. An zwei großen Experimenten am LHC sowie an der begleitenden Entwicklung theoretischer Modelle sind auch die Teams um Prof. Johannes Albrecht, Prof. Kevin Kröniger und Prof. Gudrun Hiller beteiligt – insgesamt rund 50 Physiker*innen der TU Dortmund. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert ihre Arbeit im Rahmen des Programms ErUM-Pro mit weiteren 4,7 Millionen Euro für drei Jahre.



Januar | Publikation in *Nature Physics*

Ultrarobuster Zeitkristall entwickelt

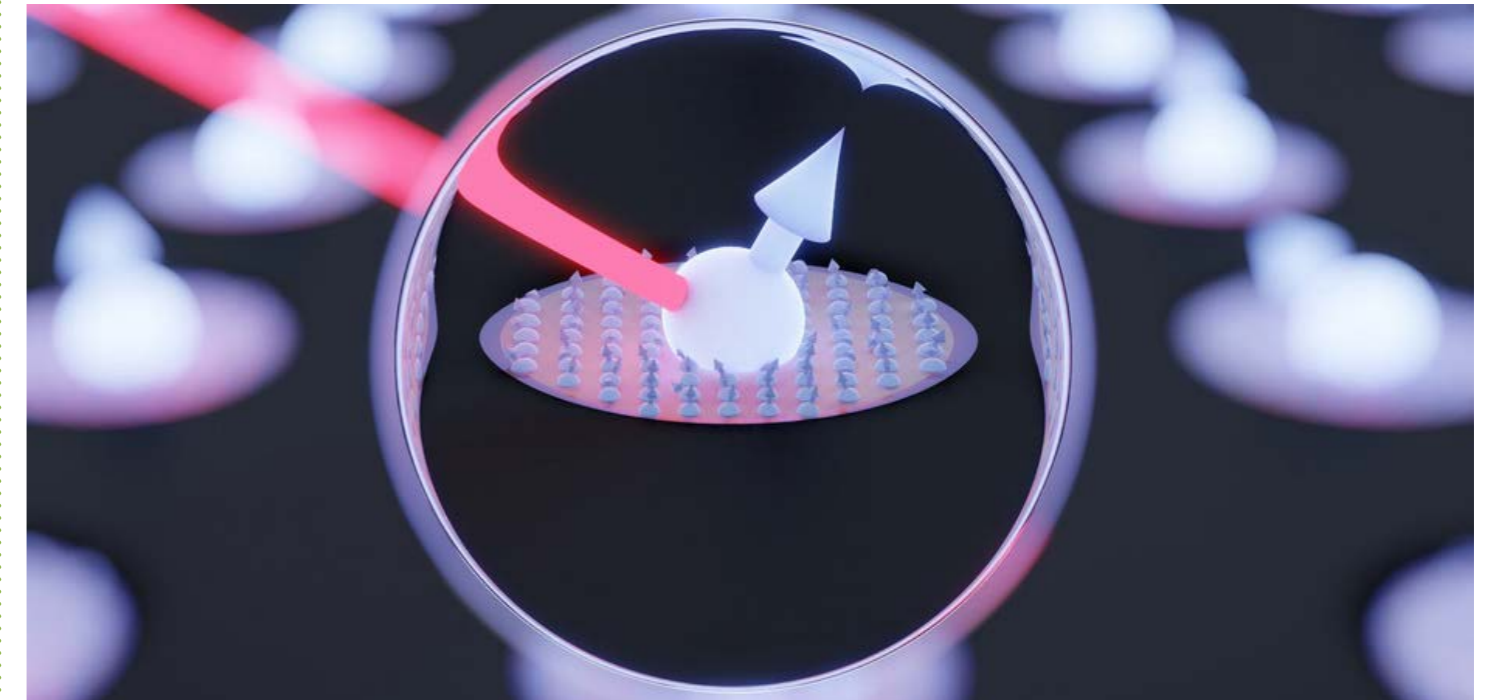


Ein Team von der Fakultät Physik um Dr. Alex Greilich beschreibt in *Nature Physics*, wie es gelungen ist, einen Zeitkristall zu erzeugen, der millionenfach länger lebt, als jemals in vorherigen Experimenten gezeigt werden konnte. Der Kristall aus Indiumgalliumarsenid wird kontinuierlich beleuchtet, so dass sich eine Kernspinpolarisation durch Wechselwirkung mit Elek-

tronenspins ausbildet. Und genau diese Kernspinpolarisation bildet dann spontan Oszillationen aus. Damit liefert das Team einen Beweis für ein Phänomen, das der Nobelpreisträger Frank Wilczek 2012 theoretisch postuliert hatte: einen Kristall, der zeitlich periodisches Verhalten zeigt, obwohl die Anregung zeitunabhängig, also konstant ist.

Juni | EU-Förderprogramm QuantERA

Quantentechnologien weiter erforschen



Die EU finanziert gemeinsam mit den nationalen Forschungsförderorganisationen im Netzwerk „QuantERA“ Projekte zur Erforschung und Anwendung von Quantentechnologien. 2024 können sich europaweit 24 Projekte durchsetzen, darunter auch zwei Vorhaben, an denen Dr. Doris Reiter und Prof. Marc Aßmann von der Fakultät Physik gemeinsam mit internationa-

len Partnern beteiligt sind. Die beiden Projekte werden mit insgesamt 2,8 Millionen Euro über drei Jahre gefördert: In [MEEDGARD](#) wird ein Speicherknoten für Quantennetze erforscht. In [QuCABOoSE](#) sollen Quantenalgorithmen effizienter werden, indem die Wechselwirkungen zwischen einem Quantensystem und seiner Umgebung genutzt werden.

Juni | Publikation in *Nature*

Exotischer Quantenzustand beobachtet

Gemeinsam mit Kollegen aus Augsburg, Bonn, Köln, Dresden, Genf und Prince George (Kanada) hat der Dortmunder Physiker Prof. Zhe Wang einen exotischen Quantenzustand der Materie – sogenannte repulsiv gebundene Magnonen – in einer Festkörperverbindung experimentell nachgewiesen. Diese Beobachtung abstoßend gebundener Teilchen ist für die Grundlagenforschung in der Quantenphysik spektakulär, da man sie insbesondere in Festkörperverbindungen für unmöglich hielt. Die Erkenntnisse sind in der Fachzeitschrift *Nature* veröffentlicht.



August | Memorandum of Understanding
Mehr Kooperationen in der Quantenforschung



Im Rahmen einer Delegationsreise des NRW-Wissenschaftsministeriums in die Vereinigten Staaten mit Ministerin Ina Brandes (r.) unterschreibt TU-Rektor Prof. Manfred Bayer (2.v.r.) ein Memorandum of Understanding mit der University of California Berkeley. Als Partner des Kompetenznetzwerks „EIN Quantum NRW“ will die TU Dortmund ihre wissenschaftliche

Zusammenarbeit in der Quantenforschung mit der renommierten US-amerikanischen Universität verstärken. Auch an weiteren Stationen in San Francisco und Chicago tauschen sich nordrhein-westfälische und amerikanische Vertreter*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft zu Quantentechnologien, Batterieforschung sowie strategischen Partnerschaften aus.

Januar | Publikation in *Physical Review Letters*
Materie und Antimaterie präzise vermessen

Am Large Hadron Collider (LHC) am Forschungszentrum CERN in der Schweiz wollen Forscher*innen aus aller Welt neue Erkenntnisse über die elementare Struktur der Materie erlangen. Ein Team um Prof. Johannes Albrecht hat im Rahmen seiner Arbeit am LHCb-Experiment die Unterschiede von Materie und Antimaterie mit höchster Präzision vermessen – und seine Erkenntnisse in der Fachzeitschrift [Physical Review Letters](#) veröffentlicht. Die Analyse wurde von drei Dortmunder Doktoranden durchgeführt: Vukan Jevtic, Dr. Patrick Mackowiak und Gerwin Meier.



Februar | Publikation in *Nature Communications*
Hardware für neuromorphes Computing entwickelt

Moderne Maschinen sollen in Zukunft nicht nur schnell und präzise Algorithmen folgen, sondern auch intelligent funktionieren – also dem menschlichen Gehirn ähneln. Ein Team um den TU-Physiker Dr. Alexey Scherbakov hat mit Wissenschaftlern aus Loughborough, Kiew und Nottingham ein vom Auge inspiriertes Konzept entwickelt, das zukünftig Künstliche Intelligenz kompakter und effizienter machen könnte: Ein Phonon-Magnon-Reservoir auf einem Chip für neuromorphes Computing. Die Ergebnisse werden in [Nature Communications](#) vorgestellt.



September | Publikation in *Nature*
Neue Perspektive auf die Quantenphysik



Die Verschränkung ist eine faszinierende Eigenschaft der Quantenphysik: Wenn zwei Teilchen quantenverschränkt sind, kann ihr Zustand nur gemeinsam beschrieben werden, egal wie weit sie voneinander entfernt sind. Das Phänomen wird bereits in der Quantenkryptografie und -informatik angewandt und 2022 wurde der Physiknobelpreis für Experimente mit

verschränkten Photonen verliehen. Der ATLAS-Kollaboration am CERN ist es gelungen, zum ersten Mal eine Quantenverschränkung zwischen Top-Quarks, den schwersten Elementarteilchen, zu beobachten. Die Ergebnisse werden in der Fachzeitschrift [Nature](#) vorgestellt. An der Publikation ist auch Privatdozentin Dr. Andrea Knue von der Fakultät Physik beteiligt.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Dezember | DFG-Schwerpunktprogramm

Forschung zu Kühlschmierstoffen in Produktionsprozessen



Das DFG-Schwerpunktprogramm 2231 „FluSimPro“ startet in die dritte Förderphase. Von der TU Dortmund forschen Wissenschaftler*innen des Instituts für Spanende Fertigung und des Lehrstuhls Angewandte Mathematik und Numerik im Programm zu Kühlschmierstoffen und ihren Funktionen. FluSimPro erhält bis 2026 weitere 4,6 Millionen Euro Förderung.

April | Projekt „FlexTools“

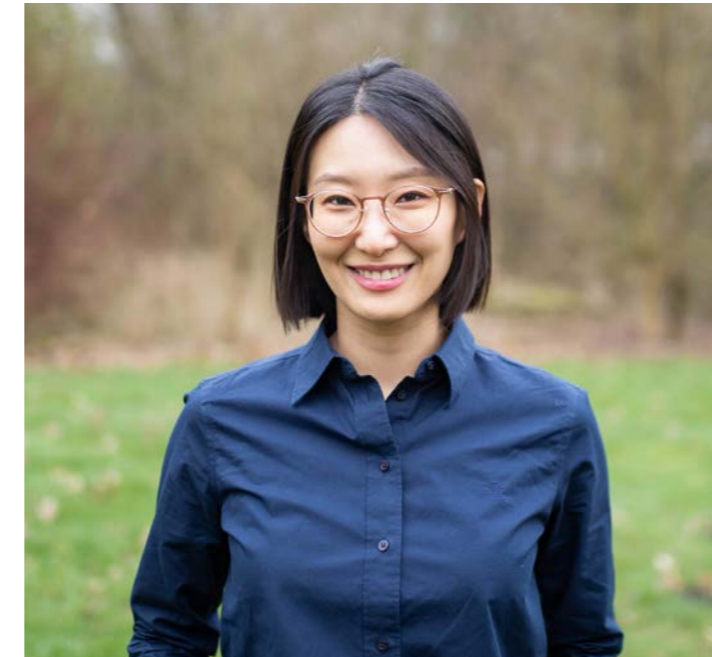
Robotertechnologien für KMU nutzbar machen

Im Projekt „FlexTools“ wollen Forschende sogenannte „Toolboxes“ für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Automobil- und Zuliefererindustrie entwickeln, die es den Betrieben leichter machen sollen, Robotertechnologien in den Alltag zu integrieren und wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Team um Prof. Michael Henke vom Lehrstuhl für Unternehmenslogistik ist im Projekt für die „virtuellen Zwillinge“ zuständig, mit denen der Einsatz dieser Robotersysteme simuliert werden kann. FlexTools wird vom Bundeswirtschaftsministerium und der EU gefördert.



Sommersemester | Humboldt-Stipendium

Internationale Zusammenarbeit in der Blechumformung



JProf. Jinjin Ha ist im Rahmen eines Alexander-von-Humboldt-Stipendiums am Institut für Umformtechnik und Leichtbau zu Gast. Die Juniorprofessorin von der University of New Hampshire ist spezialisiert auf Werkstoffmechanik für Metallverformungsprozesse. Während ihres Aufenthalts in Dortmund forscht sie zum sogenannten Spannungsüberlagerungseffekt.

November | Schädigungskontrollierte Umformprozesse

DFG verlängert gemeinsamen Transregio von TU Dortmund und RWTH Aachen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert den Sonderforschungsbereich/Transregio „Schädigungskontrollierte Umformprozesse“ (TRR 188) um weitere vier Jahre. Die Fakultät Maschinenbau setzt damit ihre erfolgreiche Kooperation mit der RWTH Aachen fort. Von 2025 bis 2028 stellt die DFG den Wissenschaftler*innen rund zehn Millionen Euro zur Verfügung, um die Forschungsergebnisse aus den ersten acht Jahren um weitere Phänomene zu ergänzen und auf zusätzliche Umformprozesse sowie Materialien zu übertragen.

Mithilfe von Umformverfahren können komplexe Komponenten hergestellt werden. Bei der Umformung kommt es aber auch zu mikroskopischen Schädigungen im Material, zu denen der Transregio seit 2017 wichtige Erkenntnisse liefert. Die Wissenschaft-

ler*innen arbeiten daran, Schädigungsmechanismen zu identifizieren, diese während der Umformung zu beherrschen und ihre Auswirkungen auf die Bauteile vorherzusagen.

Prof. Yannis P. Korkolis vom Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) und aktueller Sprecher des TRR 188 erklärt: „Als Endergebnis der drei Förderperioden zielen wir auf einen Paradigmenwechsel in der Konstruktion, indem Hersteller die umformungsinduzierte Schädigung bei Fertigungsprozessen so anpassen können, dass sie das gewünschte Materialverhalten während des Betriebs erreichen.“ Am Standort Dortmund setzen neben dem IUL auch das Institut für Mechanik und das Fachgebiet Werkstoffprüftechnik ihre Forschung im TRR 188 fort. Neu dabei ist der Lehrstuhl für Reliability Engineering.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Oktober | Publikation in *Science Advances*

Lichtmikroskope mit dem 3D-Drucker herstellen

Moderne Mikroskopie- und Spektroskopie-Verfahren möglichst vielen Anwender*innen zugänglich machen – diesem Ziel haben sich Prof. Thorben Cordes und sein Doktorand Gabriel G. Moya Muñoz an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie verschrieben. Gemeinsam entwickelten sie die zum Patent angemeldete Mikroskopieplattform „Brick-MIC“, bei der die meisten Komponenten kostengünstig im 3D-Druck gefertigt und flexibel miteinander kombiniert werden können. Die Ergebnisse sind in der Fachzeitschrift [Science Advances](#) veröffentlicht.



April | Nachwuchsgruppe *Renewlysis*

Pflanzliche Öle für die chemische Industrie



Die Nachwuchsgruppe *Renewlysis* von Dr. Thomas Seidensticker an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen möchte das Potenzial nachwachsender Rohstoffe für die chemische Industrie erschließen und zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft beitragen. 2024 startet für die Gruppe die zweite Förderperiode. Zwei Innovationen hat das Team bereits zum

Patent angemeldet: Ein neues Katalysatorsystem, um Plattformchemikalien aus pflanzlichen Ölen herzustellen, sowie eine durch Künstliche Intelligenz gestützte Methode, mit der das optimale Lösungsmittel für die Katalyse gefunden werden soll. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert die Gruppe mit rund 1,9 Millionen Euro.

März | Publikation in *Nature Communications*

Wichtiger Baustein für künstliche Zellen



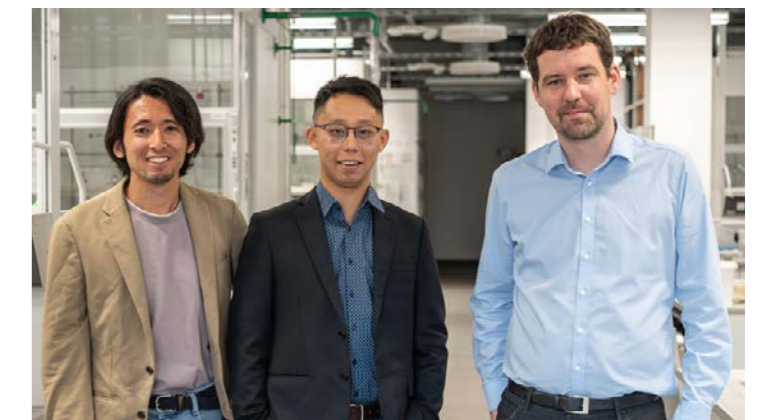
Bei der Zellteilung bildet sich um den Zelläquator ein Ring, der sich zusammenzieht und so die Zelle in zwei Tochterzellen trennt. Prof. Jan Kierfeld und Lukas Weise von der Fakultät Physik ist es zusammen mit Forscher*innen aus Heidelberg, Dresden, Tübingen und Harvard erstmals gelungen, einen solchen kontraktilen Ring künstlich mit Hilfe von DNA-Nanotechnologie

herzustellen und den Kontraktionsmechanismus zu verstehen. Die TU-Physiker haben eine theoretische Beschreibung und eine Molekulardynamik-Simulation des Kontraktionsmechanismus entwickelt, die sich mit den experimentellen Ergebnissen der Partner decken. Die Ergebnisse sind in der Fachzeitschrift [Nature Communications](#) veröffentlicht.

Juli | Publikation in *Science*

Einzelne Kohlenstoffatome in Molekülen verändern

Die präzise Veränderung von Molekülen auf der Ebene eines einzelnen Atoms zählt zu einer der elegantesten Transformationen in der organischen Chemie: Prof. Max Martin Hansmann (r.) von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie und sein Team haben ein neues Reagenz entwickelt, mit dem Kohlenstoffatome in organische Moleküle eingefügt werden können. Die Entwicklung ist in der Fachzeitschrift [Science](#) veröffentlicht. Die Forschungsarbeiten fanden im Rahmen eines ERC Starting Grants statt, den Prof. Hansmann 2022 eingeworben hatte.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Juli | Förderung der Deutschen Krebshilfe

Netzwerk erforscht neue Krebsmedikamente



Die Deutsche Krebshilfe fördert das Forschungsnetzwerk TACTIC mit 11,8 Millionen Euro über fünf Jahre. Die insgesamt 24 beteiligten Wissenschaftler*innen aus ganz Deutschland sollen Wirkstoffe entwickeln, die gezielt mit fehlregulierten Transkriptionsfaktoren in einem Tumor interagieren. Prof. Daniel Rauh von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie ist

an TACTIC beteiligt und erhält für seine Forschung im Bereich des strukturbasierten Wirkstoffdesigns 1,4 Millionen Euro von der Gesamtfördersumme. Zudem sind der Drug Discovery Hub Dortmund, das Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung und das Westdeutsche Tumorzentrum in Essen Teil des Netzwerks.

Juli | Publikation in *Nature Medicine*

Mit gezieltem Training zu mehr Lebensqualität

Frauen mit fortgeschrittenem, nicht heilbarem Brustkrebs leiden häufig unter krankheits- und behandlungsbedingten Nebenwirkungen wie Erschöpfung, verminderter Fitness und Schmerzen. Prof. Philipp Zimmer, der den Bereich Leistung und Gesundheit am Institut für Sport und Sportwissenschaften leitet, hat gemeinsam mit internationalen Forscher*innen herausgefunden, dass gezielte Sporteinheiten sich positiv auf das Wohlbefinden und das Nebenwirkungsprofil solcher Patientinnen auswirken. Die Ergebnisse sind in *Nature Medicine* publiziert.



April | Publikation im *Journal of the American Chemical Society*

Neue Ansatzpunkte für die Antibiotika-Entwicklung

Ein internationales Forschungsteam um Dr. Leonhard H. Urner von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie hat eine neue Wechselwirkung zwischen Biomolekülen in bakteriellen Zellmembranen beobachtet. Das Ergebnis liefert einen neuen Ansatzpunkt für die Entwicklung von Antibiotika und wird im *Journal of the American Chemical Society* veröffentlicht. Die neu entdeckte sogenannte „Protein-LPS-Bindung“ könnte für Reserveantibiotika wichtig sein, die bei Infektionen mit Bakterien eingesetzt werden, die gegen gängige Antibiotika resistent sind.



Februar | Publikation in *Nature Chemistry*

Chemiker lösen molekulares Puzzle



Das Team um Prof. Guido Clever (r.) von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie forscht zu den Gestaltungsprinzipien komplexer Nanostrukturen. Im Fachmagazin *Nature Chemistry* publizieren die Wissenschaftler*innen – unter ihnen auch Dr. Kai Wu und Elie Benchimol (l.) – eine Studie, die neue Erkenntnisse über die Synthese solcher Nanosysteme bietet

und daher einen Fortschritt im Bereich der Supramolekularen Chemie darstellt. Für Forscher*innen ist es wichtig, solch komplexe molekulare Verbindungen verstehen und gezielt aufbauen zu können, um künftig Anwendungen zu entwickeln – beispielsweise selektive molekulare Rezeptoren oder maßgeschneiderte Materialien für die medizinische Diagnostik.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Mai | Statistische Methoden

TU Dortmund und Ruhr-Universität Bochum werben neuen Transregio ein

Die TU Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum erhalten einen neuen Sonderforschungsbereich/Transregio. In dem neu bewilligten Transregio (TRR 391) „Spatio-temporal Statistics for the Transition of Energy and Transport“ entwickeln die Universitäten mit weiteren Partnern statistische Methodiken, um Daten zur Energie- und Mobilitätswende zu modellieren und zu prognostizieren. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Projekt für knapp vier Jahre mit rund zehn Millionen Euro.

Dank der Digitalisierung stehen immer mehr Daten zur Verfügung, die an unterschiedlichen Orten und zu verschiedenen Zeiten erfasst werden. Um hieraus Vorhersagen für den Energie- und Transportsektor abzuleiten, werden die beteiligten Wissenschaftler*innen innovative statistische Methoden für solche

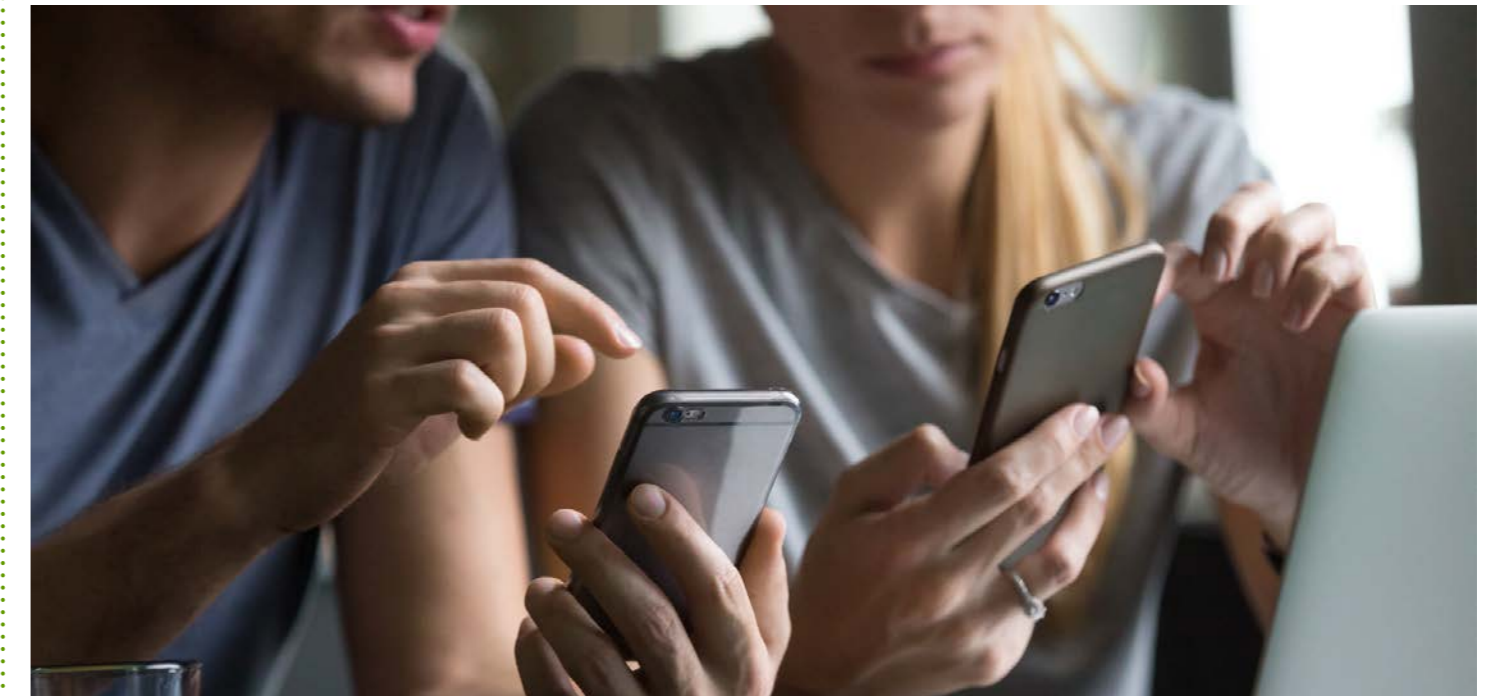
räumlich-zeitlichen Daten entwickeln. „Damit werden wir beispielsweise Energielasten und Netzstörungen genauer prognostizieren können, aber auch zu einem besseren Verständnis des individuellen Energieverbrauchs und Mobilitätsverhaltens beitragen. Auch wollen wir etwa Auswirkungen der Umweltpolitik auf Energiepreise analysieren und das Management von Logistiknetzen und Lieferketten verbessern“, sagt TRR-Sprecher Prof. Roland Fried von der Fakultät Statistik der TU Dortmund.

In dem interdisziplinären Projekt arbeiten 29 Wissenschaftler*innen aus der Statistik, der Mathematik, der Informatik, der Ökonometrie, der Geoinformatik, der Logistik, der Elektrotechnik und der Energiewirtschaft zusammen – darunter 12 Forschende der TU Dortmund.



Juli | Förderung durch Daimler und Benz Stiftung

Neuer Forschungsverbund zu KI und Demokratie



Wie Künstliche Intelligenz Bürger*innen dabei unterstützen kann, sich politisch zu informieren, ohne durch Fake News und Desinformationskampagnen manipuliert zu werden, das erforscht ein Verbundprojekt unter Leitung von Prof. Jens Gerken von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Die Daimler und Benz Stiftung fördert den Verbund mit 1,5 Millionen

Euro für drei Jahre. Während dieser Zeit werden die Forscher*innen ein innovatives Software-Werkzeug entwickeln und erproben, das als leicht zu bedienende App politisch relevante Informationen kontextualisieren sowie auf ihre Echtheit und Vertrauenswürdigkeit hin überprüfen kann. Technologisch sollen dabei KI-Sprachmodelle zum Einsatz kommen.

Wintersemester 2024/25 | Förderung durch die KION Group

Stiftungsprofessur für sichere autonome Systeme

Autonome Systeme kommen in der Logistik und der industriellen Produktion zunehmend zum Einsatz. An der Fakultät für Informatik untersucht Prof. Sebastian Peitz seit dem Wintersemester 2024/2025, wie diese zuverlässig, widerstandsfähig und sicher gestaltet werden können. Seine neu eingerichtete KION-Stiftungsprofessur „Safe Autonomous Systems“ wird in den ersten fünf Jahren von der KION Group mit einer Million Euro gefördert und anschließend verstetigt. Peitz bringt einen ERC Starting Grant in Höhe von 1,5 Millionen Euro mit nach Dortmund.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Februar | Science Speed Dating

Interdisziplinärer Austausch zu Maschinellem Lernen und KI



Das Format „Science Speed Dating“ bringt Wissenschaftler*innen verschiedener Fakultäten zusammen für einen themenspezifischen Austausch, der im Idealfall den Grundstein für zukünftige gemeinsame Projekte legt. Das Treffen findet zum Thema „Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen“ statt – mit 21 Forschenden von elf Fakultäten.

Juni | Ursache – Wirkung

Professur am Research Center der UA Ruhr besetzt



Prof. Alexander Marx tritt die Professur „Causality“ an, die am Research Center Trustworthy Data Science and Security der Universitätsallianz Ruhr und an der Fakultät Statistik der TU Dortmund verortet ist. Der Neuberufene setzt seine Schwerpunkte auf die Mustererkennung Künstlicher Intelligenz und Machine-Learning-Modelle.

September | Westfalenhallen

Events im Zeichen von Künstlicher Intelligenz



Rund 700 Teilnehmer*innen aus dem In- und Ausland kommen zu einer Konferenz zu anwendungsorientierter KI mit dem Titel „AI24“ in die Dortmunder Westfalenhallen, die vom Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz veranstaltet wird. Den Lamarr-Award erhält der international renommierte KI-Experte Prof. Sebastian Thrun von der

Stanford University (4.v.l.). Die Konferenz findet in Kooperation mit dem seit über 40 Jahren in Dortmund etablierten „Zukunftskongress Logistik“ statt. Gleichzeitig läuft in den Westfalenhallen die Fachmesse „IN2AI“, die sich der Transformation von Industrie und Logistik durch Künstliche Intelligenz widmet und an der das CET der TU Dortmund beteiligt ist.

Juni | Maschinelles Lernen

Forscher prognostizieren Ausgang der Fußball-EM

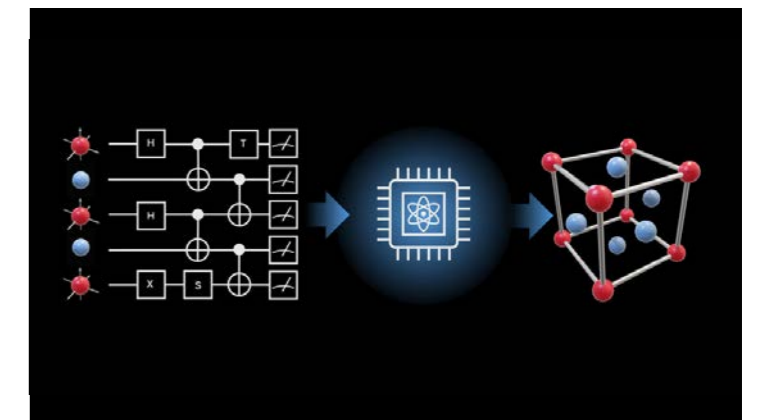
Ein internationales Forschungsteam, an dem Prof. Andreas Groll von der Fakultät Statistik und Informatikstudent Jonas Sternemann beteiligt sind, berechnet Wahrscheinlichkeiten für den Ausgang der Fußball-EM. Für seine Prognose setzt das Team statistische Modelle und maschinelle Lernverfahren ein, um die Europameisterschaft insgesamt 100.000 Mal zu simulieren. Das Ergebnis: Frankreich geht zwar aus wissenschaftlicher Sicht als Favorit ins Turnier, aber auch dem tatsächlichen Sieger Spanien rechnen die Forscher*innen gute Chancen aus.



März | Publikation in *Nature Communications*

Chancen und Schwierigkeiten von Quantencomputern

Quantencomputer bieten die Möglichkeit, Festkörperstrukturen zu simulieren, die selbst die besten Supercomputer nicht berechnen können. Gleichzeitig sind die modernen Systeme jedoch noch sehr störanfällig und können Ergebnisse verfälschen. JProf. Benedikt Fauseweh von der Fakultät Physik hat die wichtigsten bisherigen Anwendungsfälle analysiert und dabei Chancen und Schwierigkeiten in der digitalen Quantensimulation herausgearbeitet. Sein Perspektivartikel wird in der Fachzeitschrift [Nature Communications](#) veröffentlicht.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Dezember | Vergleichsstudie TIMSS
Matheleistungen in der vierten Klasse stagnieren

Deutsche Grundschüler*innen liegen mit ihren mathematischen Leistungen weiterhin im internationalen Vergleich im Mittelfeld. Große Abstürze gab es zwar nicht, dennoch fehlen vielen Kindern die mathematischen Grundlagen. So lautet das Ergebnis der TIMS-Studie, bei der Prof. Christoph Selter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts für den Mathematikteil verantwortlich ist. An der aktuellen Erhebung beteiligten sich 58 Länder mit rund 360.000 Schüler*innen. In Deutschland nahmen 4.442 Viertklässler*innen teil.



September | Kompetenzzentrum Mathematik

Starke Beteiligung am Startchancen-Programm



Das Deutsche Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik gründet ein Kompetenzzentrum, um das Startchancen-Programm von Bund und Ländern für das Fach Mathematik wissenschaftlich zu begleiten. Die Leitung des „Startchancen-Kompetenzzentrums Mathematik“ liegt bei Prof. Susanne Prediger, beteiligt sind auch Prof. Daniela Götze und Prof. Christoph Sel-

ter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts. Im Bund-Länder-Programm sollen 4.000 Schulen in herausfordernder Lage unterstützt werden, damit die Kinder dort in mathematischen, sprachlichen und überfachlichen Kompetenzen gefördert werden können. Das neue Zentrum wird mit 15,2 Millionen Euro über zehn Jahre finanziert.

Frühjahr | Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut

Studien zur Kinder- und Jugendhilfe erschienen



Der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/ TU Dortmund stellt zwei Studien zur Kinder- und Jugendhilfe vor. Für das NRW-Familienministerium hat das Team um Prof. Thomas Rauschenbach die Fachkräftesituation analysiert und Handlungsbedarf aufgezeigt: Bis 2030 könnten in NRW vor allem im Kita-Bereich bis zu 20.200 Fachkräfte fehlen. Außerdem

untersucht der Verbund seit über 20 Jahren die Kinder- und Jugendhilfe in ganz Deutschland. Der Report 2024 zeigt, dass der Bereich mit über 1,1 Millionen Beschäftigten mittlerweile zwar die Größenordnung des allgemeinbildenden Schulwesens erreicht habe, es aber weiterhin eine steigende Nachfrage nach den Angeboten bei immer noch zu wenig Personal gebe.

2024 | Tuesdays for Education

Austausch und Impulse zur Weiterentwicklung des Schulsystems

Die Programmreihe „Tuesdays for Education“ des Instituts für Schulentwicklungsforschung bietet auch 2024 wieder einmal im Quartal Gelegenheit für fachliche Impulse und einen Austausch von TU-Bildungsforscher*innen mit Multiplikator*innen aus Bildungspraxis, -administration, -politik sowie aus der Medienlandschaft. Im Wintersemester 2024/25 geht es inhaltlich einerseits um das Thema Leseförderung, andererseits werden Ansätze zur Weiterentwicklung des Schulsystems diskutiert.

Juli | Interdisziplinäre Taskforce

Umgang mit KI im Bildungswesen nachhaltig gestalten

Eine Taskforce „Künstliche Intelligenz im Bildungswesen“ hat sich damit beschäftigt, wie ein verantwortungsbewusster und nachhaltiger Umgang mit KI in Schulen, Hochschulen und Weiterbildung gestaltet werden soll. Die Gruppe, der auch Informatikprofessor Emmanuel Müller und Philosophieprofessorin Eva Schmidt angehören, übergibt ihre Empfehlungen an die Landesregierung. Im Hochschulbereich sollen Fortbildungen ausgebaut und Zugänge zu KI-Systemen bereitgestellt werden.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

August | BMBF-Förderung

Mehrsprachigkeit im Bildungskontext neu denken



Prof. Barbara Mertins von der Fakultät Kulturwissenschaften untersucht im BMBF-Projekt „BeeMEHR“, wie ein Zugang zu Mehrsprachigkeit im Bildungskontext gelingen kann, der den sozio-ökonomischen Status, die individuellen Glaubenssätze sowie den sprachlichen Input berücksichtigt. Das Projekt wird mit 800.000 Euro gefördert.

März | DFG-Förderung

Wie Religionsunterricht das Umweltbewusstsein stärkt

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ein neues Projekt an der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie: Prof. Claudia Gärtner vom Institut für Katholische Theologie untersucht, wie sich verschiedene Lernsettings im Rahmen des christlichen Religionsunterrichts auf das Umweltbewusstsein von Haupt- und Sekundarschüler*innen auswirken. Im Rahmen des Projekts analysiert ihr Team den Religionsunterricht in neunten und zehnten Klassen von vier Dortmunder Schulen. Das Vorhaben erhält ca. 450.000 Euro für insgesamt drei Jahre.

Dezember | Programm „MindOut“

Schüler*innen sozial und emotional stärken



Das Programm „MindOut“ fördert soziale und emotionale Kompetenzen junger Menschen und soll an möglichst vielen Schulen in NRW durchgeführt werden. Schulministerin Dorothee Feller stellt das Projekt gemeinsam mit Prof. Ricarda Steinmayr vom Institut für Psychologie vor, deren Team es wissenschaftlich begleitet und implementiert.

Juli | Projekt der UA Ruhr

Forschung zu Diversität in der Kommunalverwaltung

Zusammen mit Wissenschaftler*innen der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen erforschen Prof. Alexander Unser und Janine Kuropka vom Institut für Katholische Theologie, wie divers die Beschäftigtenstrukturen in der öffentlichen Verwaltung sind und wie sie sich auf Interaktionen zwischen Staat und Bürger*innen auswirken. Das Team möchte die Repräsentation von Vielfalt systematisch und mehrdimensional erfassen. Die Hans-Böckler-Stiftung unterstützt das interdisziplinäre Projekt an der UA Ruhr mit rund 300.000 Euro.



2024 | Zwei Publikationen

Persönlichkeit von CEOs erforscht



An der Fakultät Wirtschaftswissenschaften untersucht Prof. Lorenz Graf-Vlachy unter anderem die Persönlichkeit von Unternehmensführungen. Mit einem Team aus Erlangen-Nürnberg analysierte er tausende LinkedIn-Profile von US-amerikanischen Top-Manager*innen und fand heraus, dass narzisstische CEOs tendenziell weitere Narzisst*innen in den Vorstand

berufen. Die Studie ist im [Journal of Management](#) publiziert. In einer zweiten Arbeit mit Forschenden aus der Schweiz ging es um Multi-CEOs, die wie Elon Musk oder Jack Dorsey mehrere unabhängige Unternehmen gleichzeitig leiten und die Frage, wie diese ihre Rolle rechtfertigen. Die Studie erscheint in der Fachzeitschrift [Academy of Management Discoveries](#).



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Juni | Projekt „FactCRICIS“

Mit KI gegen Desinformationen vorgehen

Das Institut für Journalistik startet mit dem „European Fact-Checking Standards Network“ und weiteren europäischen Partnern ein Projekt, das Faktenchecker*innen dabei unterstützen soll, Desinformationskampagnen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und anderen Krisen aufzuspüren und zu entlarven. Ziel ist es, schnellere, wirksamere und besser koordinierte Reaktionen innerhalb und über die Grenzen Europas hinweg zu ermöglichen. Das Projekt „FactCRICIS: European Fact-Checking Response in Climate Crises“ wird von der EU kofinanziert.



Juli | Projekt „Bude Inklusiv“

Trinkhallen als Orte der Integration



Kiosk, Bude oder Trinkhalle – die kleinen Läden gelten als wichtige Orte für das lokale Miteinander und gelingende Integration über Milieugrenzen hinweg: Etwa drei Viertel der Besitzer*innen und viele der Gäste sind Migrant*innen, was die Bude zu einem wichtigen interkulturellen Treffpunkt machen kann. Unter welchen Bedingungen die Dortmunder Kioske zur sozia-

len Interaktion in der Stadt beitragen, untersucht ein interdisziplinäres Team um Dr. Alexander Röhm von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften im Projekt mit dem Titel „Bude Inklusiv“. Eine Unterstützung von 20.000 Euro kommt von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Rahmen des Programms „150 Projekte für das Ruhrgebiet“.

September | Digitalisierung von Fotografien

Wie ein Archiv für die Modewelt entsteht



Auf über 180.000 Fotos hat Angelica Blechschmidt, ehemalige Chefredakteurin der deutschen Vogue, das Geschehen vor und hinter den Bühnen der Modewelt festgehalten. Ein Team um Dr. Jan C. Watzlawik vom Seminar für Kulturanthropologie des Textilen arbeitet daran, das umfangreiche „MODEFOTOGRAFIE:ARCHIV ANGELICA BLECHSCHMIDT“ wissenschaftlich zu

heben und international für die Forschung zugänglich zu machen. Die Vorstudie, in der das Team zunächst alle Kontextmaterialien analysiert und über 580 Dokumente digitalisiert hat, wurde durch die TU Dortmund Young Academy gefördert. Für die Archivierung der gesamten Sammlung sollen künftig externe Partner*innen beteiligt und KI-Systeme genutzt werden.

April | Förderung der VolkswagenStiftung

Forschung zu Verteidigung und Klimaschutz

Wie sich die Aufrüstung auf den Klimawandel auswirkt, untersucht Prof. Bernd Sommer von der Fakultät Sozialwissenschaften gemeinsam mit Kollegen vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Team geht der Frage nach, wie das Verhältnis des modernen Militärs zu seiner natürlichen Umwelt beschaffen ist und wie es sich vor dem Hintergrund der Klimakrise transformiert. Die VolkswagenStiftung fördert das Projekt „Greening Military?“ mit 430.000 Euro über drei Jahre.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

September | Konferenz

Neues Netzwerk zu Sozialen Innovationen



Im Rahmen ihrer neuen Innovationspolitik fördert die Bundesregierung ein Verbundprojekt, an dem die Sozialforschungsstelle (sfs) als wissenschaftlicher Partner maßgeblich beteiligt ist: die „Plattform für Soziale Innovationen & Gemeinwohlorientierte Unternehmen“. Gemeinsam mit Partnern baut die sfs bis zunächst 2026 eine Anlaufstelle auf, um über Soziale

Innovationen zu informieren, nationale Akteur*innen miteinander zu vernetzen und das Thema im Innovationsgeschehen und der Hochschullandschaft zu verankern. Das Team hat dazu das nationale „Netzwerk Wissenschaft“ gestartet, das im September 2024 eine Konferenz zu Sozialen Innovationen mit internationalen Expert*innen in Dortmund veranstaltet.

September | Langzeitbefragung

Studie untersucht das Vertrauen in Journalismus und Demokratie

Östliche und westliche Bundesländer unterscheiden sich in ihrer Beurteilung des Journalismus und der Demokratie in Deutschland. Dazu liefert ein Team um Prof. Michael Steinbrecher vom Institut für Journalistik zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa Erkenntnisse: Demnach halten immerhin 27 Prozent der Befragten Ostdeutschen den Journalismus für nicht glaubwürdig, im Vergleich zu 14 Prozent im Westen. Die Erkenntnisse sind Teil der Langzeitstudie [Journalismus und Demokratie](#).



August | Projekt „CoMMPASS“

Institut für Journalistik organisiert Konferenz in Malawi

Die Ausbildung von Journalist*innen in afrikanischen Staaten steht im Mittelpunkt einer Konferenz mit rund 70 Forscher*innen und Studierenden aus 20 afrikanischen Staaten, die das Institut für Journalistik in Malawi organisiert. Das Treffen findet im Rahmen des Projekts „CoMMPASS“ statt, das die EU seit 2023 fördert und in dem die TU Dortmund gemeinsam mit internationalen Partnerinstitutionen eine E-Learning-Plattform für die Journalismusausbildung an afrikanischen Hochschulen entwickelt.



Februar | Internationales Netzwerk

GAMDO beobachtet Falschmeldungen zu Demos

Die Berichterstattung des Recherchenetzwerks Correctiv über ein geheimes Treffen von Rechtsextremisten und AfD-Mitgliedern im Herbst 2023 löst Anfang 2024 eine Welle von Demonstrationen in ganz Deutschland aus. Zu den Protesten gegen Rechts extremismus tauchen verstärkt Falschmeldungen im Internet auf: Das beobachtet das vom Institut für Journalistik geleitete „German-Austrian Digital Media Observatory“, kurz GAMDO. Das internationale Netzwerk wird von der EU-Kommission gefördert und will Des- und Falschinformationen koordiniert bekämpfen.



Oktober | EU-Förderung

E-Learning-Portal zur EU-Berichterstattung



Ein europäisches Konsortium unter der Leitung des Instituts für Journalistik hat eine umfangreiche E-Learning-Plattform zur Berichterstattung über die Europäische Union aufgebaut, deren Entwicklung die EU mit einer Million Euro unterstützt hat. Unter dem Namen „Covering Cohesion Policy in Europe“ (COPE) steht es Journalist*innen in ganz Europa zur kosten-

losen Weiterbildung zur Verfügung – in 21 Sprachen und 27 länderspezifischen Versionen mit individuellen nationalen Inhalten. Anlässlich des Launch-Events im Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus betont Elisa Ferreira, EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen, in ihrem digitalen Grußwort die Bedeutung unabhängiger Medien.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt

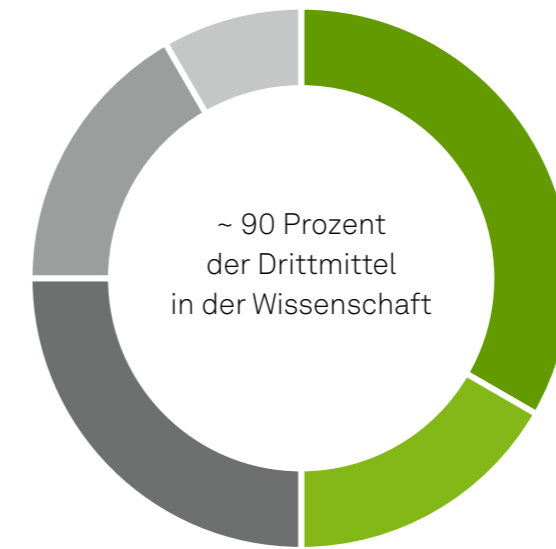


Herausragende Forschung

Die TU Dortmund ist eine forschungsstarke Universität. Insgesamt gibt es rund 1.100 drittmittelgeförderte Projekte.

Fünf starke Profildbereiche

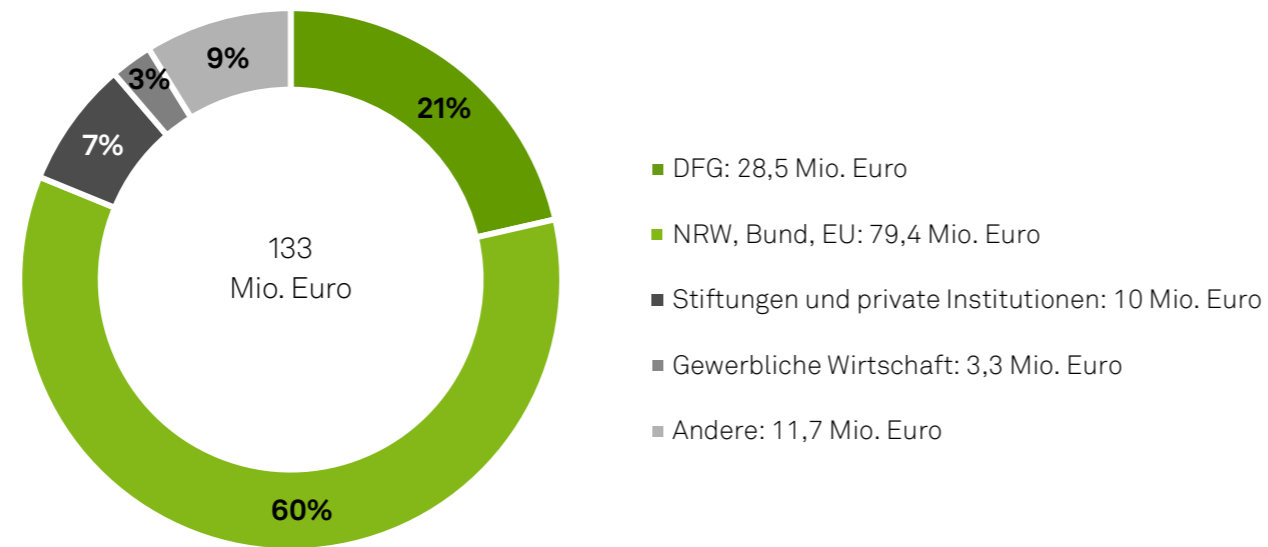
In ihren fünf wissenschaftlichen Profildbereichen bildet die TU Dortmund herausragende Forschungsfelder ab, deren Stärke durch kompetitive Drittmittelwerbungen und hochrangige internationale Publikationen belegt ist. Rund 90 Prozent der Fördermittel entfallen auf die Forschungsschwerpunkte.



- Von Elementarteilchen zu neuen Produkten entlang von Wertschöpfungsnetzwerken
- Innovationen für Nachhaltigkeit und Gesundheit
- Daten, Modelle und Simulationen für die Gestaltung unserer Zukunft
- Bildungs- und Arbeitswelten von morgen
- Gesellschaft und Transformationsprozesse im 21. Jahrhundert

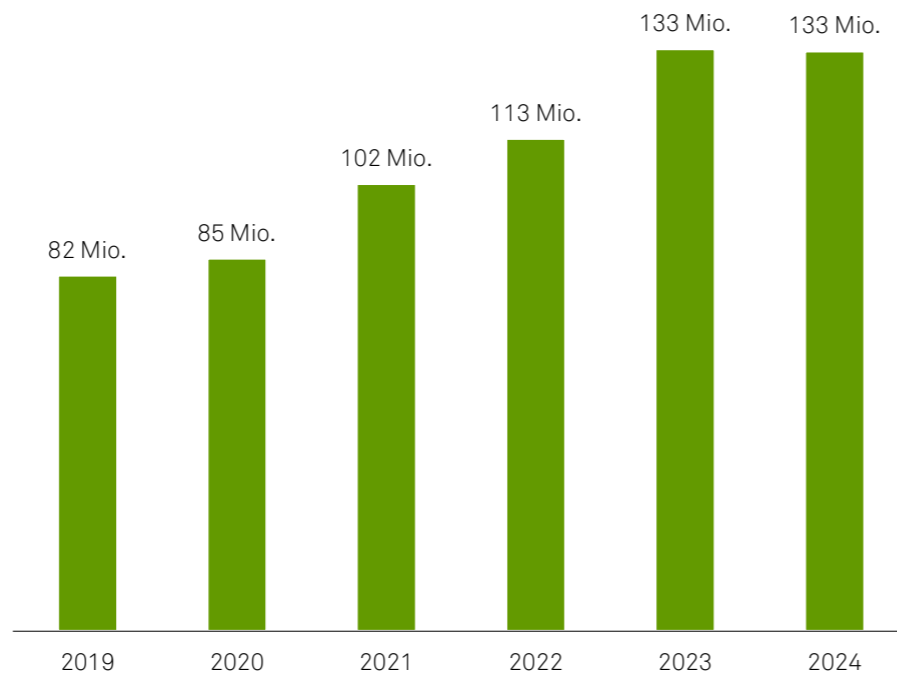
1	<p>Von Elementarteilchen zu neuen Produkten entlang von Wertschöpfungsnetzwerken</p> <p>Der Profildbereich versammelt Forschung zu Materie auf unterschiedlichen Skalen – vom Elementarteilchen bis hin zum fertigen Werkstoff. Herausragende Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler*innen an der TU Dortmund widmen sich der Erforschung der Materie in ihren verschiedenen Eigenschaften und unterschiedlichen Aggregatzuständen und nutzen dafür maßgeschneiderte Technologien und Methoden. Ebenso treiben Forscher*innen in den Materialwissenschaften und der Produktionstechnik Innovationen zur Bearbeitung, Verformung und zukunftsweisenden Produktion von Materialien und Werkstoffen.</p>
2	<p>Innovationen für Nachhaltigkeit und Gesundheit</p> <p>In herausragenden Drittmittelprojekten und großen Verbundprojekten finden Wissenschaftler*innen der TU Dortmund Lösungen für Nachhaltigkeit und Gesundheit. Interdisziplinäre Forschung unterstützt das Zukunftsthema Gesundheit durch die Entwicklung von Wirkstoffen und Darreichungsformen von Medikamenten, strahlentherapeutische Innovationen und medizintechnische Fortschritte. Neue natur- und ingenieurwissenschaftliche Technologien, energiewirtschaftliche Forschung sowie Lösungsansätze für ressourcenschonende, emissionsreduzierte Bauweisen liefern wegweisende Innovationen für eine nachhaltige Zukunft.</p>
3	<p>Daten, Modelle und Simulationen für die Gestaltung unserer Zukunft</p> <p>Wissenschaftler*innen der TU Dortmund gestalten unsere datenbasierte Zukunft. Die Vision, digitale Technologien und datengetriebene Forschung nicht nur zu entwickeln und zu nutzen, sondern bedarfsgerecht, sicher und ethisch verantwortlich voranzutreiben, prägt herausragende Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler*innen. In Leuchtturmprojekten werden die Weichen für den zukünftigen Einsatz von Maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz im Zusammenspiel mit modernen Simulationstechniken gestellt. Digitale Daten in unterschiedlichen Wissenschaften und wegweisenden Technologien effizient und nachhaltig zu nutzen, treibt Forscher*innen in interdisziplinären Verbundprojekten an.</p>
4	<p>Bildungs- und Arbeitswelten von morgen</p> <p>Die Bildungs- und Arbeitswelten von morgen zu untersuchen, zu gestalten und weiterzuentwickeln, steht im Zentrum verschiedener hochkarätiger Forschungsprojekte an der TU Dortmund. Wissenschaftler*innen der TU Dortmund decken in ihrer Forschung das gesamte Spektrum ab – von Untersuchungen zu Lernfähigkeit und kognitiver Entwicklung, über Erhebungen zu Lehr- und Lernsituationen bis hin zu interdisziplinären Betrachtungen sich wandelnder und zu gestaltender Arbeitskontexte.</p>
5	<p>Gesellschaft und Transformationsprozesse im 21. Jahrhundert</p> <p>Für die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts liefern Forschende der TU Dortmund fundierte Analysen und innovative Lösungen u.a. in herausragenden Drittmittelprojekten. Die Forschungsschwerpunkte reichen von grundlegenden Fragen zu Struktur, Zusammenhalt und Wandlung von Gesellschaften bis hin zu Bedingungen sozialen Zusammenlebens: gesellschaftlicher Zusammenhalt, Alter, Nachhaltigkeit und Urbanität sind nur einige der Zukunftsthemen, denen sich Wissenschaftler*innen der TU Dortmund in ihrer Forschung widmen.</p>

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung**
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt



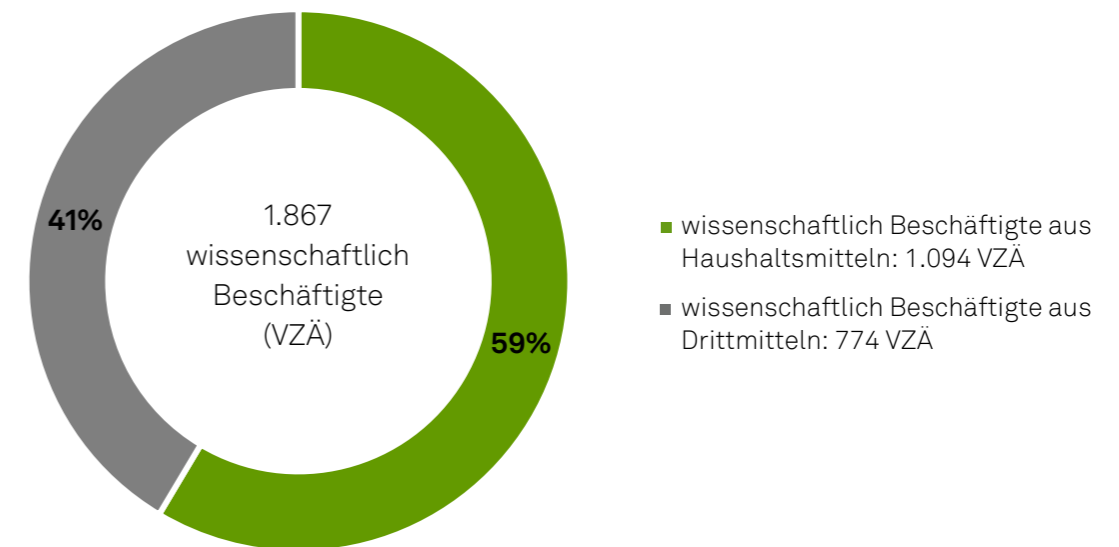
Drittmittel für die Forschung

Die TU Dortmund verzeichnet für das Jahr 2024 Drittmittelleinnahmen in Höhe von rund 133 Millionen Euro; rund vier Fünftel davon sind öffentliche Gelder.



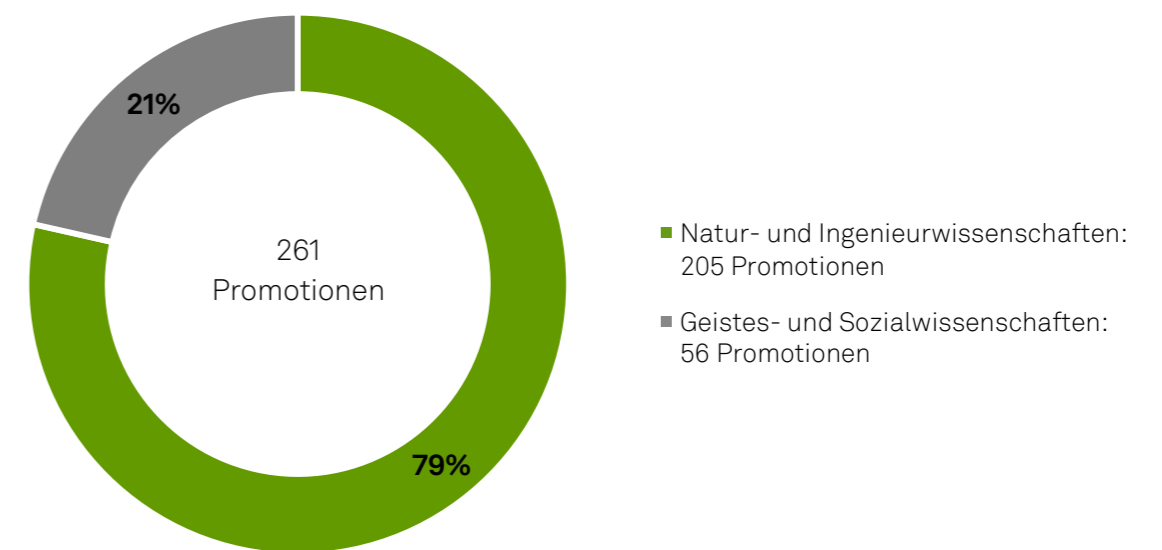
Wachsende Drittmittelleinnahmen

Die Drittmittelleinnahmen der TU Dortmund sind in den vergangenen Jahren gestiegen.



Hunderte Arbeitsplätze aus Drittmitteln

Rund 40 Prozent aller Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen an der TU Dortmund sind aus Drittmitteln finanziert. Das zeigt, dass die Einwerbung von Drittmitteln nicht nur exzellente Forschung ermöglicht, sondern auch Arbeitsplätze in der Region schafft. (VZÄ = Vollzeitäquivalente)



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zahlreiche Wissenschaftler*innen promovieren an der TU Dortmund. Im Kalenderjahr 2024 haben 261 Personen ihre Promotion abgeschlossen, davon 80 Frauen und 181 Männer.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt



STUDIUM UND LEHRE

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Dezember | Statistik



Rund 30.000 Studierende eingeschrieben



4.913 Personen nehmen zum Wintersemester 2024/25 ihr Studium neu an der TU Dortmund auf. Insgesamt zählt die Universität nun 29.693 Studierende und liegt damit zwar unter dem Vorjahreswert, aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Daten für NRW zeigen, dass die Studierendenzahlen landesweit leicht rückläufig sind, unter anderem aufgrund des demografischen

Wandels. Positiv hat sich an der TU Dortmund jedoch die Zahl der internationalen Studierenden entwickelt: Mit 5.800 Einschreibungen liegt ihr Anteil bei 19,5 Prozent – ein Zuwachs von 1,8 Prozentpunkten. Die Universität bietet derzeit 15 englischsprachige Masterstudiengänge an, die besonders für eine internationale Zielgruppe attraktiv sind.

Wintersemester 2024/25 | Digitale Transformation

Erfolgreicher Start für den Bachelor Wirtschaftsinformatik

In einer Zeit rasanter technologischer Veränderungen sind Fachkräfte gefragt, die nicht nur neue Technologien, sondern auch deren wirtschaftlichen Auswirkungen verstehen und sich zunutze machen können. Der neue Bachelorstudiengang „Wirtschaftsinformatik“ setzt genau hier an. Mit 192 Einschreibungen zum Wintersemester 2024/25 ist das gemeinsame Angebot der Fakultäten Informatik und Wirtschaftswissenschaften sehr erfolgreich gestartet. Im Wintersemester 2025/26 wird der Masterstudiengang folgen.



Wintersemester 2024/25 | Nachhaltigkeit

Neuer Masterstudiengang für innovative Bautechnologien

Eine weitere Ergänzung des Studienangebots der TU Dortmund ist der Masterstudiengang „Mechanics of Sustainable Materials and Structures (M2S2)“. Der englischsprachige Master wird von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen gemeinsam mit Partnerhochschulen in Frankreich und Italien angeboten. Studierende erwerben im Programm das nötige Fachwissen, um innovative Bautechnologien mit Fokus auf nachhaltigen Materialien und Strukturen zu entwerfen und umzusetzen.

7. Oktober | Kick-off

Anstoß für das neue Studienjahr der TU Dortmund im Signal Iduna Park

Beim Semesterauftakt begrüßt die TU Dortmund die rund 4.900 neuen Erstsemesterstudierenden im Stadion von Borussia Dortmund. Gemeinsam mit der Stadt, dem AStA, der Oper, den Dortmunder Philharmonikern und dem BVB läutet die Universität das neue Studienjahr ein.

TU-Rektor Prof. Manfred Bayer heißt die „Erstis“ herzlich willkommen: „Das Wichtigste ist, dass das Studium Spaß macht.“ Terminbedingt begrüßt Oberbürgermeister Thomas Westphal die neuen Studierenden in diesem Jahr per Videobotschaft. Der stellvertretende AStA-Vorsitzende Darius Weitkamp freut sich hingegen, seine neuen Kommiliton*innen persönlich willkommen zu heißen. BVB-Geschäftsführer Thomas Treß gedenkt im Rahmen seines Grußworts den Opfern des Konfliktes im Nahen Osten, der

ein Jahr zuvor durch den Angriff der Terrormiliz Hamas auf Israel eskaliert ist.

Christoph Edeler, Leiter des Hochschulsports der TU Dortmund, führt als Moderator durch die Veranstaltung. Das Cello-Quartett der Dortmunder Philharmoniker begleitet die Erstsemesterbegrüßung musikalisch und Mandla Mndebele von der Oper Dortmund singt aus dem Werk „Carmen“. Zusammen lösen Burkhard Schwemin vom Studierendenwerk und Überraschungsgast Patrick Owomoyela, ehemaliger Spieler des BVB, drei Gewinner*innen für Gutscheine des Studierendenwerks aus. Beim symbolischen Startschuss fürs Studium schießt Rektor Prof. Manfred Bayer einen vom BVB-Team signierten Fußball in die Tribüne, den ein glücklicher Gewinner geschickt auffängt.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

April | Deutschlandstipendium

Studierende treffen ihre Förderer



Private Stifter*innen und Unternehmen fördern im Rahmen des Deutschlandstipendiums 231 leistungsstarke und engagierte TU-Studierende. Bei der traditionellen Stipendienfeier können die Geförderten die Stifter*innen ihrer Stipendien persönlich treffen. Die Stipendiat*innen erhalten mindestens zwei Semester lang 300 Euro pro Monat – 150 Euro vom Bund

und 150 Euro von den Stifter*innen. Bei der Feier im Westfälischen Industrieklub wird außerdem der Soroptimist-Förderpreis an die Statistikstudentin Judith Bose verliehen, die sich dafür engagiert, dass Schüler*innen kostenlos Nachhilfe erhalten können. Den Preis überreicht Daniela Fischer, Präsidentin des Soroptimist International Clubs Dortmund.

Mai | Zufriedene Studierende

Bestnoten im CHE-Hochschulranking

Wer an der TU Dortmund Chemie, Informatik, Mathematik oder Physik studiert, ist nach einer bundesweiten Befragung für das Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) besonders zufrieden. Die neun Bachelorstudiengänge, die die Uni in diesen vier Fachgruppen anbietet, zählen in mehreren Kategorien zur Spitzengruppe – zum Beispiel bei der Unterstützung für Erstsemester, der Studienorganisation oder der Betreuung durch Lehrende. Das Hochschulranking umfasst neben Fakten zu Studium, Lehre und Forschung auch Urteile von Studierenden.



Juni | Lehramtsstipendium Ruhr

Neues Stipendienprogramm für das Lehramt



Das Lehramtsstipendium Ruhr fördert erstmals 70 Studierende von der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen. Die Stipendiat*innen erhalten bis zu drei Jahre eine monatliche Förderung von 300 Euro und engagieren sich neben dem Studium als Lernhelfer*innen an Schulen in herausfordernder Lage. Ziel des Programms ist es,

angehende Lehrkräfte zu unterstützen und für das Thema Bildungsgerechtigkeit zu sensibilisieren. Das Stipendium wird vom NRW-Schulministerium unter der Leitung von Ministerin Dorothee Feller (3.v.l.), der RAG-Stiftung, der Wübben Stiftung Bildung und den drei Universitäten der UA Ruhr getragen. 29 der 70 Stipendiat*innen studieren an der TU Dortmund.

Juni | Hochschulranking

TU-Absolvierende bei Personaler*innen beliebt

Studierende der Fächer Elektrotechnik, Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen haben nach ihrem Abschluss an der TU Dortmund besonders gute Karrierechancen. Das zeigt das Hochschulranking der WirtschaftsWoche, in dem die drei Studiengänge jeweils die Top 10 erreichen. Für das Ranking haben 483 Personalverantwortliche deutscher Firmen angegeben, von welchen Hochschulen sie am liebsten Absolvent*innen rekrutieren. Neben der Hochschule sind auch die Persönlichkeit der Bewerber*innen und ihr Studienfach wichtige Faktoren.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Wintersemester 2024/25 | Zusatzqualifikation

Zertifikatsprogramm Entrepreneurship gestartet

Das Zertifikat Entrepreneurship des Centrums für Entrepreneurship & Transfer (CET) bietet Studierenden eine Zusatzqualifikation, um über ihr eigenes Studienfach hinaus die Grundlagen unternehmerischen Denkens und Handelns zu erwerben. Das Programm umfasst drei Bausteine mit insgesamt 15 Leistungspunkten. Die TU Dortmund bietet neben diesem neuen Angebot noch zehn weitere Zertifikatsprogramme an, in denen sich Studierende zu Themen wie Nachhaltigkeit, Data Literacy oder Literaturpädagogik weiterbilden können.



20. Juni | Praxisnahes Lernen

Neues Labor auf Phoenix-West eröffnet



Das Labor für Technische Gebäudeausrüstung dient Studierenden der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen dazu, modernste Technik praktisch kennenzulernen. Es befindet sich in der Firmenzentrale der Louis Opländer GmbH auf Phoenix-West. Zehn Unternehmen aus der Branche fördern das Projekt und stifteten dafür eine Lüftungsanlage sowie eine

Wärmepumpe. Bei der Eröffnungsfeier betont Ina Brandes (2.v.l.), NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft, dass das neue Labor ein Zeichen der guten Zusammenarbeit von Universität und Unternehmen sei. TU-Rektor Prof. Manfred Bayer (2.v.r.) ergänzt, dass das Projekt den Transfer von Erkenntnissen aus der Forschung in die freie Wirtschaft vorantreiben könne.

Sommersemester | Game Studies

Interdisziplinäre Vortragsreihe über Videospiele

In einer neuen Veranstaltungsreihe erklären Wissenschaftler*innen verschiedener Fachrichtungen, inwiefern Videospiele in ihren Forschungsbereichen eingesetzt werden können. Prof. Sascha Pöhlmann vom Institut für Sprache, Literatur und Kultur initiierte die interdisziplinäre Reihe. Um Videospiele zugänglicher zu machen und sie in den Studien- und Forschungsalltag zu integrieren, wurde als Pilotprojekt auf dem Campus auch ein Game Lab eingerichtet, in dem TU-Mitgliedern Konsolen und Videospiele zur Verfügung stehen.



Juni | Praxisprojekt

Studierende bauen Tiny House am Campus Süd



Rund 50 Studierende der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen arbeiten im Praxisprojekt „Compact Tiny“ seit dem Sommersemester 2023 eigenständig an einem kompakten Wohnhaus aus Holz. Im Projekt, das gemeinsam von der Modellbauwerkstatt und dem Lehrstuhl Tragkonstruktionen betreut wird, haben die Studierenden zuerst das modulare

Tiny House entworfen. Im Sommer 2024 errichten sie das Haus auf dem Campus Süd auf zwei Garagen und bauen es anhand der dafür eigens gezeichneten Pläne aus. Nach seiner Fertigstellung soll das Holzhaus von der Gesellschaft der Freunde (GdF) verwaltet werden und zukünftig als Unterkunft für Gäste der TU Dortmund zur Verfügung stehen.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Wintersemester 2024/25 | Verbundprojekt beVinuS.nrw

„Nulltes Semester“ startet in zwei Fakultäten



Das Verbundprojekt „begleitendes Virtuelles nulltes Semester an Hochschulen in NRW“ (beVinuS.nrw) soll es Studierenden ermöglichen, studienbegleitend Schulwissen aufzufrischen und Wissenslücken begleitend zu ihrem Studium zu schließen. Das gemeinsame Projekt von TU Dortmund, RWTH Aachen und der Universität Wuppertal zielt darauf ab, den Studi-

enerfolg zu steigern und Studienabbrüche zu vermeiden. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW fördert beVinuS.nrw seit Oktober 2022 mit rund 3,5 Millionen Euro für drei Jahre. An der TU Dortmund startet das „Nullte Semester“ im Wintersemester 2024/25 in den Fakultäten Physik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik.

Sommersemester | Gegen den Lehrkräftemangel

Kooperation ermöglicht Seiteneinstieg ins Lehramt

Die TU Dortmund und die Hochschule Ruhr West (HRW) unterzeichnen eine Vereinbarung, um dem Lehrkräftemangel an Berufsschulen entgegenzuwirken: Sie ermöglichen es Studierenden der Bachelorstudiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik der HRW direkt nach ihrem Abschluss an der TU Dortmund den „Master of Education Berufsbildung – Maschinenbautechnik/Elektrotechnik“ zu studieren, um sich als Lehrer*innen für Berufskollegs zu qualifizieren. Seit 2016 existiert bereits eine derartige Kooperation mit der FH Dortmund.



Sommersemester | Mobilität

Studierende erhalten das Deutschland-Semesterticket

Der Allgemeine Studierendenausschuss und das Studierendenparlament haben gemeinsam beschlossen, das Angebot des Deutschland-Semestertickets für die Studierenden der TU Dortmund zu nutzen. Mit dem vergünstigten Deutschlandticket können sie ab dem Sommersemester 2024 den Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen. Der Preis des neuen Tickets liegt deutlich unter den Kosten für das bisherige NRW-Semesterticket und führt damit zu einem insgesamt niedrigeren Semesterbeitrag für die Studierenden.

19. November | Workshops

„Tag der digitalen Lehre“ bietet Impulse und Austausch

Beim „Tag der digitalen Lehre 2024“ haben TU-Mitglieder die Gelegenheit, sich über Entwicklungen in der digitalen Lehre an der TU Dortmund zu informieren und sich mit Kolleg*innen auszutauschen. In Workshops befassen sich die Teilnehmenden mit Themen wie KI-gestützter Literaturrecherche, barrierefreier Lehre mit KI und digitaler Bildung. Dr. Alexandra Habicher von der Universität zu Köln hält im Rudolf Chaudoire-Pavillon die Keynote zum Thema „Open Education – mehr als nur Materialien?!“.

Wintersemester 2024/25 | „Freiraum“-Programm

Zehn Lehrprojekte für Förderung ausgewählt



Im thematisch offenen Programm „Freiraum“ können Hochschulmitglieder neue Ideen für die Lehre entwickeln und sie in der Praxis erproben. In der Ausschreibungsrunde 2025 wählt die Stiftung Innovation in der Hochschullehre zehn Anträge der TU Dortmund aus. Von der Gesamtförderung in Höhe von fast 50 Millionen Euro für 153 Projekte entfallen rund 3,6 Millio-

nen Euro auf die TU Dortmund, die 2025 somit erneut deutschlandweit die Hochschule mit den meisten erfolgreichen Vorhaben ist. Bereits in der Ausschreibungsrunde 2023 war sie mit zehn Vorhaben erfolgreich. Die TU-Projekte werden ab April 2025 gefördert und befassen sich unter anderem mit Algorithmen, Künstlicher Intelligenz und Intersektionalität.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Januar | 170 Veranstaltungen

Starkes Programm bei den Dortmunder Hochschultagen

Student*in auf Probe sein, Vorlesungen besuchen und Labore besichtigen – das alles können Schüler*innen im Rahmen der Dortmunder Hochschultage. Die TU Dortmund ist mit 170 Veranstaltungen beteiligt. Bei Vorträgen und Workshops können sich die Jugendlichen über Studiengänge an der TU Dortmund und die Berufsaussichten informieren. Außerdem haben sie die Möglichkeit, sich in Sprechstunden beraten zu lassen, mit Studierenden auszutauschen und an einer Campusführung teilzunehmen, um einen Einblick in den Studienalltag zu erhalten.



Wintersemester 2024/25 | Echte Vorlesungen besuchen

SchülerUni fördert begabte Jugendliche



Neben dem Unterricht erste Vorlesungen besuchen und sogar Prüfungen an der Uni ablegen – das ermöglicht die TU Dortmund leistungsstarken Schüler*innen aus der Region in der SchülerUni. Das Programm fördert seit über 20 Jahren begabte Jugendliche und bietet ihnen eine Orientierungshilfe zur Studienwahl. An der Universität können sich die Schüler*innen

einen Einblick in Studienfächer verschaffen, um später besser zu entscheiden, welcher Studiengang der richtige für sie ist. Im Wintersemester 2024/25 nehmen rund 80 Schüler*innen teil. Sie können aus 25 Fächern wählen, an denen sich alle 17 Fakultäten beteiligen. Zum Semesterauftakt erhalten 20 erfolgreiche Teilnehmende ihre Leistungsnachweise.

August | Aktionswoche zur Studienorientierung

SchnupperUni öffnet zum 30. Mal die Türen



Zum Ende der Sommerferien öffnen die Fakultäten zum 30. Mal ihre Hörsäle und Labore für interessierte Schüler*innen ab der 10. Klasse. Bei der SchnupperUni können diese den Studienalltag erleben – von Vorlesungen über Workshops bis zu Laborführungen – und erfahren, was sich hinter Studiengängen wirklich verbirgt. Die SchnupperUni hilft ihnen, sich zu orientieren

und zu überlegen, was sie nach dem Schulabschluss machen möchten. Bei vielfältigen Veranstaltungen können die Teilnehmenden Einblicke in verschiedene Studienrichtungen gewinnen. Zum Angebot gehören auch Vorträge zu fachübergreifenden Themen wie Studium im Ausland, Bewerbung und Einschreibung sowie Studienfinanzierung.

Sommersemester | Bachelorstudiengänge

Mathematik: Studieneinstieg jetzt auch im Sommer möglich

Bisher konnten sich Studienanfänger*innen an der TU Dortmund zum Sommersemester nur in Informatik einschreiben – nun kommen drei Bachelorstudiengänge hinzu: Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik. Die Umstrukturierung der Studieneingangsphase, die dafür nötig war, bietet auch Vorteile für Studierende aus dem Wintersemester: Sie können nun bei Bedarf leichter Grundmodule wiederholen. Für das Sommersemester 2024 gibt es bereits erste Einschreibungen in die Studiengänge.

13. Juni | Nacht der Beratung

Studieninteressierte erhalten Einblicke und Unterstützung

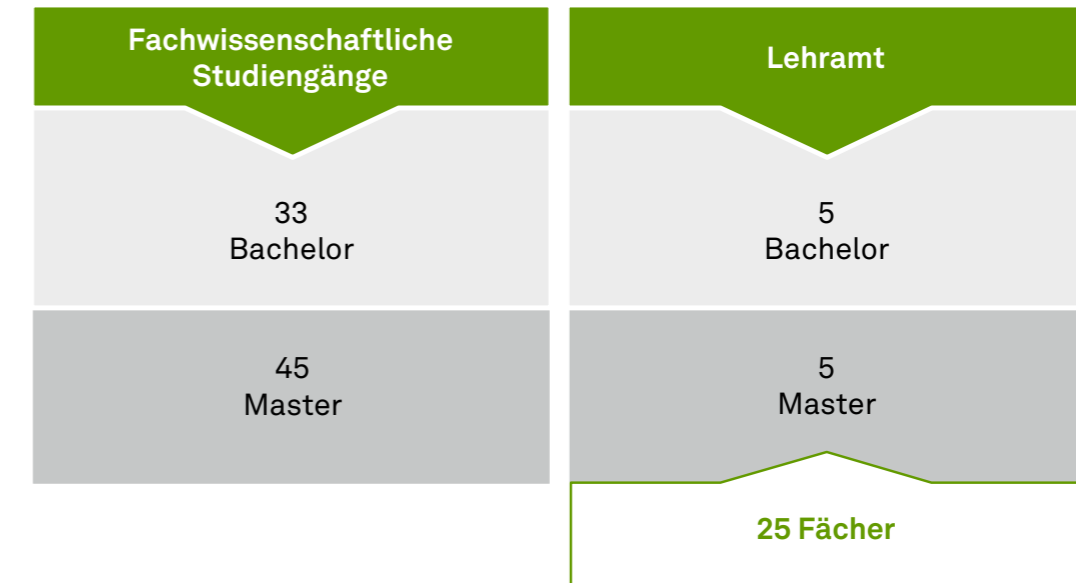
Studieninteressierte, die noch unsicher bezüglich ihrer Studienwahl sind, erhalten bei der Nacht der Beratung der TU Dortmund hilfreiche Informationen rund ums Studium. Von 15 bis 20 Uhr können sie mit Studierenden sprechen und „Uniluft“ schnuppern. Neben dem Team der Zentralen Studienberatung sind dabei auch Vertreter*innen von Fachschaften und zentralen Einrichtungen sowie Studienfachberater*innen anwesend, um Tipps zur Studienwahl, Bewerbung oder Finanzierung zu geben.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre**
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt

Die Studiengänge

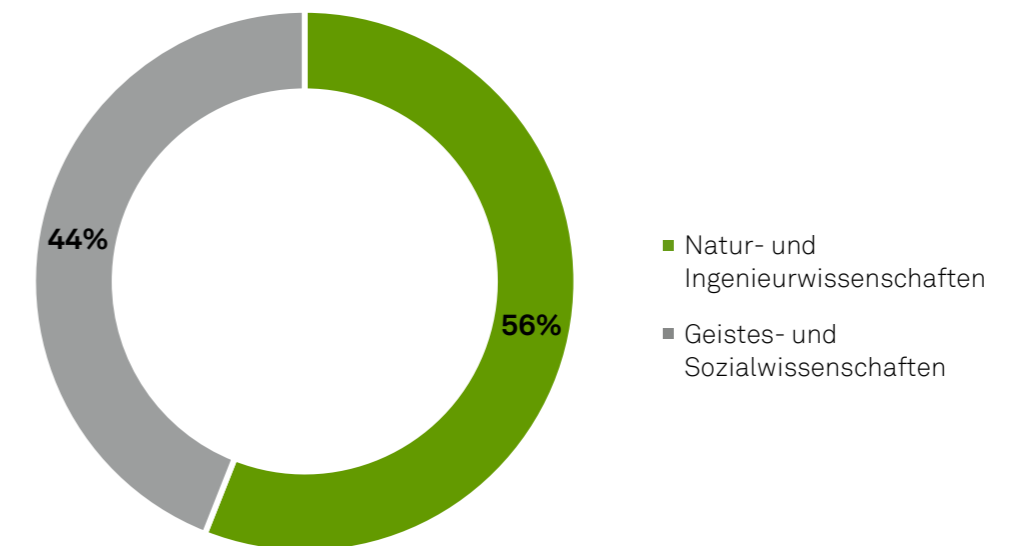
Fachwissenschaftliche Studiengänge	Bachelor	Master
Advanced Methods in Particle Physics		EN
Alternde Gesellschaften		DE
Angewandte Informatik	DE	DE
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	DE & EN	DE & EN
Angewandte Sprachwissenschaften	DE & EN	DE & EN
Architektur und Städtebau	DE	DE
Automation and Robotics		EN
Bauingenieurwesen	DE	DE
Bioingenieurwesen	DE	DE
Chemie / Chemistry	DE	EN
Chemieingenieurwesen	DE	DE
Chemische Biologie / Chemical Biology	DE	EN
Data Science	DE	EN
Econometrics		EN
Economics und Journalismus		DE
Elektro- und Informationstechnik	DE	DE
Empirische Mehrsprachigkeitsforschung		DE
Erziehungswissenschaft	DE	DE
Immobilien- und Baumanagement		DE
Industrial Mathematics		EN
Informatik	DE	DE
Journalistik	DE	DE
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		DE
Logistik	DE	DE
Manufacturing Technology		EN
Maschinenbau	DE	DE
Mathematik	DE	DE
Mechanics of Sustainable Materials and Structures		EN
Medizinphysik	DE	DE
Musikjournalismus und Musikvermittlung	DE	DE
Nachhaltige Energiesysteme / Sustainable Energy Systems	DE	EN
Philosophie und Politikwissenschaft		DE
Physik / Physics	DE	EN
Process Systems Engineering		EN
Raumplanung	DE	DE/EN
Rehabilitationspädagogik	DE	
Rehabilitationswissenschaften		DE
Religion, Ethics and Politics		EN
Soziologie	DE	DE
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		EN
Statistik	DE	DE
Technomathematik	DE	DE
Wirtschaftsinformatik	DE	
Wirtschaftsingenieurwesen	DE	DE
Wirtschaftsmathematik	DE	DE
Wirtschaftspolitischer Journalismus	DE	
Wirtschaftswissenschaften	DE	DE & EN
Wissenschaftsjournalismus	DE	DE
Anzahl	33	45
Lehramtsstudium		
Grundschulen	DE	DE
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	DE	DE
Gymnasien und Gesamtschulen	DE	DE
Berufskollegs	DE	DE
Sonderpädagogische Förderung	DE	DE
Anzahl	5	5

DE = auf Deutsch, EN = auf Englisch



Breites Studienangebot

Es gibt mehr als 80 Studiengänge an der TU Dortmund. Im Lehramt werden Bachelor- und Masterstudiengänge für alle fünf Schulformen angeboten. Insgesamt stehen im Lehramt rund 25 verschiedene Fächer zur Auswahl. Hinzu kommen sechs sonderpädagogische Fachrichtungen.



Fächerspektrum: Mehr als Technik

Die Studierenden sind zu rund 60 Prozent in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zu rund 40 Prozent in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Ein Viertel von ihnen studiert auf Lehramt.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

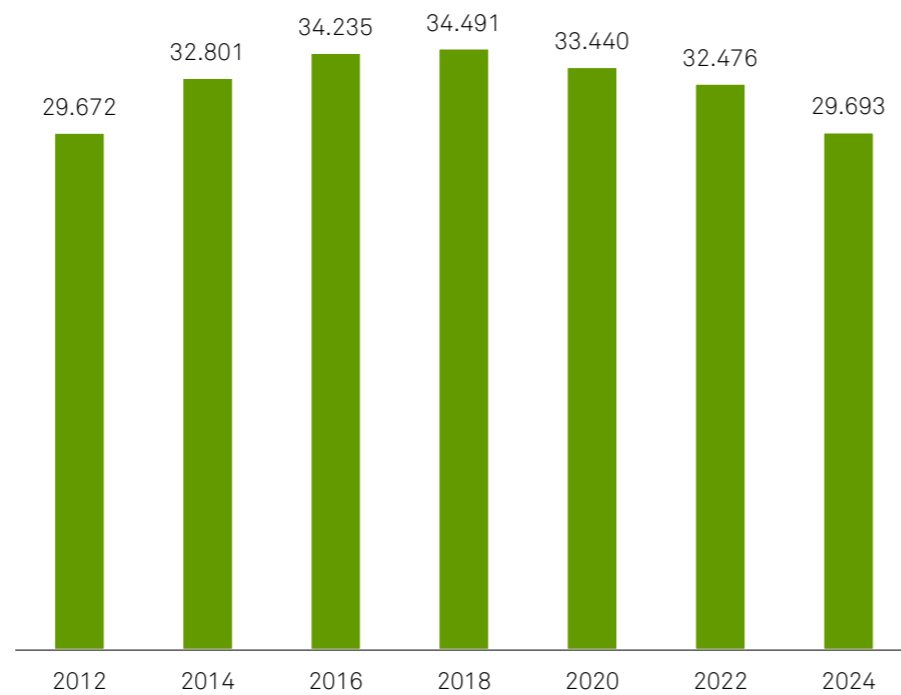
Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

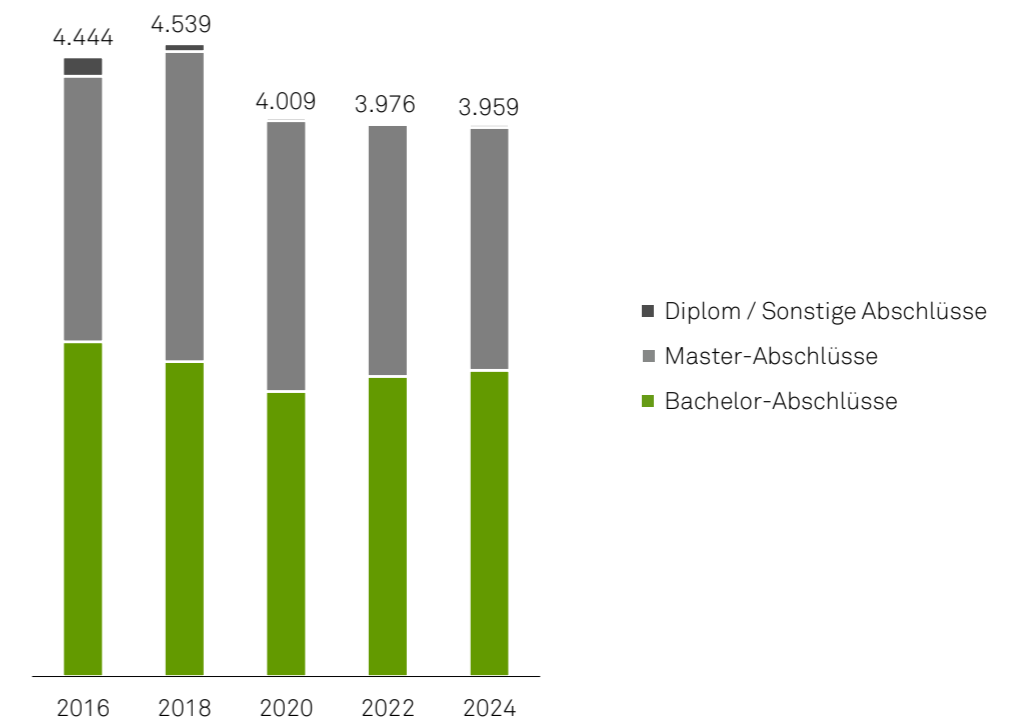
Menschen

In der Stadt



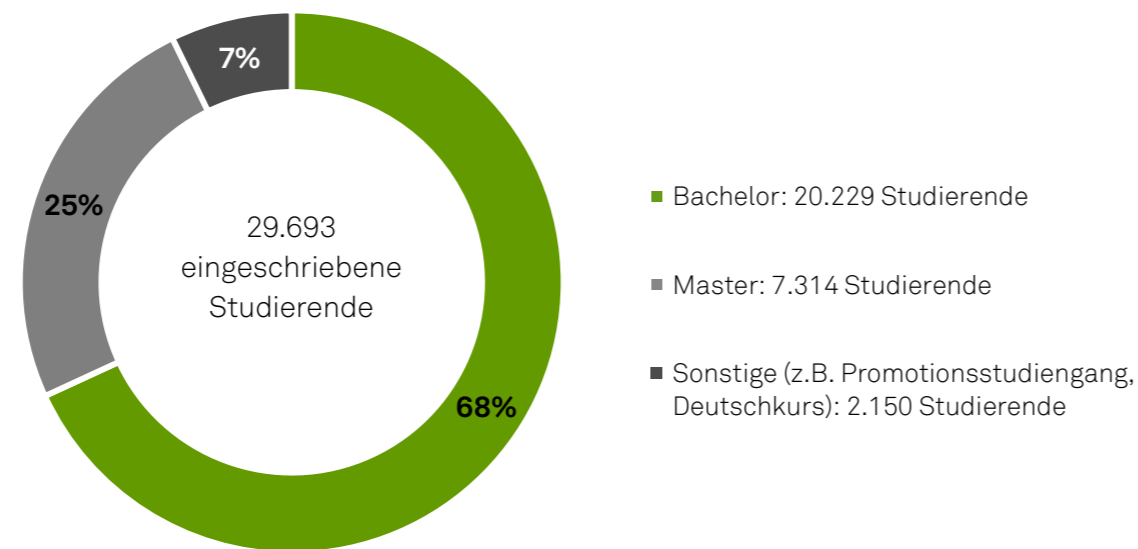
Studierendenzahl auf hohem Niveau

Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2024/25 rund 29.700 Studierende, darunter sind rund 4.900 Erst- und Neueinschreibungen. Die Zahl der Studierenden bewegt sich auf einem hohen Niveau, da der Rückgang der Geburtenrate durch Faktoren wie steigende Studierneigung und Zuwanderung abgedeutert wird.



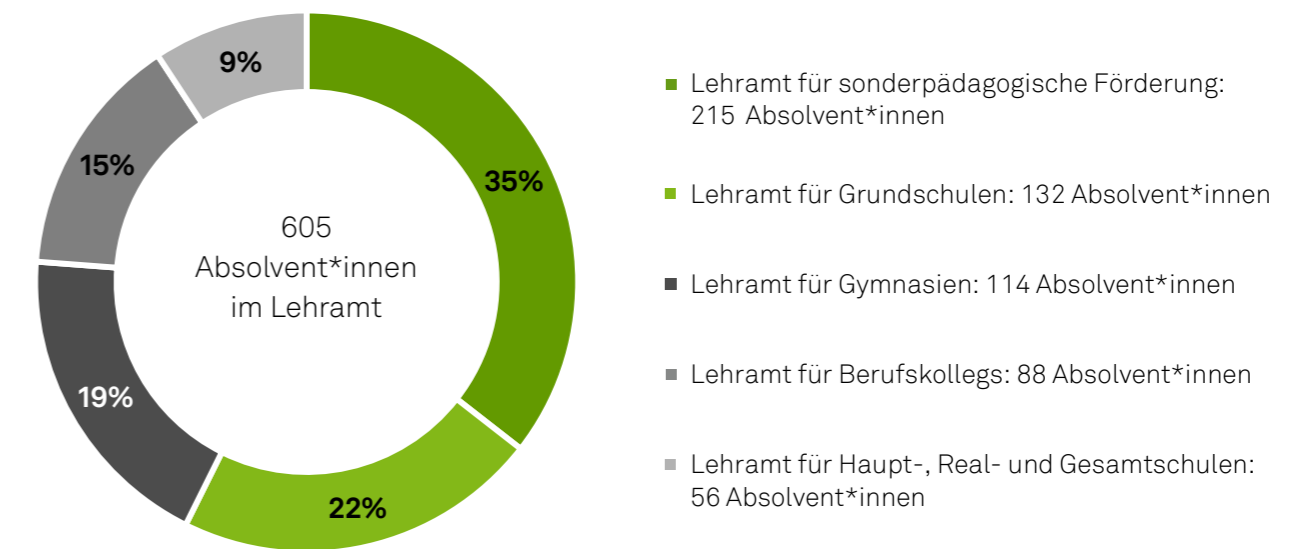
Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte

An der TU Dortmund haben im Prüfungsjahr 2024 insgesamt rund 4.000 Studierende einen Abschluss gemacht; darunter sind rund 2.200 Bachelor- und mehr als 1.700 Masterabschlüsse.



Bachelor-Master: Studium in zwei Schritten

Mehr als zwei Drittel aller Studierenden der TU Dortmund sind im Jahr 2024 im Bachelor eingeschrieben, rund ein Viertel im Master. Die übrigen sieben Prozent sind als Promotionsstudierende eingeschrieben oder nehmen an Deutschkursen teil.



Lehrer*innen für alle fünf Schulformen

Im Prüfungsjahr 2024 haben rund 600 Studierende an der TU Dortmund ihren Masterabschluss im Lehramt gemacht. Die Universität bildet Lehrkräfte für alle fünf Schulformen aus und wirkt damit dem Lehrermangel entgegen.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

März | 12. Internationale Frühjahrsakademie
 **Teams entwerfen neue Pläne für Kaufhäuser**



Wie können innerstädtische Kaufhäuser und ihre Umgebung durch alternative Konzepte neu belebt werden? Mit dieser Frage beschäftigen sich bei der 12. Internationalen Frühjahrsakademie rund 60 Architekturstudierende der TU Dortmund, der FH Potsdam, der TU Eindhoven und der Ghent University. Der zehntägige Workshop, den apl. Prof. Olaf Schmidt und apl.

Prof. Michael Schwarz leiten, bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit anderen angehenden Architekt*innen auszutauschen und langfristige internationale Kontakte zu knüpfen. Die finalen Entwürfe für eine Umnutzung der Gebäude und die Gestaltung einer lebenswerten Stadt präsentieren die hochschulübergreifenden Teams im Baukunstarchiv NRW.

März | Technical Entrepreneurship Week
 **Projektwoche mit der Lehigh University in den USA**

Fünf Masterstudierende der TU Dortmund, die im DLAB das Zertifikat „Digital Technology Management“ absolvieren, nehmen an der „Technical Entrepreneurship Week“ der Lehigh University in Pennsylvania teil. Im Rahmen der Projektwoche entwickeln Studierende beider Universitäten gemeinsam Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen kulturellen und beruflichen Perspektiven. Das Angebot soll den Studierenden dabei helfen, sich auf eine Karriere in einem internationalen und interkulturellen Umfeld vorzubereiten.



Dezember | Partnerschaft mit dem IIT Bombay
 **Mehr Studierendenaustausch mit Indien**



Bei einer Delegationsreise nach Indien unterzeichnet Prof. Tessa Flatten, Prorektorin Internationales, ein Memorandum of Understanding mit dem IIT Bombay in Mumbai, einer der führenden Universitäten Indiens. Ziel der Vereinbarung ist es, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen auszubauen und den Austausch von Studierenden und Promo-

vierenden zu ermöglichen. Viele indische Studierende sind an der TU Dortmund für ein Studium eingeschrieben. Sie bilden die größte Gruppe der internationalen Studierenden. Das neue Abkommen mit dem IIT Bombay soll Studierenden beider Hochschulen nun die Chance geben, Semester- und Jahresaufenthalte an jeweils anderen Standort zu verbringen.

Sommersemester | International Summer Program
 **Austauschstudierende zu Gast an der TU Dortmund**

Zehn Studierende aus den USA, China und Brasilien nehmen im Juni und Juli am International Summer Program (ISP) teil. Das mehrwöchige Angebot ermöglicht den internationalen Studierenden seit mehr als 20 Jahren, Kurse in den Schwerpunkten „Entrepreneurship“, „Engineering“ oder „German & European Studies“ zu belegen. Zudem besuchen die Studierenden einen Deutsch- und einen Landeskunde-Kurs. Im Gegenzug für das ISP können Dortmunder Studierende an den beteiligten Partneruniversitäten im Ausland gebührenfrei studieren.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

November | DAAD-Preis
Auszeichnung für interkulturelles Engagement

Leonor Cunha von der Fakultät Statistik erhält den DAAD-Preis. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) zeichnet damit jährlich internationale Studierende für herausragende Leistungen und interkulturelles Engagement aus. Die 22-jährige Portugiesin studiert den englischsprachigen Masterstudiengang Econometrics und war maßgeblich an dessen Re-Akkreditierung beteiligt. Zudem engagiert sie sich im Fachschaftratsrat, arbeitet als studentische Hilfskraft in der Forschungsgruppe von Prof. Matei Demetrescu und ist Mitglied der English Theater Group.



29. Oktober | Internationale Karrieremesse
Wege in den deutschen Arbeitsmarkt



Rund 30 Firmen mit Sitz in Dortmund und in der Region nutzen die 13. Internationale Karrieremesse, um sich Studierenden zu präsentieren und sie in Recruiting-Gesprächen kennenzulernen. Gemeinsam mit der IHK zu Dortmund hilft die Universität damit regionalen Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften. Der Stifterverband und die Fritz Henkel

Stiftung haben das Projekt kurz zuvor bei der „MINT-challenge International“ ausgezeichnet: Als eines von bundesweit fünf Hochschulprojekten, die Wege für internationale MINT-Studierende in den deutschen Arbeitsmarkt eröffnen, erhält das Team eine Förderung von 5.000 Euro und entwickelt sein Angebot nun mit externer Expertise weiter.

März | Entwicklungshilfe-Wettbewerb
Erfolg in der „Ingenieure ohne Grenzen Challenge“

Diyar Karabulut, Vincenzo Madeo, Florian Mindthoff, Maximilian Nocon, Marc Schulte und Lukas Weßler – sechs Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und Maschinenbaus – setzen sich in der „Ingenieure ohne Grenzen Challenge“ gegen etwa 1.000 Studierende durch: Mit der Entwicklung des Light Lab Board, einer Optik-Experimentierbox für Grundschulen in Uganda. In dem Wettbewerb entwickeln die Teilnehmenden Lösungen für Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit, die die Hilfsorganisation „Ingenieure ohne Grenzen“ in ihren Projekten erlebt.



September | GET racing e.V.
Spitzenplätze für studentisches Rennteam



Ein eigenes Rennauto bauen, technisch ausrüsten und damit Rennen fahren: Das können Studierende im Rahmen des Ingenieurwettbewerbs Formula Student. GET racing e.V., das Rennteam der TU Dortmund, erreicht beim Wettbewerb in Frankreich mit seinem elektrisch angetriebenen Rennwagen in der Gesamtwertung den zweiten Platz. In zwei vorherigen inter-

nationalen Wettbewerben erreicht das Team in Teilkategorien das Treppchen: Am Hockenheimring in Deutschland sichern sich die TU-Studierenden den ersten Platz beim ZEISS Real-time Video Processing Award, der bewertet, wie gut ein Kamerasystem die Strecke erkennen kann. In Ungarn gibt es den dritten Platz für die effiziente Stromnutzung im Rennen.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

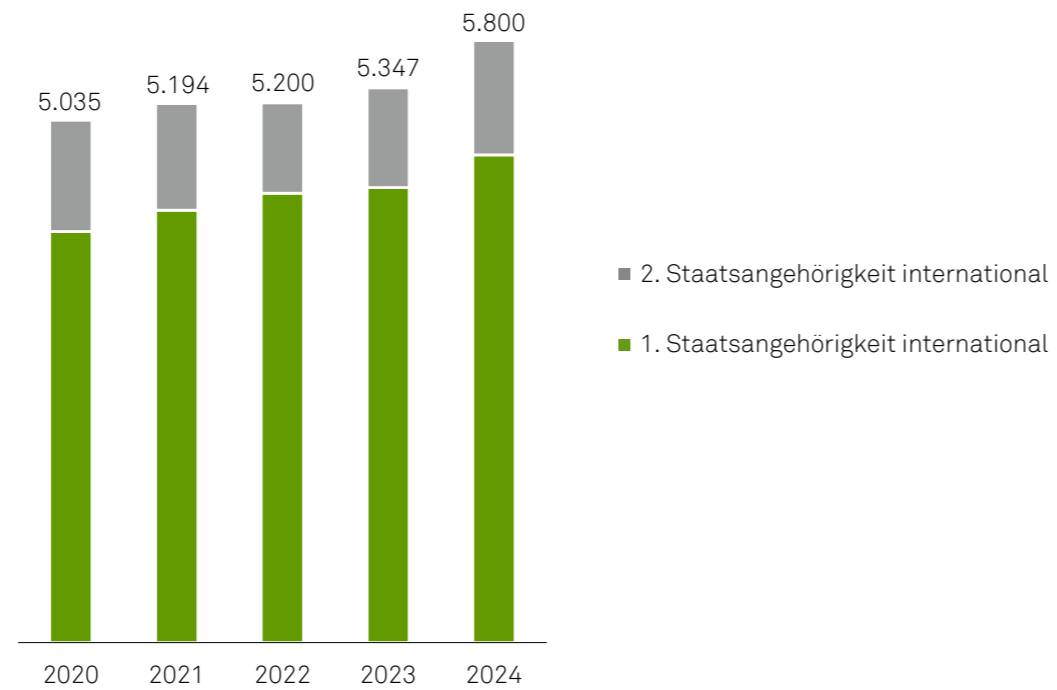
Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

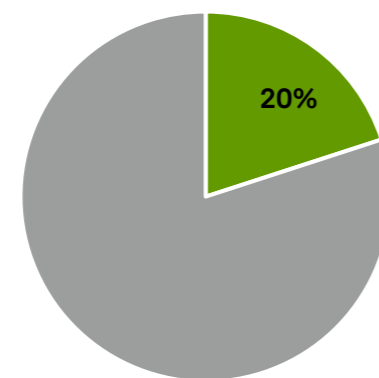
Menschen

In der Stadt

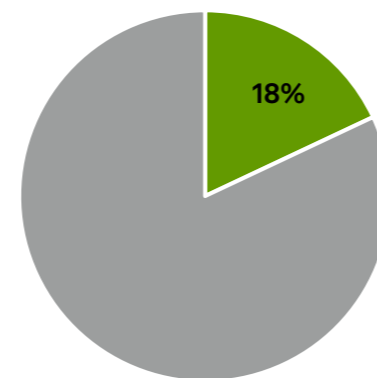


Attraktiver Studienort für internationale Studierende

Die TU Dortmund ist ein beliebter Studienort für internationale Studierende. Insgesamt 5.800 Studierende, deren erste oder zweite Staatsbürgerschaft international ist, sind an der TU Dortmund eingeschrieben.



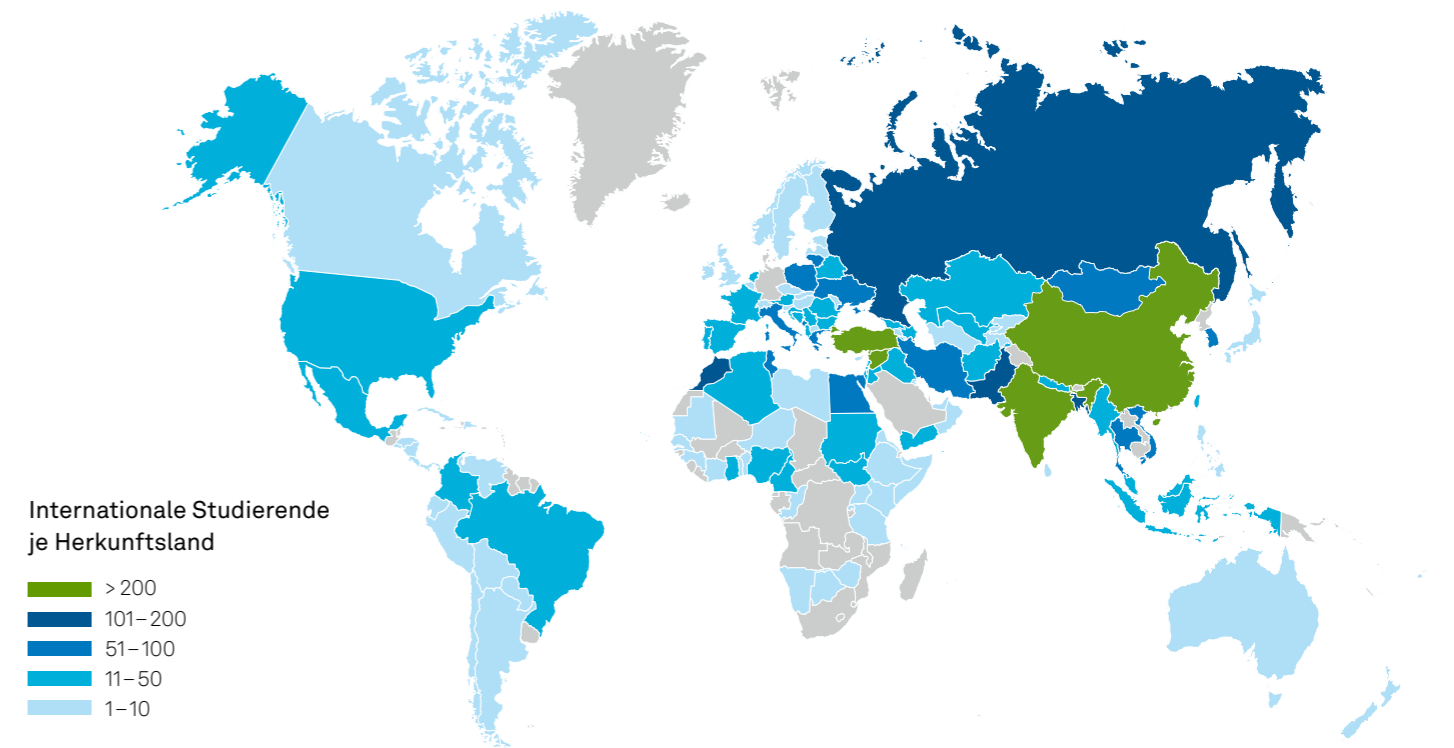
Internationale Studierende



Internationale Promovierende

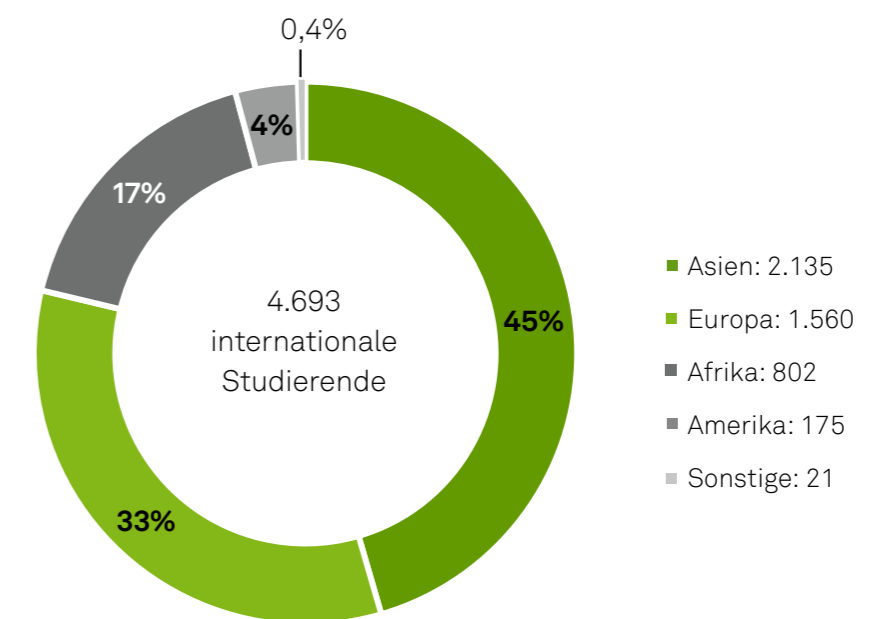
Für Studium und Promotion nach Dortmund

Von den Studierenden der TU Dortmund haben rund 20 Prozent einen internationalen Pass. Unter den Nachwuchswissenschaftler*innen liegt der Anteil bei rund 18 Prozent.



Studierende von allen Kontinenten

Die Studierenden der TU Dortmund stammen aus rund 130 verschiedenen Ländern. Von denjenigen, die ihr Abitur im Ausland gemacht haben, kommen die meisten aus Indien, gefolgt von der Türkei und Tunesien. Unter den internationalen Studierenden, die ihr Abitur in Deutschland gemacht haben, besitzen rund 26 Prozent einen türkischen Pass.



Knapp die Hälfte der Studierenden ohne deutsche Staatsbürgerschaft stammt aus Asien. Ebenfalls sehr stark vertreten ist Europa. Aus Australien und Ozeanien sind es hingegen nur sieben.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

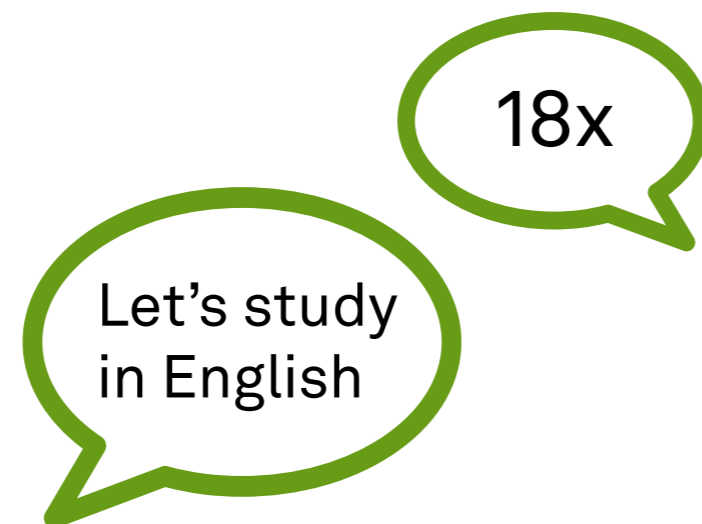


Incomings: Über ein Austauschprogramm nach Dortmund

Im akademischen Jahr 2023/24 sind rund 240 Studierende aus dem Ausland für ein Austauschsemester, -praktikum oder Kurzprogramm an die TU Dortmund gekommen. Die meisten von ihnen kamen aus den USA, der Türkei und Frankreich.

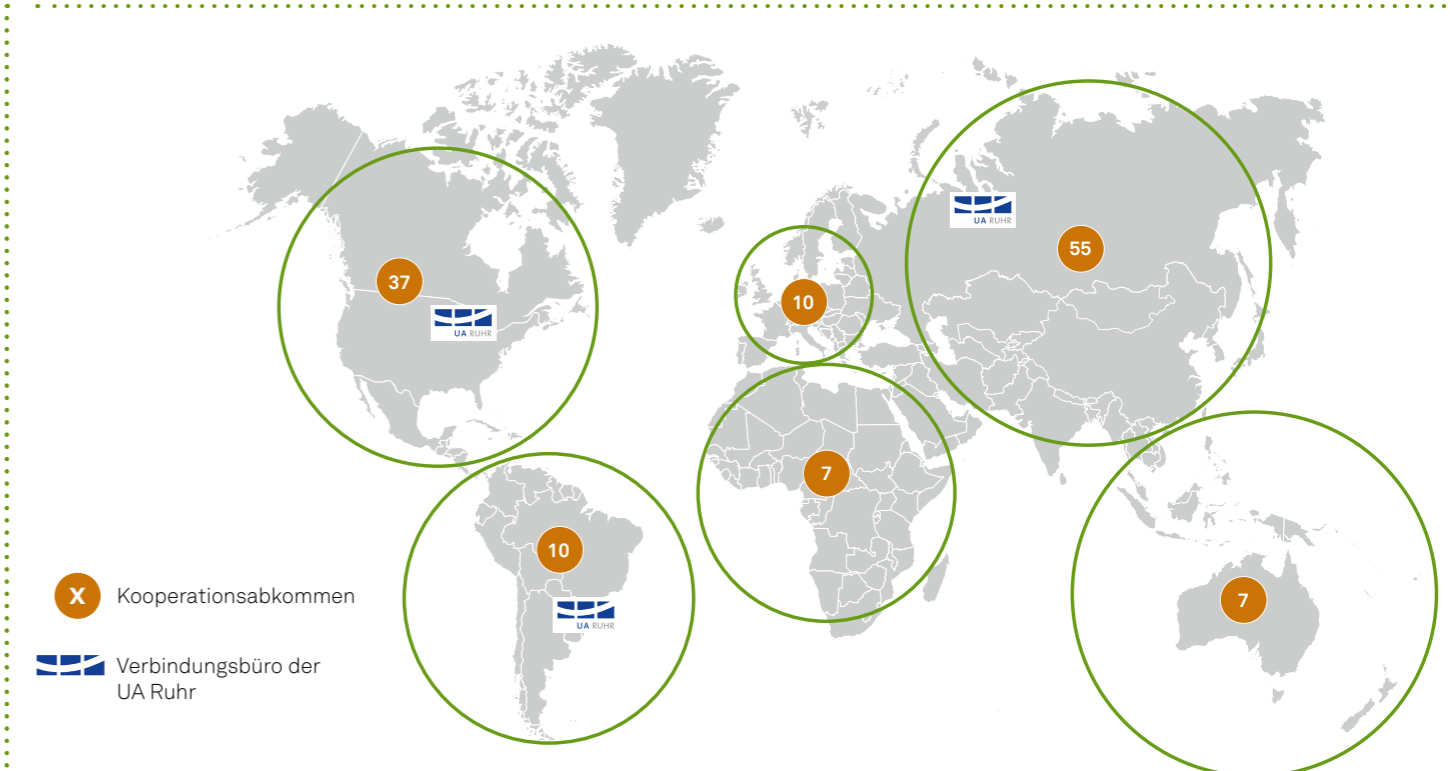
Outgoings: Über ein Austauschprogramm ins Ausland

Rund 600 Studierende haben im akademischen Jahr 2023/24 bei einem Austauschsemester, -praktikum oder Kurzprogramm Erfahrungen im Ausland gesammelt. Die drei beliebtesten Ziele waren Spanien, Italien und die USA.



Auf Englisch studieren

Zum Wintersemester 2024/25 gibt es an der TU Dortmund 18 englischsprachige Masterstudiengänge bzw. Vertiefungen. Seit 2020 sind rund zehn neue Studiengänge entstanden.



Hochschulpartnerschaften in aller Welt

Die TU Dortmund hat weltweit rund 400 Kooperationsabkommen geschlossen, darunter sind Partnerschaften auf Hochschulebene, Fakultätskooperationen und Studierendenaustauschabkommen sowie mehr als 260 Erasmus+-Partnerunis. Hinzu kommen Studienplätze an rund 270 Hochschulen des ISEP-Netzwerks. Mit der Universitätsallianz Ruhr ist die TU Dortmund auf drei Kontinenten vertreten.

UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

**Universitätsallianz
Ruhr**

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

August | Exzellenzstrategie

UA Ruhr-Universitäten reichen vier Vollarträge für Exzellenzcluster ein

Die drei Partneruniversitäten der UA Ruhr bewerben sich mit vier Forschungsprojekten um eine Förderung in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder.

Zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) stellt die TU Dortmund einen Fortsetzungsantrag für den gemeinsamen Exzellenzcluster „RESOLV – Ruhr Explores Solvation“, in dem Wissenschaftler*innen – unter Beteiligung von Kolleg*innen der Universität Duisburg-Essen (UDE) und weiteren Partnern – seit 2012 die Rolle von Lösungsmitteln in chemischen Reaktionen erforschen.

Auch der Exzellenzcluster CASA strebt unter dem neuen Titel „Securing the Digital Society“ eine Weiterförderung an. Federführend ist hier die RUB; Wissenschaftler*innen der UDE sind beteiligt. Einen weiteren Vollartrag reicht die UDE für das neue Vorhaben

„REASONS – River Ecosystems in the Anthropocene – sustainable scientific SOLUTIONS“ ein, in dem sie ein nachhaltiges Konzept für das Management von Gewässern entwickeln will.

Zudem ist die TU Dortmund Mittragstellerin des neu konzipierten Exzellenzclusters „Color meets Flavor“ in der Teilchenphysik, für das sie mit den Universitäten Bonn und Siegen sowie dem Forschungszentrum Jülich einen Vollartrag stellt.

Im Mai 2025 steht fest, dass mit RESOLV, CASA und „Color meets Flavor“ drei Exzellenzcluster gefördert werden – ein großer Erfolg für das Ruhrgebiet. Gleichzeitig bedeutet dieses Ergebnis jedoch, dass sich die TU Dortmund und die RUB in der zweiten Förderlinie im Herbst 2025 in einer Zweier-Konstellation um den Titel als „Exzellenzverbund“ bewerben werden.



November | Auf Zeche Zollverein

Research Center One Health Ruhr eröffnet

Auf Zeche Zollverein stellt die UA Ruhr ihr gemeinsames Research Center One Health Ruhr vor: Bei der Eröffnung sind auch Ministerpräsident Hendrik Wüst (Bild) und Wissenschaftsministerin Ina Brandes zu Gast. Im Zentrum erforschen die drei Ruhrgebietsuniversitäten die Wechselbeziehungen zwischen Gesundheit und Umwelt und setzen neue Maßstäbe für eine interdisziplinäre und international wettbewerbsfähige Spitzenforschung. Von 14 Forschungsprofessuren konnten bereits acht mit renommierten Wissenschaftler*innen besetzt werden.



April | Hochschulempfang im Dortmunder U

Wissenschaftsrat zu Gast im Ruhrgebiet



Erstmals ist der Wissenschaftsrat zu Gast bei einem Universitätsverbund: Im April hält das Gremium die Frühjahrssitzungen in Bochum ab und wird beim Hochschulempfang im Dortmunder U von der Leitungsspitze der UA Ruhr willkommen geheißen. NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes (Mitte) würdigt die UA Ruhr vor 130 Gästen als Beispiel gelungener

Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Transfer. Gemeinsam mit den Rektor*innen (v.r.) Prof. Manfred Bayer, Prof. Barbara Albert und Prof. Martin Paul begrüßt sie vom Wissenschaftsrat: (v.l.) den Generalsekretär Thomas May, den Vorsitzenden Prof. Wolfgang Wick und die Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission Prof. Julia Arlinghaus.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

April | Neuberufung

UA Ruhr gewinnt Materialwissenschaftlerin

Mit Prof. Anna Isaeva kommt eine international erfahrene Expertin im Bereich Quantenmaterialien an das Research Center Future Energy Materials and Systems der UA Ruhr. Ihre Professur „Quantum Materials“ ist an der Fakultät Physik der TU Dortmund verortet. Die Materialwissenschaftlerin erforscht die Chemie von Quantenmaterialien und möchte deren Strukturen auf atomarer Ebene entschlüsseln, um maßgeschneiderte Varianten mit unkonventionellen Eigenschaften zu entwickeln. Das Team des Research Centers forscht zu neuen Materialien für die Energiewende.



Dezember | Research Alliance Ruhr

Schon 27 Forschungsprofessuren besetzt



Ihre internationale Spitzenforschung baut die UA Ruhr seit 2022 mit der Research Alliance Ruhr aus und stärkt mit vier Research Centern die Themenfelder „Chemical Sciences and Sustainability“, „Trustworthy Data Science and Security“, „Future Energy Materials and Systems“ und „One Health“. Bereits 27 internationale Spitzenwissenschaftler*innen haben sich bis

Ende 2024 für eine Zukunft in der UA Ruhr entschieden und sind einem Ruf an die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum oder die Universität Duisburg-Essen gefolgt. Nachdem das Land NRW die Aufbauphase der Research Alliance mit 75 Mio. Euro unterstützt hat, beschließt der Landtag im Dezember, ab 2025 dauerhaft 48 Mio. Euro pro Jahr bereitzustellen.

März | Fellowships

College begrüßt Forschende aus aller Welt



Am College for Social Sciences and Humanities der UA Ruhr startet im Jahr 2024 das internationale Senior-Fellowship-Programm: Bis zu 20 herausragende Gastforschende aus den Geistes- und Sozialwissenschaften können jedes Jahr ins Ruhrgebiet kommen und je sechs Monate lang in einem Tandem mit Wissenschaftler*innen der TU Dortmund, der Ruhr-Uni-

versität Bochum oder der Universität Duisburg-Essen an eigenständigen Projekten forschen. Im März kommen die ersten internationalen Senior Fellows (Bild) und im September tritt die zweite Kohorte ihre Aufenthalt an. Die TU Dortmund begrüßt 2024 insgesamt sechs Gastwissenschaftler*innen, die aus Australien, Brasilien, Mosambik und den USA kommen.

Januar | Neujahrsempfang

RESOLV blickt in eine nachhaltigere Zukunft

Beim Neujahrsempfang von RESOLV, dem Exzellenzcluster der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum, kommen rund 100 Teilnehmende in Bochum zusammen, darunter auch Vertreter*innen der chemischen Industrie und der Wirtschaftsförderung. Im Festvortrag von Prof. Ferdi Schüth vom Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr, das an RESOLV beteiligt ist, geht es um nachhaltige Chemie und die Umstellung auf nicht-fossile Carbon-Quellen. Außerdem erhält Dr. Niklas Sülzner den RESOLV-Promotionspreis.



Juni | BRYCK Startup Alliance

Im Wettbewerb „Startup Factories“ erfolgreich



Im Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ der Bundesregierung nimmt die „BRYCK Startup Alliance“ die erste Hürde und erreicht die Konzeptphase. Die UA Ruhr, die RAG-Stiftung und das Gründungszentrum BRYCK möchten ihre Kompetenzen zur Gründungsförderung eng verzahnen, um eine führende Schmiede zur Entwicklung erfolgreicher Tech-Startups im Ruhr-

gebiet zu werden. Ihr gemeinsames Vorhaben gehört zu insgesamt 15 Initiativen, die bis April 2025 einen Vollantrag einreichen dürfen. Dr. Robert Habeck (r.) gratuliert Christian Lütcke von BRYCK, Prof. Gerhard Schembecker von der TU Dortmund, Prof. Günther Meschke von der Ruhr-Universität Bochum und Prof. Pedro Marrón von der Universität Duisburg-Essen.

April | Strategieplanung

International Advisory Board berufen

Sechs renommierte und erfahrene Expert*innen aus Europa, Asien und Nordamerika gehören dem neuen International Advisory Board der UA Ruhr an. Der Beirat unterstützt den Verbund bei seiner langfristigen Strategieplanung insbesondere mit Blick auf die Internationalisierung. Zum Vorsitzenden wählt das Gremium Prof. Martin Stratmann (r.), den ehemaligen Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft. Weitere Mitglieder sind die Professor*innen: (v.l.) Rocky Tuan, Louise O. Fresco, Susan M. Kauzlarich und (nicht im Bild) Makoto Gonokami sowie Daniel Diermeier.



November | Übergeordnete Wertefragen

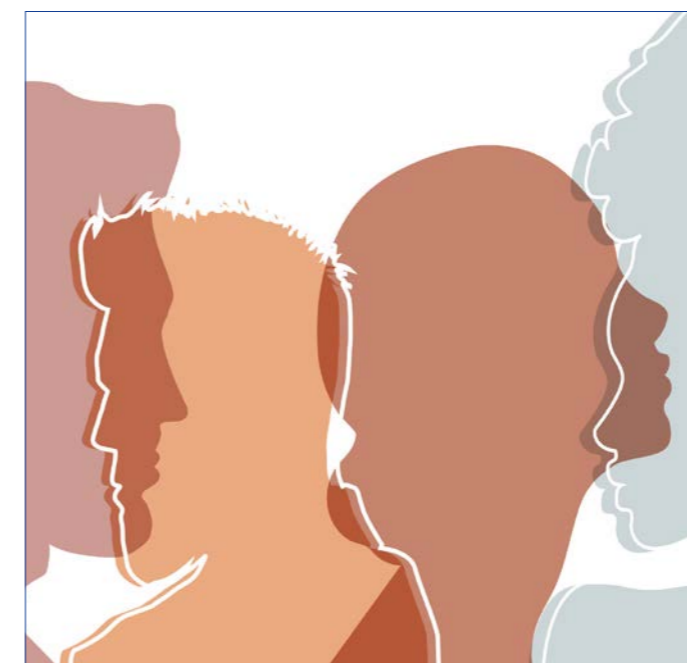
Rat für Ethik und Verantwortung nimmt Arbeit auf

Der neue Rat für Ethik und Verantwortung wird sich mit großen Wertediskussionen in Wissenschaft und Forschung innerhalb der UA Ruhr beschäftigen. Das Gremium deckt über seine Zusammensetzung ein breites Spektrum an Fächern und Expertisen ab. Ihm gehören von der TU Dortmund die Professor*innen Katja Ickstadt (Statistik), Wolfgang Rhode (Astroteilchenphysik) und Christian Neuhäuser (Philosophie) an. Zu möglichen Themen des Rates zählen die Wissenschafts- und Technikfolgenabschätzung oder Haltung und Handeln in politischen Kontexten.



Wintersemester 2024/25 | Zeichen setzen

Gemeinsame Aktionstage gegen Antisemitismus und Rassismus



Rund zwanzig Veranstaltungen stellen die UA Ruhr-UNis für die Aktionstage zusammen: Das Spektrum reicht von Erinnerungen an den Holocaust über Antisemitismus und Rassismus an Schulen bis hin zu Safer Spaces für jüdische und palästinensische Studierende. Ziel ist es, Antisemitismus und Rassismus zu erkennen und Verständigung zu fördern.

Mai | Landesprogramm

Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterzeichnet



Die TU Dortmund, die Universität Duisburg-Essen und die Ruhr-Universität Bochum unterschreiben die Charta zur „Vereinbarkeit von Beruf & Pflege“ des gleichnamigen Landesprogramms. Damit zeigen die drei Universitäten, dass sie sowohl ihre 17.000 Beschäftigten als auch ihre 100.000 Studierenden bei der Wahrnehmung von Pflegeaufgaben unterstützen.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt



Juni | Ruhr Fellowships

US-Studierende besuchen das Ruhrgebiet

Studierende aus den USA erkunden die Wissensmetropole Ruhr: Im Rahmen der Ruhr Fellowships nehmen sie an einer zweiwöchigen Summer School teil und absolvieren anschließend Praktika bei Arbeitgebern der Region. Die elf Studierenden, die zum Teil von den Ivy League Schools der USA kommen, setzen sich zunächst an den drei UA Ruhr-Universitäten mit den Themen „Transformation and Sustainability“ auseinander. Die Praxisphase verbringen sie zum Beispiel bei Accenture, der Emschergenossenschaft oder der Wirtschaftsförderung Dortmund.



Mai | Jubiläum

20 Jahre Verbindungsbüro in New York City

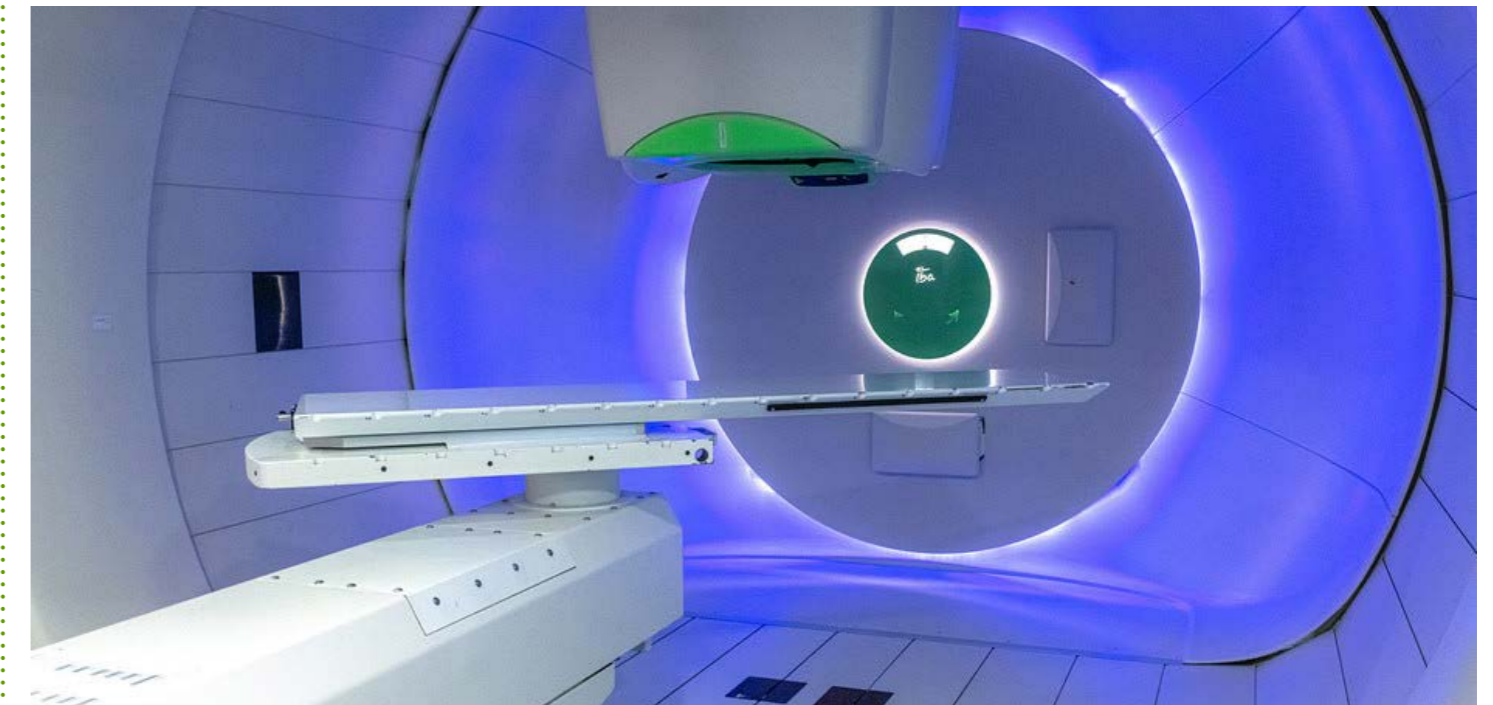


Seit 2004 fördert das Liaison Office North America der UA Ruhr internationale Kooperationen in Forschung und Lehre. In New York feiern die Hochschulleitungen gemeinsam mit Gästen das 20-jährige Jubiläum: (v.l.) Prof. Gerhard Schembecker, Präsident des Büros und TU-Prorektor Finanzen, Priya Nayar, Executive Director der Verbindungsstelle, Prof. Martin Paul, Rektor

der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Barbara Albert, Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Dr. Jan Lüder vom Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus New York, und TU-Rektor Prof. Manfred Bayer. Die Rektor*innen bahnen außerdem neue Kontakte für institutionelle Partnerschaften an und stellen ein neues Stipendienprogramm vor.

November | Neues Graduiertenkolleg

DFG fördert Forschung zur Protonentherapie



Ab Oktober 2025 können Nachwuchswissenschaftler*innen im Ruhrgebiet an der Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Medizin promovieren und das zukunftssträchtige Feld der Protonentherapie erforschen: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft beschließt die Einrichtung des Graduiertenkollegs 3043 „AMTEC-PRO“ an der TU Dortmund und der Uni-

versität Duisburg-Essen. Sie fördert das Kolleg für zunächst fünf Jahre mit rund sechs Millionen Euro. Sprecher ist Prof. Kevin Kröninger von der Fakultät Physik der TU Dortmund. Zusammen mit dem Westdeutschen Protonentherapiezentrum am Uniklinikum Essen soll Grundlagenforschung in die medizinische Anwendung übertragen werden.



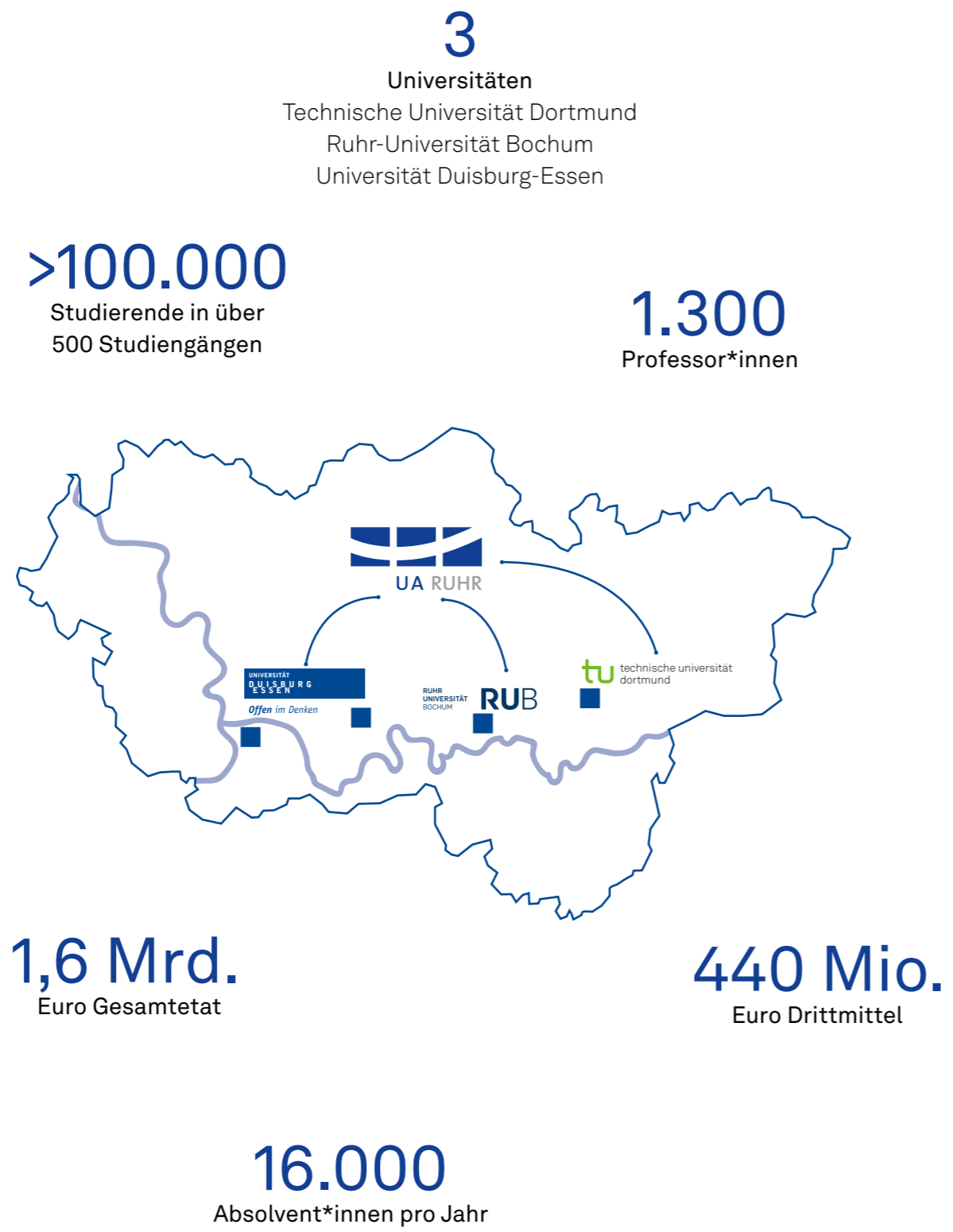
Juli | Research Explorer Ruhr

Internationale Postdocs erkunden die UA Ruhr

21 Postdocs aus 17 verschiedenen Ländern besuchen im Rahmen des Programms „Research Explorer Ruhr“ zwei Wochen lang das Ruhrgebiet und entwickeln Strategien, um ihre Forschungskarriere in der UA Ruhr weiterzuentwickeln. Die Teilnehmenden werden von fachlich passenden Professor*innen betreut und lernen auch die jeweiligen Arbeitsgruppen und das Forschungsumfeld kennen. Angeboten wird das Programm jedes Jahr von der Research Academy Ruhr, der universitätsübergreifenden Plattform zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.



- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr**
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt



Gemeinsam besser – die Universitätsallianz Ruhr
Seit 2007 arbeitet die TU Dortmund mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng zusammen – getreu dem Motto „gemeinsam besser“.

Research Alliance Ruhr

Die Universitätsallianz Ruhr bündelt ihre internationale, zukunftsweisende Spitzenforschung unter dem Dach der Research Alliance Ruhr in vier Research Centern und einem College. Nach Abschluss der Aufbauphase erhält der Forschungsverbund jährlich 48 Millionen Euro vom Land.



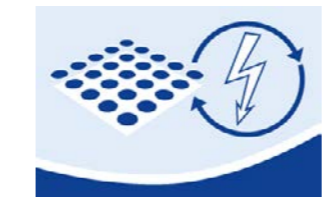
Research Center Chemical Sciences and Sustainability
Das Research Center zielt auf ein molekulares Verständnis von chemischen Reaktionen, Prozessen und Produkten. Dadurch sollen innovative, umweltfreundliche und ökonomisch-kompetitive technologische Anwendungen von der Chemie über Baustoffe bis hin zur Pharmazie erschlossen werden. Bei Prozessen in Lösungsmitteln, z. B. Wasser, werden Lösungsmittelmoleküle als aktive Teilnehmer und nicht als bloße Zaungäste betrachtet und gezielt zur Prozessoptimierung genutzt.



Research Center One Health Ruhr – from Molecules to Systems
Das Research Center untersucht die grundlegenden Mechanismen von Gesundheit und Krankheit – ausgehend von der Molekülebene bis hin zu übergeordneten Systemen. Dabei dient das Ökosystem als Kontext, sodass auch die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Umweltgesundheit, Tiergesundheit und menschlicher Gesundheit im Sinne des Konzepts „One Health“ berücksichtigt werden. Schließlich kann der Mensch nur in einer intakten Umwelt gesund bleiben.



Research Center Trustworthy Data Science and Security
Das Research Center befasst sich mit der Vertrauenswürdigkeit von intelligenten Systemen in sicherheitskritischen Anwendungen. Durch einen einzigartigen menschenzentrierten Forschungsansatz wird das gesamte interdisziplinäre Forschungsspektrum von vertrauenswürdiger Datenanalyse über erklärbares Maschinelles Lernen bis hin zu datenschutzbewussten Algorithmen abgedeckt.



Research Center Future Energy Materials and Systems
Das Research Center hat das Ziel, neue dringend benötigte Materialien für Energieträgererzeugung, Energiekonversion, -speicherung und -transport zielgerichtet, schnell und nachhaltig zu entwickeln. Es geht darum, grundlegende Eigenschaften und relevante Prozesse der Herstellung und des Einsatzes komplexer Materialien zu verstehen und damit Bausteine für ein nachhaltiges Energiesystem zu entwickeln. Zugleich sollen energieintensive Wege zur Materialerzeugung und -verarbeitung durch regenerative Verfahren ersetzt werden.



College for Social Sciences and Humanities
Das College versteht sich als Forum, in dem bereits etablierte Forschungsschwerpunkte der Universitätsallianz (UA) Ruhr in den Geistes- und Sozialwissenschaften gemeinsam mit internationalen Gästen geprüft, kollaborativ weiterentwickelt und um neue Themen ergänzt werden. Als organisatorischer Ausgangspunkt für die Fördermaßnahmen in den Sozial- und Geisteswissenschaften fungiert das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI), ein Institute for Advanced Study und eine der ältesten gemeinsamen Einrichtungen der UA Ruhr.

TRANSFER



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Januar | Partizipationsprozess

Senat verabschiedet Leitbild für Kooperation und Transfer



Das neue Leitbild ist vom Centrum für Entrepreneurship & Transfer gemeinsam mit allen Fakultäten im Rahmen eines universitätsweiten Partizipationsprozesses entwickelt worden. Es formuliert fünf Grundsätze für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Transfer sowie konkrete Ziele, um noch professionellere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Juni | Unternehmensplanspiel

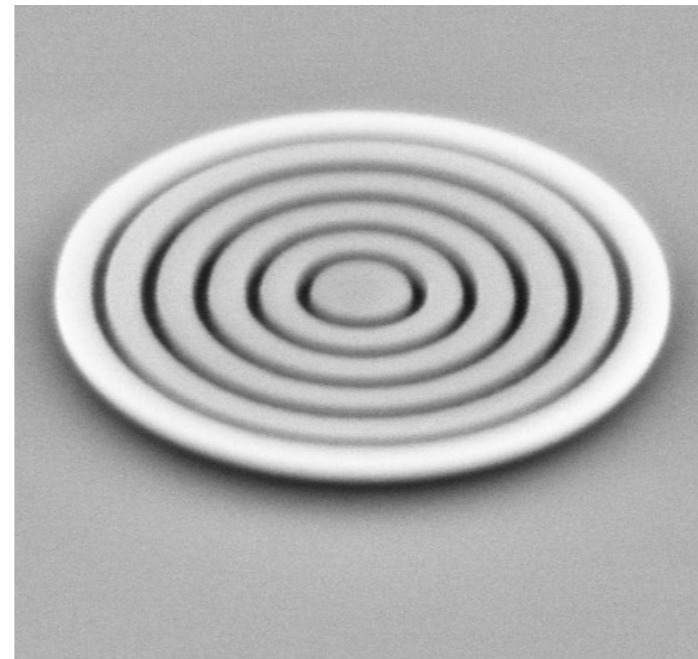
TU-Studenten gewinnen den Westenergie Manager Cup

Der Sieg im Westenergie Manager Cup geht erneut an ein Team der TU Dortmund: Die drei Studenten der Informatik, der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurwesens setzen sich beim Finale durch. In dem Unternehmensplanspiel der Professur Unternehmensrechnung und Controlling schlüpfen Studierende der TU Dortmund, der FH Dortmund und der International School of Management in die Rollen von Vorstandsmitgliedern eines börsennotierten Unternehmens. Diesmal sind 347 Studierende in 93 Teams gegeneinander angetreten.



April | QuanTour

Projekt gibt Einblicke in die Welt der Quantenphysik



Eine Quanten-Lichtquelle reist in zwölf Monaten durch zwölf Labore in Europa, um Einblicke in die Forschung der Quantenkommunikation zu geben: Das Projekt „QuanTour“, das von Dr. Doris Reiter von der Fakultät Physik der TU Dortmund mitorganisiert wird, bildet einen Auftakt für das Internationale Jahr der Quantenwissenschaft und -technologie 2025.

August | NRW-Patent-Validierung

Drei TU-Erfindungen auf dem Weg in den Markt unterstützt

Mit dem Programm „NRW-Patent-Validierung“ fördert das Land NRW Erfindungen an Hochschulen, um die Entwicklungslücke zwischen der Anmeldung des Patents und der Nutzung der Erfindung zu schließen. Ziel ist es, vielversprechende Hochschulerfindungen schneller und leichter auf den Markt zu bringen. In der zweiten Programmrunde sind gleich drei Erfindungen, die an der TU Dortmund entwickelt wurden, erfolgreich. Sie werden ab September mit jeweils bis zu 175.000 Euro gefördert.

Oktober | Neuer Standort

CET berät Gründer*innen und TU-Mitglieder am Campus Süd

Nach fünf Jahren im Technologiezentrum, das in Nachbarschaft zum Campus Nord liegt, öffnet das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) seine Türen am neuen Standort. Die Räumlichkeiten befinden sich auf dem Campus Süd im Pavillon 2a (Wilhelm-Dilthey-Straße 2a). Dort finden fortan auch die Workshops und Beratungen zu Themen wie Innovation, Gründung und Entrepreneurship statt. Außerdem können TU-Mitglieder und CET-Partner dort den CoWorking- und den Maker-Space nutzen.

26. September | Gast aus dem Silicon Valley

Investor spricht über innovative Start-ups



Andreas von Bechtolsheim hat im Silicon Valley die rasanten Entwicklungen in der Computer- und IT-Branche entscheidend mitgestaltet. Im Rahmen der Digitalen Woche Dortmund hält der Gründer und Tech-Investor einen Vortrag über „The Golden Age of Innovation“. „In den nächsten zehn Jahren werden wir mehr disruptive Innovationen sehen als in den ver-

gangenen 40 Jahren“, sagt er und betont, dass Universitäten exzellente Startpunkte seien, an denen sich Gründungsteams aus Expert*innen bilden könnten. Im Hinblick auf eine drohende Rezession betont er, dass diese Zeiten auch Vorteile hätten. Beispielsweise sei die Konkurrenz geringer: „Die beste Zeit, um ein neues Unternehmen zu gründen, ist jetzt.“

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

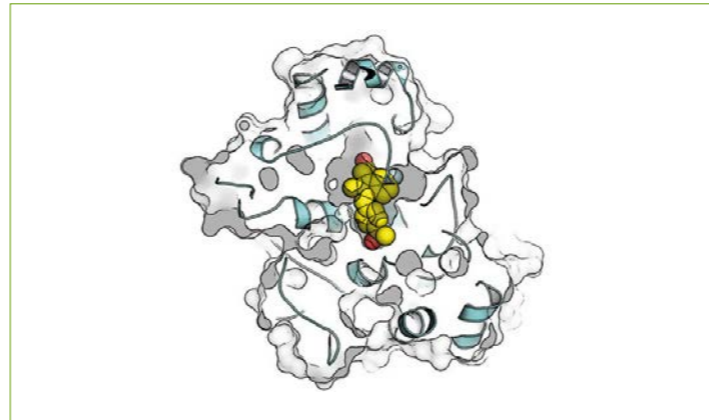
Menschen

In der Stadt

Oktober | Wirkstoffforschung

Substanz gegen seltene Krebsart auslizenziert

Der „Gastrointestinale Stromatumor“, kurz GIST, ist eine seltene Krebsart, die schnell Resistenzen gegen gängige Medikamente entwickelt. Wissenschaftler*innen der TU Dortmund haben unter der Leitung von Prof. Daniel Rauh gemeinsam mit Kolleg*innen vom Westdeutschen Tumorzentrum Essen und vom Dortmunder Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie einen vielversprechenden Wirkstoff gegen GIST identifiziert, zum Patent angemeldet und an ein US-amerikanisches Pharmaunternehmen lizenziert, das ihn nun bis zur Marktreife weiterentwickeln will.



17. Januar | Neue Auszeichnung

Preise für besondere Transferleistungen verliehen

Erstmals verleiht die TU Dortmund den Dr. Michael Brenscheidt-Transferpreis, der besondere Leistungen beim Forschungstransfer und bei Kooperationen mit Praxispartnern würdigt. Die Preise gehen an Prof. Anna-Lena Scherger (3.v.r.) und Jannika Böse (Mitte) für die Förderung mehrsprachiger Vorschulkinder, Dr. Alvaro Ortiz Pérez (3.v.l.) für eine Auftragsarbeit aus dem Mittelstand sowie an Uwe Grützner (2.v.r.), der mit Drohnenaufnahmen Kooperationspartner gewinnen konnte. Das Preisgeld von 10.000 Euro stiftet der Wirtschaftsjurist Dr. Michael Brenscheidt (2.v.l.).



17. Januar | Dritter Zukunftsdialog

Neo-Ökologie in der pharmazeutischen Industrie



Beim dritten Zukunftsdialog ist die Boehringer Ingelheim microParts GmbH aus dem Dortmunder Technologiepark zu Gast: Simone Schulz (Bild) und Dr. Raphael Krampe berichten, inwiefern Neo-Ökologie die pharmazeutische Industrie betrifft – am Beispiel eines Tascheninhalators, der mittlerweile ohne klimaschädliche Treibgase auskommt.

10. April | Vierter Zukunftsdialog

Herausforderungen der Halbleiterchip-Produktion



TU-Alumnus Dr. Jan Dienststuhl von der Elmos Semiconductor SE spricht beim Zukunftsdialog über Herausforderungen und Trends bei Halbleiter-Chips für die Autobranche. Elmos begann 1984 als Ausgründung der TU Dortmund, beschäftigt heute mehr als 1.300 Personen an 15 Standorten weltweit und stellt automobile Mixed-Signal-Halbleiter her.

4. Juli | Fünfter Zukunftsdialog

Über „Green IT“ und den CO₂-Fußabdruck der IT-Branche



Über die Handlungsfelder einer nachhaltigen Digitalisierung sprechen Kristina Gerwert und Yelle Lieder (Bild) vom Dortmunder IT-Dienstleister adesso SE: Der IT-Bereich verursache weltweit vier Prozent der CO₂-Emissionen. IT-Unternehmen sollten daher zum Beispiel keine überkomplexen Lösungen anbieten, sondern nur das, was die Kund*innen bräuchten.

13. November | Sechster Zukunftsdialog

Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit in einer globalen Welt



Georg Weber von der Wilo Gruppe erklärt beim Zukunftsdialog, wie Nachhaltigkeit die Strategie des Herstellers von Pumpensystemen bestimmt und wie der multinationale Konzern mit Hauptsitz in Dortmund auf geopolitische Veränderungen vorbereitet ist: Zum Beispiel durch einen „region for region“-Ansatz mit eigenen Fabriken am jeweiligen Standort.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Oktober | Start-up „Simplyfind“

EXIST-Förderung für TU-Gründer*innen



Die chemische Industrie ist bislang auf fossile Rohstoffe angewiesen, deren Nutzung jedoch klimaschädlich und deren Reservoir endlich ist. Wissenschaftler*innen der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen entwickeln daher Prozesse, mit denen nachwachsende Rohstoffe wie Pflanzenöle so aufbereitet werden können, dass sie für die Industrie als Plattformchemi-

kalie nutzbar werden. Ihre Technologie möchten (v.l.) Maximilian Spiekermann, Jens Ehlhardt, Max Krause und Marén Schwandt in eine Anwendung überführen, die sie Unternehmen zur Verfügung stellen können. Der Bund fördert ihr Gründungsvorhaben „Simplyfind“ mit rund 1,7 Millionen Euro über zwei Jahre im Programm EXIST-Forschungstransfer.

März | FemaleFounders@CET

TU-Absolventinnen profitieren von neuem Programm

Abirtha Suthakar, Fabienne Ryll und Ronja Weidemann (v.l.) von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen arbeiten an einem ersten Prototyp für ein Verfahren, um Phosphat aus Schweinegülle zurückzugewinnen. Das Centrum für Entrepreneurship & Transfer unterstützt die drei auf dem Weg zur Gründung im neuen Programm „FemaleFounders@CET“: Das Weiterbildungsangebot wurde mit Unterstützung der Förderlinie EXIST-Women der Bundesregierung ins Leben gerufen und richtet sich speziell an gründungsinteressierte Frauen.



September | Auszeichnung

Drei aufstrebende Gründungen mit TU Start-up Award geehrt

Sieben junge Start-ups präsentieren beim TU Start-up Award einer Fachjury und dem Publikum innovative Ideen aus unterschiedlichen Bereichen. Für ihre erfolgreichen Pitches erhalten die drei bestplatzierten Gründer*innen von Simplyfind, InTolerApp und SLAPStack insgesamt 14.000 Euro Preisgeld, gestiftet von der Wilo-Foundation. Der Gründungspreis wird jährlich vom Centrum für Entrepreneurship & Transfer an erfolgreiche Start-ups aus dem Umfeld der Universität verliehen.

Oktober | Forschungsbericht

Start-ups treiben Strukturwandel im Rheinischen Revier voran

Start-ups könnten beim Strukturwandel im größten Braunkohlerevier Europas eine wichtige Rolle spielen. Vor allem die Bioökonomie gilt dabei als zukunftssträchtiges Wirtschaftsfeld. Im aktuellen „Bioökonomie Start-up Puls 2024“, der im Rahmen eines vom Bund geförderten Forschungsprojekts entstanden ist, berichtet ein Team um Prof. Steffen Strese und Prof. Tessa Flatten von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften über die Aktivitäten, Herausforderungen und Erfolge dieser Start-ups.

Oktober | Bundesweiter Wettbewerb

Logistikbude ist digitales Start-up des Jahres



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zeichnet fünf Start-ups aus, die ihre digitalen Gründungsideen in kurzer Zeit besonders erfolgreich umgesetzt haben und vielversprechende Konzepte für ihr weiteres Wachstum verfolgen. Gleich zweifach wird dabei das Team der Logistikbude geehrt, das aus vier Absolventen der TU Dortmund besteht: Stellver-

tretehd für das gesamte Team nehmen Patrick Elfert, Dr. Philipp Hüning und Felix Lütjann (2.-4. v.l.) in Berlin den von einer Jury vergebenen dritten Platz sowie den Publikumspreis und in Summe ein Preisgeld von 20.000 Euro entgegen. Die Logistikbude digitalisiert die Verwaltung von Mehrweg-Objekten wie Paletten, Behältern und Geschirr.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt



>30

Vollzeitstellen sind im CET für die Transfer-, Karriere- und Gründungsförderung besetzt



1.800 qm

Fläche für CET als zentrale Anlaufstelle inklusive Maker- und DataSpace



Third Mission

Transfer und Gründungsförderung an der Hochschule verankert



380

betreute Gründungsvorhaben in 2024 sowie 46 Gründungen durch TU-Angehörige und Alumni



253

Veranstaltungen im Jahr 2024 mit 1.711 Teilnehmenden



1

Zertifikatsstudium Entrepreneurship für Studierende, um unternehmerische Kompetenzen zu erwerben



Kapitalbeteiligungen

sind über die beiden Tochterfirmen TU concept GmbH und TU Capital GmbH & Co. KG möglich

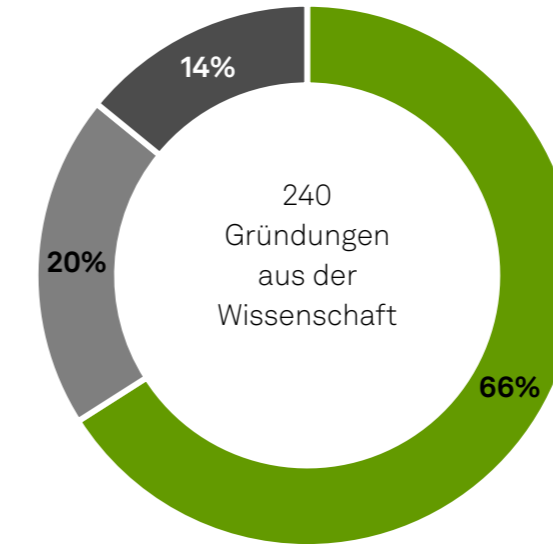


>100

externe Netzwerkpartner hat das CET für die Transfer-, Karriere- und Gründungsförderung

Ausgezeichnete Gründungsförderung

Das als „Exzellenz Start-up Center.NRW“ ausgezeichnete Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) unterstützt Forschende und Studierende bei der Umsetzung ihrer Ausgründungen und Transferprojekte. Zu den Angeboten zählen Mentoring- und Coworking-Formate, ein Qualifizierungsprogramm sowie Infrastruktur zur Erprobung von Ideen. Start-up-Gründungen werden mit Frühphasenfinanzierungen angeschoben.



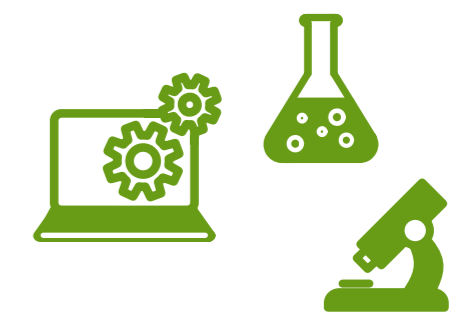
- In Dortmund gegründet
- In der Region gegründet
- Im übrigen Deutschland gegründet

An der TU Dortmund schlägt das Gründerherz

Die TU Dortmund fördert Gründungen aus der Wissenschaft – und das sehr erfolgreich: Seit 2007 wurden 240 Unternehmen aus der TU Dortmund gegründet, rund 70 Prozent von ihnen in Dortmund.



>300 Unternehmen



13.500 wissensbasierte Arbeitsplätze

Größter Technologiepark in der Nachbarschaft

Deutschlands größter Technologiepark befindet sich direkt neben dem Campus und ist ein Zeichen für den erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer an der TU Dortmund. Über 300 Unternehmen haben sich hier angesiedelt und circa 13.500 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte geschaffen. Das Technologiezentrum Dortmund (TZDO) wurde vor 40 Jahren gegründet und bildet den Kern des Technologieparks.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

CAMPUS



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

1. Februar | Statement

Klares Bekenntnis zu Vielfalt und Demokratie

Bundesweit versammeln sich hunderttausende Bürger*innen, um öffentlich ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt zu setzen. Auch das Rektorat stellt sich entschieden den erstarkenden rechtspopulistischen und antidemokratischen Strömungen und Radikalisierungstendenzen entgegen: „Wir treten für unsere Grundwerte – Vielfalt und Weltoffenheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – ein und positionieren uns klar gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Antisemitismus. Anfeindungen jeglicher Art haben auf unserem Campus keinen Platz.“



16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Im Zeichen von Courage und Zukunftstechnik



Mit rund 700 Gästen blickt Rektor Prof. Manfred Bayer bei der Akademischen Jahresfeier auf aktuelle Entwicklungen an der Universität zurück. Sein Grußwort widmet er allen Menschen, die Zivilcourage zeigen: Dies sei in Zeiten, in denen demokratische Werte akut gefährdet seien, keine Selbstverständlichkeit. „Um Zivilcourage zu zeigen, braucht man Rückhalt. Wir

müssen den Menschen, die sich engagieren, Beistand leisten“, sagt Bayer. Als Festrednerin spricht Prof. Barbara Hammer von der Universität Bielefeld über die Grenzen von KI-Anwendungen wie ChatGPT. Während der Feier werden zahlreiche Preise vergeben (**siehe Kapitel Menschen**) und die Freundegesellschaft unterstützt auch in diesem Jahr das Event.

Mai | HRK-Entschiebung

Hochschulen treten für freien Diskursraum ein



Vor dem Hintergrund der Proteste zum Nahost-Konflikt an Hochschulen im In- und Ausland verabschiedet die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eine Entschließung zu einer gemeinsamen Linie für Diskurse zu jeglichen Themen. Das Rektorat schließt sich ihr an: „Es ist für eine demokratische Gesellschaft essenziell, dass Universitäten Orte für sachliche Auseinandersetzung bleiben, insbesondere zu kontroversen Themen.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist zu wahren. Protestformen müssen jedoch rechtskonform und frei von Diskriminierung sein. Niemand darf sich auf unserem Campus bedroht fühlen. Jede Form von Antisemitismus oder Rassismus ist eine rote Linie, deren Überschreitung wir nicht dulden werden.“ Auch auf dem Dortmunder Campus errichten Studierende ein Protestcamp, das mehrere Monate friedlich verläuft.



Herbst | Fellowships

Bedrohte Wissenschaftler*innen unterstützen

Die Academy in Exile (AiE) setzt sich für „scholars at risk“ ein – Wissenschaftler*innen, die aufgrund ihrer Forschung und/oder ihres zivilgesellschaftlichen Engagements bedroht sind. Mit Gastaufenthalten ermöglicht die AiE ihnen, ihre Karrieren in Deutschland fortzusetzen und in einer multidisziplinären Kohorte ein eigenes Forschungsprojekt durchzuführen. Auf die zwölf ausgeschriebenen Fellowships bewerben sich 257 Forschende aus 28 Ländern. Seit ihrer Gründung konnte AiE bereits 76 Gastaufenthalte ermöglichen.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

14. Juni | Initialzündung
Friedensnobelpreisträgerin zu Gast



Im Rahmen der Vortragsreihe „Initialzündung“ berichtet Dr. Irina Scherbakowa über die Jahrzehnte währenden Arbeit der russischen Menschenrechtsorganisation Memorial, die sie 1989 mitgegründet hatte. Mit dem Ende der Sowjetunion 1991 begann Memorial mit der historischen Aufarbeitung der stalinistischen Herrschaft. 2022 wurde die Organisation in Russland

verboten und erhielt im selben Jahr den Friedensnobelpreis. Die in Moskau geborene Historikerin, Publizistin und Germanistin lebt seitdem in Deutschland im Exil. In ihrem Vortrag schlägt sie den Bogen zum Ukrainekrieg und erklärt, warum der Blick in die Vergangenheit so wichtig sei, um die aktuellen Entwicklungen in Russland zu verstehen.

3. Juli | Freundegesellschaft
GdF unterstützt mehr als 20 TU-Projekte im Jahr

Bei ihrer Mitgliederversammlung blickt die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) auf die zahlreichen Aktivitäten zurück, die der gemeinnützige Verein 2023 mit insgesamt rund 80.000 Euro unterstützt hat: Das Spektrum reicht von Deutschlandstipendien über Preise für Studierende bis hin zu Veranstaltungen wie dem Sommerfest. Außerdem fördert die GdF Initiativen zur Internationalisierung der Universität. Auch der Bau eines neuen Gästehauses als Ersatz für das Helmut-Keunecke-Haus wird in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben.



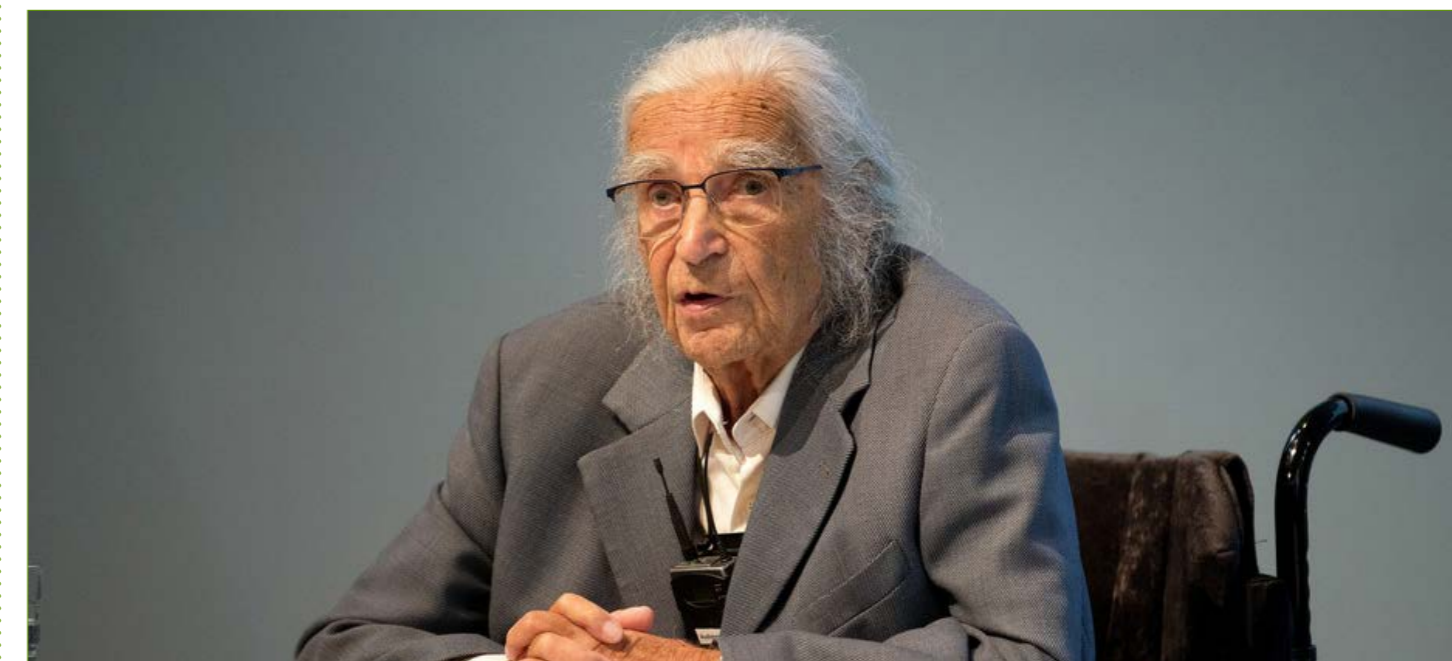
Juli | Überbrückungshilfen
Verein Bildungengel e.V. spendet weitere 15.000 Euro

Zum zweiten Mal seit 2022 stellt der Verein, der sich dem Thema Bildungsgerechtigkeit in Deutschland widmet, Mittel in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. Damit können internationale Wissenschaftler*innen, die vor unfreiwilligen Finanzierungslücken stehen, für bis zu sechs Monate mit einem Betrag von 250 bis 1.000 Euro monatlich gefördert werden. Im Vordergrund der Förderungen stehen diesmal insbesondere Übergänge zwischen Master und Promotion oder zwischen Promotion und Postdoc-Phase.

18. November | NRW-Ukraine-Konferenz
Projekte für ukrainische Hochschulen und Baudenkmäler

Wie die gesamte Ukraine leidet auch die Oblast Dnipropetrowsk, die Partnerregion des Landes NRW, unter dem russischen Angriffskrieg. Auf der Ukraine-Konferenz der NRW-Landesregierung stellen Forschende der UA Ruhr und der TU Dortmund daher zwei Förderprojekte vor, mit denen sie die Region unterstützen. Inhaltlich geht es in „DniPRONrw“ um die Hilfe für Hochschulen und in der zweiten Initiative darum, Baudenkmäler für einen möglichen Wiederaufbau zu digitalisieren.

25. Juni | Zeitzeugenbericht
Holocaust-Überlebender hält Erinnerungen wach



Horst Selbiger erzählt im Audimax von seiner Kindheit im nationalsozialistischen Deutschland. Über 60 seiner Familienangehörigen und seine Jugendliebe Ester wurden in der NS-Zeit ermordet. Als Ende Februar 1943 Berliner Jüd*innen aus ihren Zwangsarbeitsstätten abtransportiert wurden, entging er selbst nur knapp der Deportation: Seine christliche Mutter

hatte, auch unter politischem und gesellschaftlichem Druck, zu ihrem jüdischen Ehemann und ihren zwei Söhnen gehalten. Um seine Geschichte für folgende Generationen weiterzutragen, nehmen zahlreiche Studierende, Beschäftigte und Gäste – unter ihnen auch NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes – an der öffentlichen Lesung teil.

November | Baumaßnahmen

Mauerwerk der Bibliothek wird abgetragen



Nachdem der Altbau zuerst entkernt und etwaige schadstoffhaltige Materialien aus der Bausubstanz fachgerecht entfernt worden sind, beginnt das Abbruchunternehmen damit, das Mauerwerk der Zentralbibliothek mit einem Spezialbagger abschnittsweise „abzunagen“. Dabei werden die Baustoffe in einem Materialkataster sortiert, um sie zu recyceln.

Der oberirdische Rückbau soll voraussichtlich bis Sommer 2025 abgeschlossen werden. Anschließend wird am selben zentralen Standort die neue Universitätsbibliothek nach dem Energieeffizienzstandard 40 errichtet. Als Lern- und Begegnungsort wird der neungeschossige Neubau rund 1.500 moderne Lernplätze sowie einen zentralen Servicepunkt bieten.

August | Baumaßnahmen

Nahversorgungsnetze auf dem Campus Nord werden erweitert

Auf dem Campus finden ab August abschnittsweise Baumaßnahmen an den Nahversorgungsleitungen statt. Um neue Forschungsgebäude wie CALEDO zu versorgen, wird das Heizungs- und Kaltwassernetz erweitert. Zugleich werden auch bestehende Leitungen erneuert, um sowohl Energie als auch CO₂ einzusparen. Zudem wird das Trink- und Löschwassernetz an den neuesten Stand der Technik angepasst, damit der Campus im Notfall optimal mit Löschwasser versorgt werden kann.

1. April | Neue Richtlinien

Löhne für studentische Hilfskräfte um zehn Prozent erhöht

Der gesetzliche Mindestlohn ist zu Jahresbeginn 2024 von 12 Euro auf 12,41 Euro gestiegen und erhöht sich 2025 auf 12,82 Euro. Mit ihrer neuen Richtlinie geht die TU Dortmund darüber hinaus und hebt die Vergütung für studentische Hilfskräfte um zehn Prozent an. Auch Hilfskräfte mit Abschluss erhalten seit dem 1. April einen Euro mehr pro Stunde. Die Löhne werden sich im April 2025 nochmals erhöhen. Zudem haben Verträge nun eine Regellaufzeit von einem Jahr, damit Einkünfte planbarer werden.

25. Juni | Austausch

Wissenschaftsdelegation aus Vietnam zu Besuch

Auf Einladung von Prof. Nguyen Xuan Thinh von der Fakultät Raumplanung besucht der vietnamesische Wissenschaftsminister Prof. Huynh Thanh Dat zum Auftakt seiner Deutschlandreise die TU Dortmund. Bei einem Empfang im Rudolf-Chaudoire-Pavillon tauschen sich Wissenschaftler*innen und Studierende der TU Dortmund und der UA Ruhr mit der 16-köpfigen Delegation aus Vertreter*innen des Ministeriums, Regional- sowie Kommunalverwaltung und Hochschulen von Vietnam über bestehende Kooperationen sowie das Potenzial neuer Partnerschaften aus.



16. Mai | Global Gallery

Drei internationale Projekte ausgezeichnet



TU-Mitglieder präsentieren insgesamt 19 Initiativen mit internationalem Bezug bei der dritten Global Gallery. Die drei Favoriten des Abends werden mit jeweils 1.500 Euro Preisgeld ausgezeichnet. Der erste Preis geht an das „Tandem Teaching Project: Afghanistan and the Arts“ der Academy in Exile, ein Lehrprojekt von Exil-Wissenschaftler*innen für Studie-

rende in Afghanistan und in Dortmund. Den zweiten Preis erhält das Projekt „InterHEd – Intersectionality in Higher Education“ vom Zentrum für Hochschulbildung (zhb). „Smart Urban Areas (SUA) – Sustainable System Solutions for Urban Development“, ein Projekt aus der Raumplanung zu nachhaltigem Städte- design in Vietnam, bekommt den dritten Preis.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt

Juli–August | Olympische Spiele



TU-Studenten sind in Paris mit dabei

Rund 10.500 Athlet*innen aus 200 Ländern treten bei den Olympischen Spielen in Paris an. Auch drei Studenten der TU Dortmund sind Teil der deutschen Delegation: Jonas Wiesen (l.) studiert Angewandte Informatik und ist Steuermann im deutschen Ruder-Achter. Als Ruder-Trainer reist auch Alexander Weihe (r.), der Sport und Deutsch auf Lehramt studiert, zu den Olympischen Spielen. Zum dritten Mal für Olympia nominiert ist Hendrik Pfeiffer (Mitte): Der Marathon-Läufer und Journalistik-Student steht dieses Mal als Ersatzläufer parat.



15. Mai | Campuslauf

Über 1.250 Sportler*innen am Start



Bei perfektem Lauf-Wetter treten wieder ambitionierte Sportler*innen und Hobby-Läufer*innen gegeneinander an. Die 2,5-Kilometer-Strecke über den Campus laufen Maurice Eisfeld (8:27 Minuten) und Karlotta Jule Kranz (9:58) am schnellsten. Den 5-Kilometer-Lauf gewinnen Lorenz Rix (17:20) und Franka Sophie Herbst (20:32). Über die 10-Kilometer-Distanz

laufen Felix Wolff (33:45) und Anna Gehring (36:38) zuerst ins Ziel. Den Staffellauf beenden „Die Pacer“ – Tim Wagner, Lukas Ehrentraut, Noah Ben Bader und Marvin Jesinghaus – als schnellstes Team (33:22). Beim traditionellen Mathetower-Run erreichen Christopher Irving (1:13) und Andrea Gößlinghoff (1:49) als Erste die zehnte Etage.

Juni | Fußballprofessur



Prof. Andy Markovits hält Seminar zur EM



Bereits während der „Sommermärchen“-WM 2006 war Prof. Andrei S. Markovits (l.) von der University of Michigan an der TU Dortmund zu Gast. Für die Zeit der Herren-Europameisterschaft in Deutschland hat ihn Rektor Prof. Manfred Bayer (r.) erneut zum „Professor für Fußballstudien“ ernannt. In einem besonderen Seminar hält der in Rumänien geborene und in Öster-

reich aufgewachsene Markovits sieben öffentliche Vorträge. Die Themen reichen dabei von Fandom über Frauenfußball bis hin zu Antisemitismus im Sport. Gemeinsam mit anderen Fußballbegeisterten schaut er zudem ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft und spricht im Rahmen des Fußballkulturfestivals zur EURO 2024 im Deutschen Fußballmuseum.

26. April | Hybrid Learning Center

Digitaler Avatar für BVB-Legende Dedê erstellt

Anlässlich einer Ausstellung zum 50. Geburtstag des BVB-Stadions lässt Dedê, früherer Außenverteidiger von Borussia Dortmund, im Hybrid Learning Center (HyLeC) einen fotorealistischen digitalen Avatar von sich anfertigen. Dazu nehmen im Personenscanner insgesamt 60 hochauflösende Kameras den 45-jährigen Brasilianer gleichzeitig aus allen Winkeln auf. Mit den Daten wird mithilfe eines KI-gestützten Verfahrens, das am Lehrstuhl für Computergrafik entwickelt wurde, in wenigen Minuten ein Körpermodell mit Konturen, Farben und Details gefüllt.



- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus**
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt

27. Juni | Sommerfest

Große Sommer-Party auf dem Campus



Gemeinsam mit Familien und Freund*innen feiern die Studierenden und Beschäftigten bei strahlendem Sonnenschein. Das traditionelle Sommerfest erstreckt sich erstmals bis zum Gebäude der Fakultät Maschinenbau und ist Teil der Kampagne „Ich bin TU/ Wir sind TU“. Unter dem Motto vereint, bieten internationale Studierende verschiedene Speisen aus ihren

Heimatländern an. Das Studierendenwerk verschenkt Bratwürste und Gemüse-Schnitzel. Livebands, TU-Ensembles und DJs sorgen für Partystimmung. Die Fakultäten, Fachschaften und Einrichtungen laden kleine und große Gäste zum Mitmachen und Ausprobieren ein. An Selfie-Spots und DIY-Stationen können diese Erinnerungen für zu Hause mitnehmen.

9. November | Bunttes Programm

Fakultäten und Einrichtungen öffnen ihre Türen

Beim bislang größten Tag der offenen Tür lernen die Besucher*innen die TU Dortmund in 145 Veranstaltungen auch aus ungewöhnlichen Perspektiven kennen und können tief ins Universitätsleben eintauchen: So können sich Interessierte beispielsweise als Glasbläser*innen versuchen, einen digitalen Avatar von sich erstellen lassen oder daran mitarbeiten, dass aus ausrangierten Spielekonsolen leistungsstarke Rechner werden. Für Studieninteressierte gibt es zudem vielfältige Möglichkeiten, sich über das Studienangebot zu informieren.



8. November | Fakultätsjubiläum

50 Jahre Dortmunder Modell Bauwesen

Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen feiert mit rund 300 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Praxis ihr Jubiläum. Auch NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach gratuliert beim Festakt in der Stadtkirche St. Petri. Die Fakultät wurde 1974 als letzte der elf Fakultäten der damals noch jungen Universität gegründet. Ihr Ausbildungskonzept, das „Dortmunder Modell Bauwesen“, ist bis heute einzigartig in Deutschland: Architekt*innen und Ingenieur*innen werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit gemeinsam ausgebildet.



1. Juli | Jubiläum

Dortmunder Campusradio eldoradio* wird 25 Jahre alt



Seit 1999 ermöglicht eldoradio* Studierenden der TU Dortmund und der FH Dortmund, erste Erfahrungen im Hörfunk zu sammeln, und bietet seinen Hörer*innen dabei ein abwechslungsreiches Programm an Information und Unterhaltung. Sein 25-jähriges Bestehen feiert der Sender mit einer achtstündigen Sondersendung und einer Jubiläumsparty.

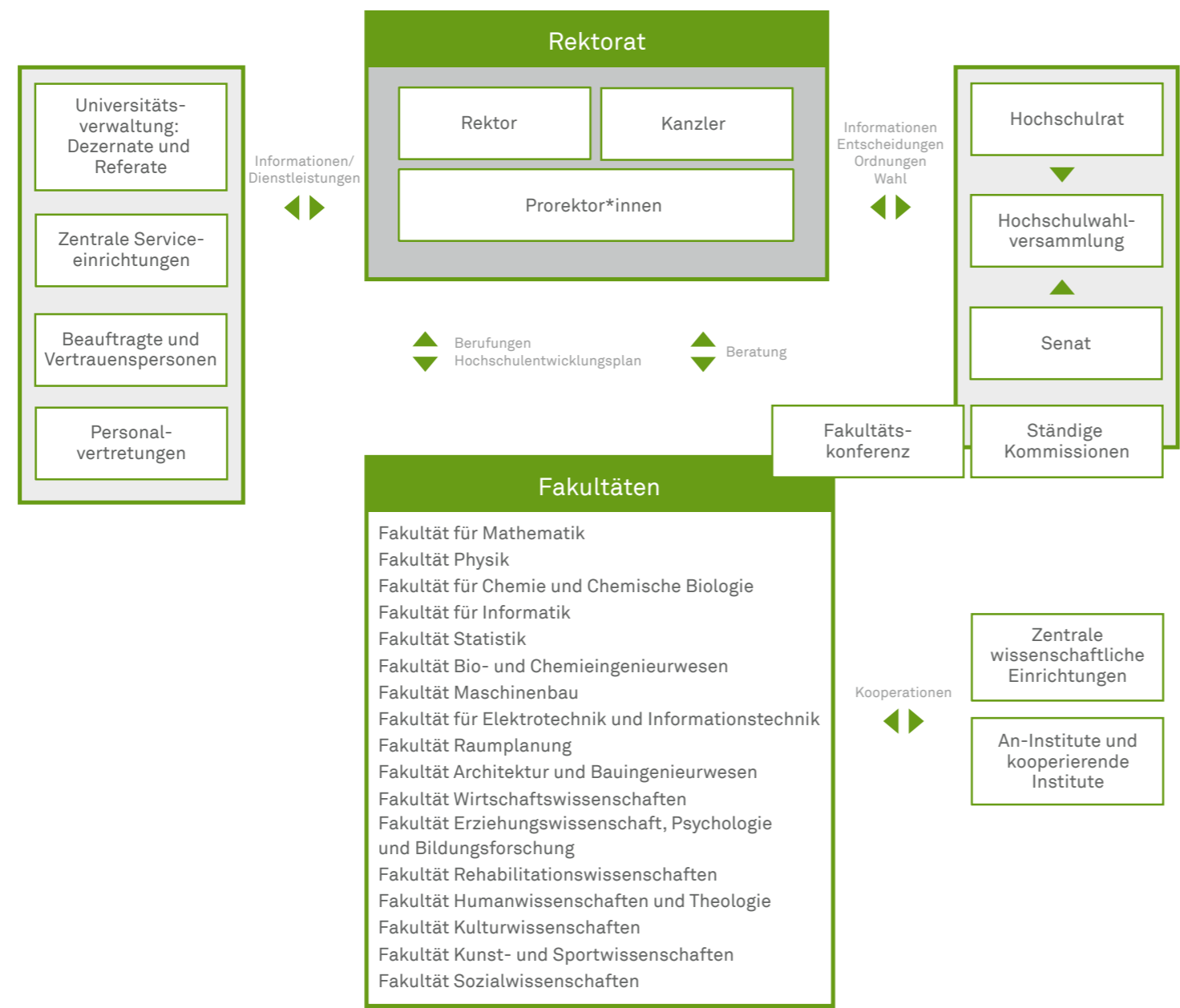
3. Oktober | „Türen auf mit der Maus“

Die faszinierende Welt der Quantenphysik erleben



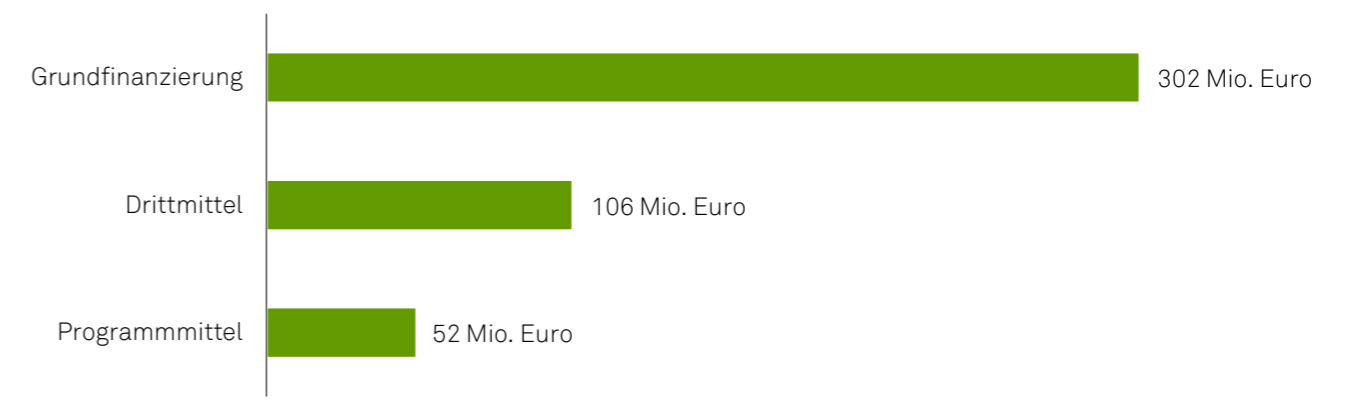
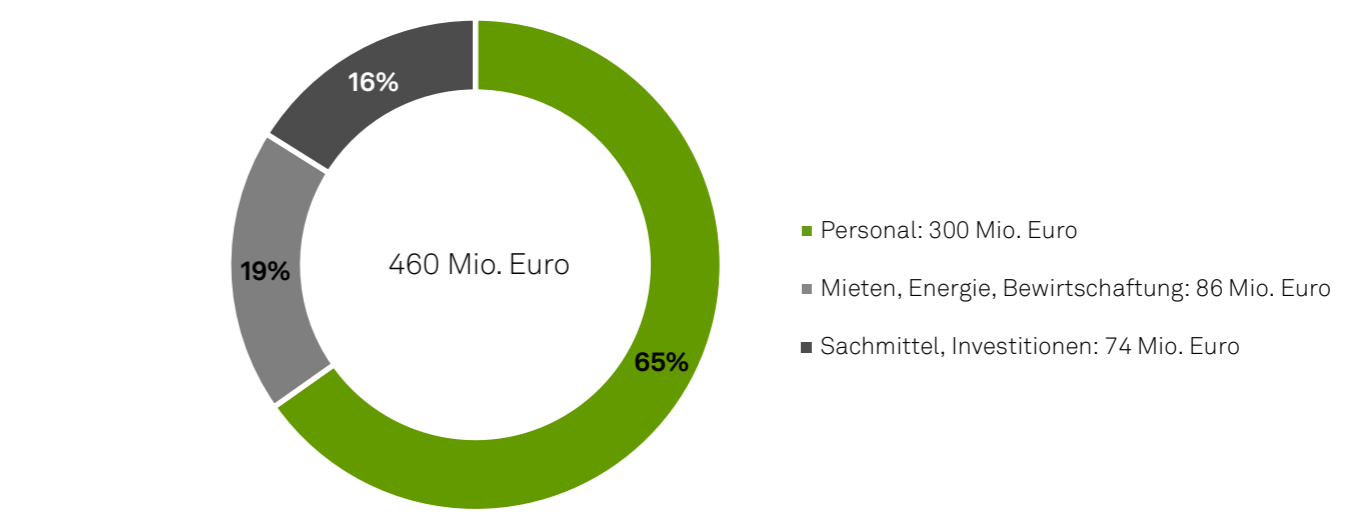
Im Rahmen des deutschlandweiten Aktionstags können sich Kinder auf eine spannende Reise in ein Labor der Fakultät Physik begeben. Dr. Alex Greilich und Dr. Doris Reiter zeigen Experimente und erklären die zugrundeliegenden theoretischen Konzepte. Die Kinder lernen, wie die Arbeit im Labor funktioniert, und können auch eigene Experimente durchführen.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt



Gesamtstruktur der TU Dortmund

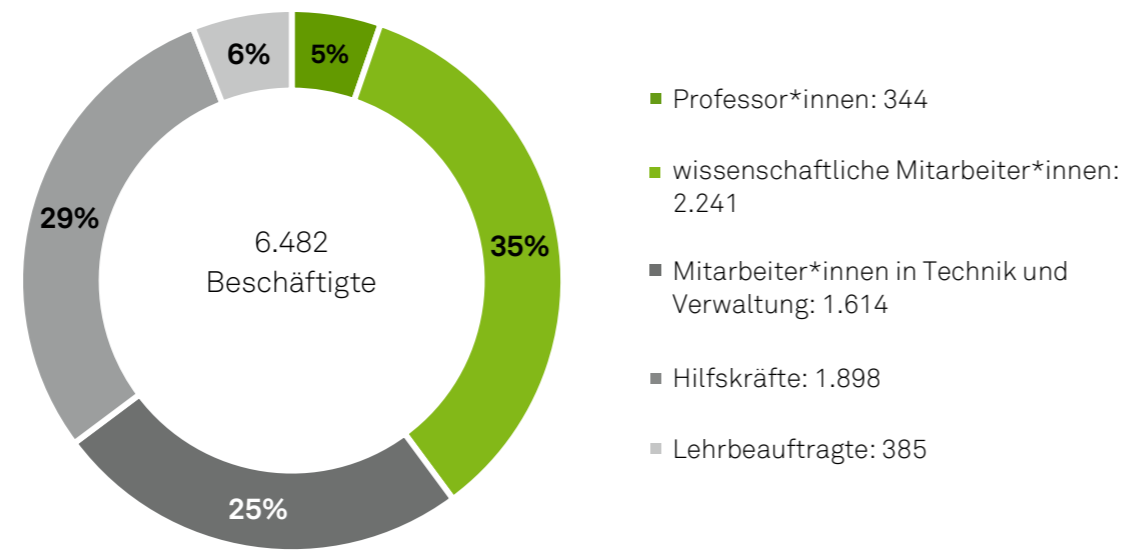
Das Rektorat leitet die TU Dortmund. Die Mitglieder des Rektorats werden durch die Hochschulwahlversammlung gewählt, ein Gremium aus Hochschulrat und Senat. Der Wissenschaftsbetrieb umfasst 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Dekan*innen finden sich in der Fakultätskonferenz zusammen. Die Fakultäten kooperieren auch mit den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität sowie mit einer Reihe außeruniversitärer Forschungsinstitute vor Ort. Die Universitätsverwaltung sowie die zentralen Serviceeinrichtungen verstehen sich als Servicepartner für den Betrieb in Forschung und Lehre. Auch Beauftragte, Personalvertretungen und die ständigen Kommissionen gestalten die Hochschule mit.



460 Millionen Euro Gesamtausgaben der TU Dortmund

Für das Jahr 2024 liegen die Gesamtausgaben der TU Dortmund bei rund 460 Millionen Euro – das entspricht dem Etat eines Großunternehmens. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Personal. Mehr als drei Fünftel der Gesamtausgaben sind durch die Grundfinanzierung der Universität gesichert. Das übrige Budget besteht aus Drittmitteln sowie befristeten Programmmitteln von Bund und Land.

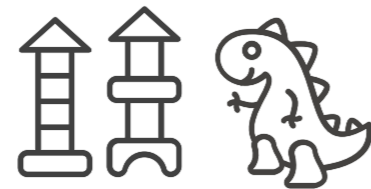
- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus**
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt



Einer der größten Arbeitgeber der Stadt

An der TU Dortmund arbeiten rund 6.500 Menschen, darunter mehr als 340 Professor*innen. Mit rund 100 Azubis in Technik und Verwaltung ist die TU Dortmund einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt.

80
im HoKiDo
(Elterninitiative)



Kitaplätze

120
in der Kita im Grünen
(Studierendenwerk)

23
bei den 9x klugen Zwergen,
den Schlauschlumpfen und
den Cleveren Kobolden
(für Kinder von
TU-Angehörigen)

Betreuung für Kinder

Als familiengerechte Hochschule fördert die TU Dortmund die Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Beruf. 2024 gibt es in Campusnähe rund 230 Kitaplätze in der Ganztagesbetreuung.

36
bei der Entspannungs-
pause

354
beim Pausenexpress

160
bei der Gripeschutz-
impfung

Teilnehmer*innen

310
beim Zirkeltraining

703
bei den Gesundheitswochen
(Krebsvorsorge und
Mental Health)

162
bei der Mobilen
Massage

875
bei der Arbeitsmedizi-
nischen Vorsorge

118
bei der Führungs-
kräfteentwicklung

Ein gesundes Arbeitsumfeld

Als Arbeitgeberin widmet sich die TU Dortmund auch dem Thema Gesundheit und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. So gibt es einerseits Angebote, die das eigene gesunde Verhalten fördern, und andererseits Maßnahmen, um eine gesunde Arbeitsumgebung zu gestalten. Die Koordination liegt beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

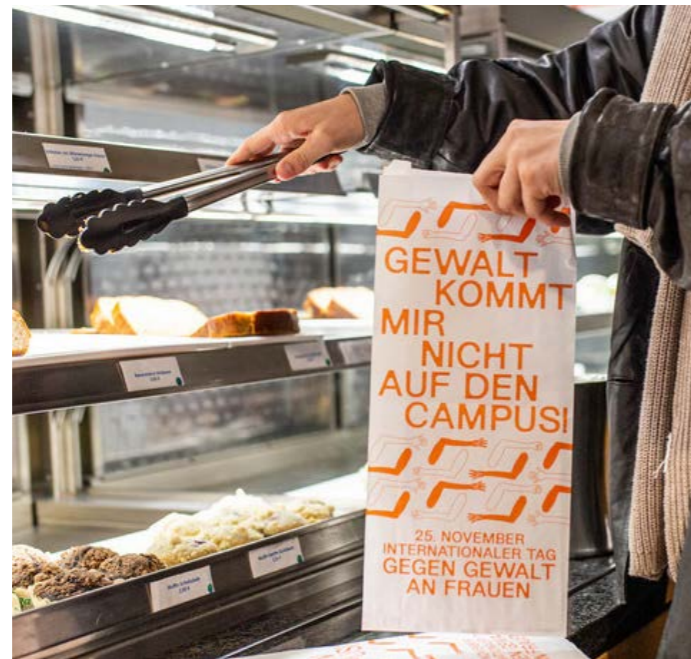
Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

25. November | Brötchentüten und Flaggen

Aktion gegen Gewalt an Frauen auf ganz NRW ausgeweitet



Unter dem Motto „Gewalt kommt mir nicht auf den Campus!“ liegen anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen in der Gastronomie an rund 30 NRW-Hochschulen besondere Brötchentüten aus. Die Aktion wurde 2023 von den Gleichstellungsbüros der TU und FH Dortmund, der FH Südwestfalen und des Studierendenwerks ins Leben gerufen.

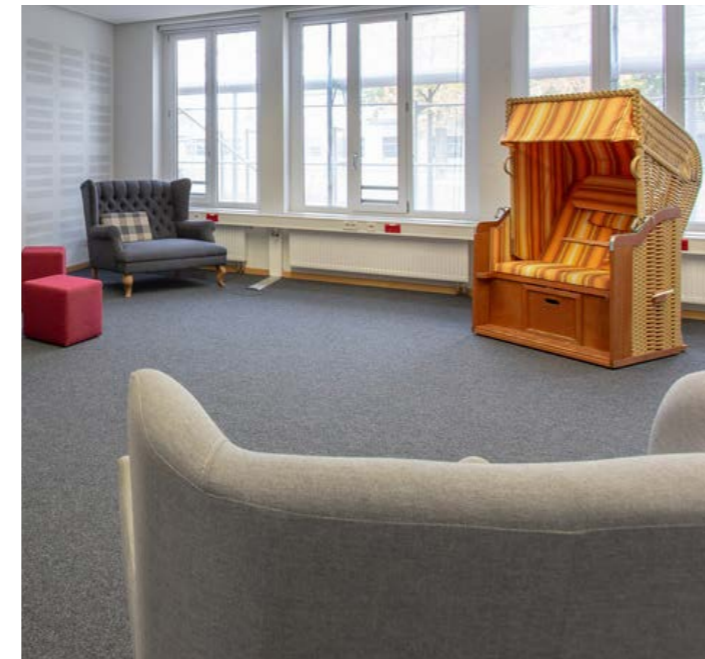
6. Juni | Aktionstag

Schulen stehen auf für Demokratie und Vielfalt

Unter dem Motto „#ichstehauf – Schulen für Demokratie und Vielfalt“ setzen bundesweit mehr als 1.500 Schulen mit über 2.000 Mitmachaktionen ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt. Auch TU-Wissenschaftler*innen beteiligen sich an der Initiative: Prof. Silvia-Iris Beutel vom Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik diskutiert mit Schüler*innen in Bochum über eine demokratische Schule, während ihr Team an sieben weiteren Schulen in Dortmund, Bochum und Essen mit Grundschulklassen ein „Kinderrechte-Bingo“ durchführt.

Oktober | Rückzugsort für alle

Neuer „Raum der Stille“ auf dem Campus Nord eröffnet



Zum Beginn des Wintersemesters steht allen TU-Mitgliedern ein neuer Ort der Ruhe und Besinnung im Erdgeschoss des Seminarraumgebäudes zur Verfügung. Dabei gilt es, rücksichtsvoll miteinander umzugehen und die Bedürfnisse anderer zu achten. Mit diesem Angebot möchte die TU Dortmund das respektvolle und inklusive Campusleben fördern.

28. Mai | Diversity Day

Zahlreiche Beratungsstellen gestalten Vielfalt gemeinsam

Diversität hat viele Facetten: Staatsangehörigkeit oder soziale Herkunft, Behinderungen oder chronische Krankheiten, Geschlecht, Alter oder sexuelle Orientierung. Die TU Dortmund setzt sich gemäß der „Charta der Vielfalt“ dafür ein, Diversität in allen Dimensionen anzuerkennen und zu fördern. Um inklusive Hochschulstrukturen zu schaffen, die für alle TU-Mitglieder gleichermaßen zugänglich sind, gibt es zahlreiche Beratungsstellen. Sie stellen sich jährlich beim Diversity Day auf dem Campus vor.

2. Juli | Schnuppertag

Wissenschaftliche Weiterbildung für Senior*innen kennenlernen

Bei einem Schnuppertag können Interessierte das Seniorenstudium kennenlernen und sich von Mitgliedern aus dem Serviceteam beraten lassen. Seit über 40 Jahren bietet die TU Dortmund die wissenschaftliche Weiterbildung für Erwachsene über 50 an, die ihr Leben nach der Berufs- oder Familienphase bewusst planen und gestalten möchten. Dabei können fünf Semester lang Lehrangebote der Universität besucht werden, ein Schwerpunkt liegt auf den Geistes- und Sozialwissenschaften.

23. Oktober | Impulsvortrag und Paneldiskussion

Hochschulweiter Diskurs über Machtmissbrauch



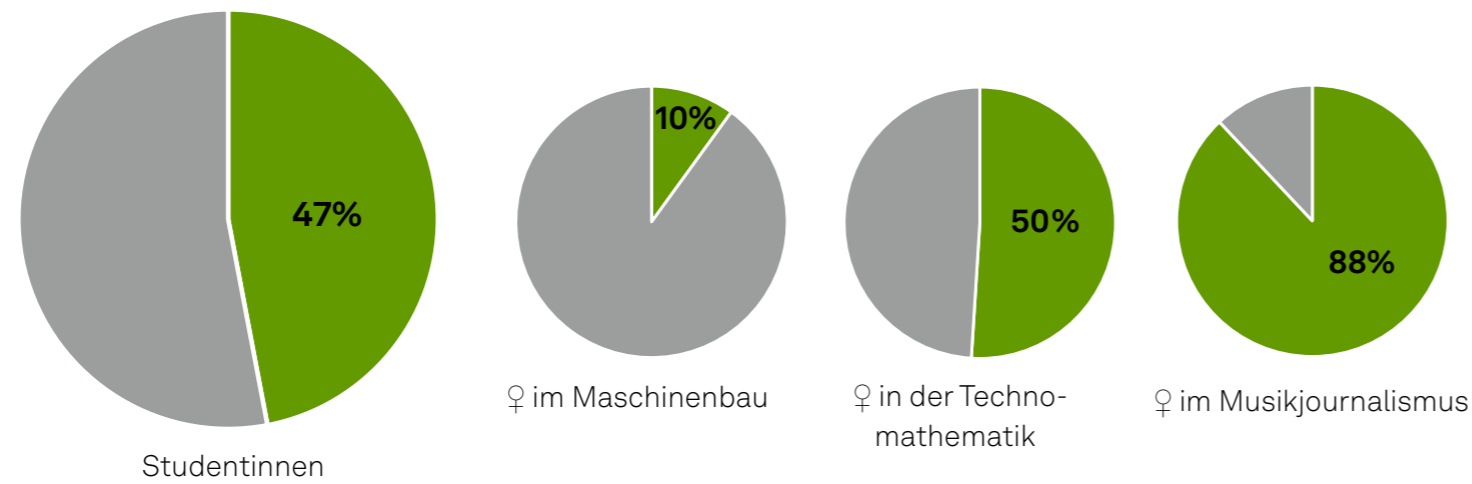
Zahlreiche Studierende, Wissenschaftler*innen sowie Beschäftigte beteiligen sich an einem Forum, das die AG Machtmissbrauch organisiert hat. Nach einem Impulsvortrag von Prof. Daniel Leising vom „Netzwerk gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft“ gibt es eine Paneldiskussion. Darin wird sichtbar, dass die TU Dortmund bereits mehrere Maßnahmen ergriffen

und Strukturen aufgebaut hat, wie zum Beispiel eine verpflichtende Betreuungsvereinbarung zwischen Promovend*in und Betreuer*innen. Zudem wurde eine zentrale Beratungsstelle zum Schutz vor Diskriminierung und vor sexualisierter Gewalt (SchuDS) eingerichtet. Der Austausch zu weiterem Handlungsbedarf soll kontinuierlich fortgesetzt werden.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer

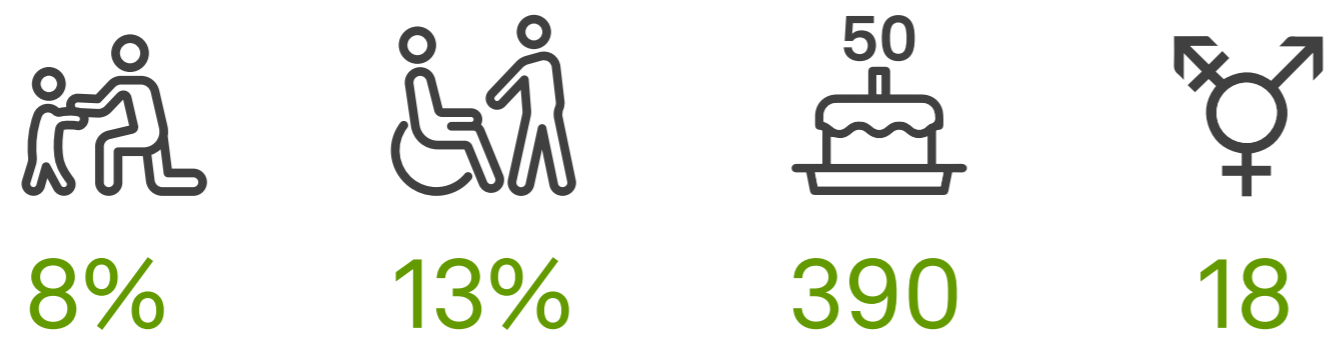
Campus

- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt



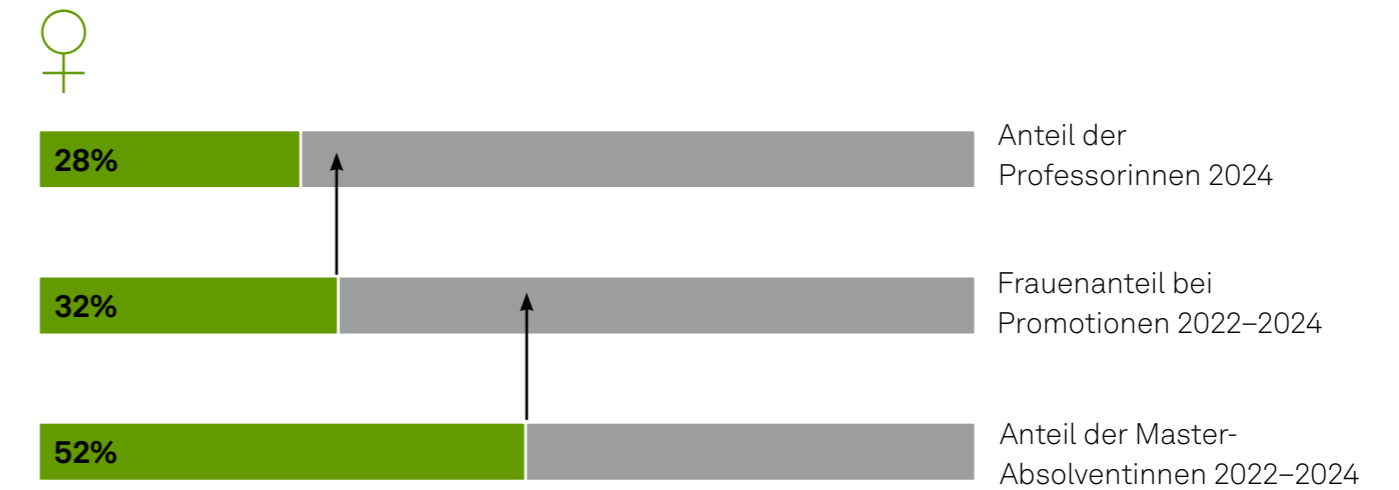
Unterschiedliche Präferenzen beim Studium

Das Geschlechterverhältnis ist unter den Studierenden fast ausgeglichen: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 47 Prozent. In den einzelnen Bachelorstudiengängen sind Frauen und Männer aber unterschiedlich stark vertreten. Durch verschiedene Programme sollen Schüler*innen jeweils für Studiengänge begeistert werden, in denen ihr Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.



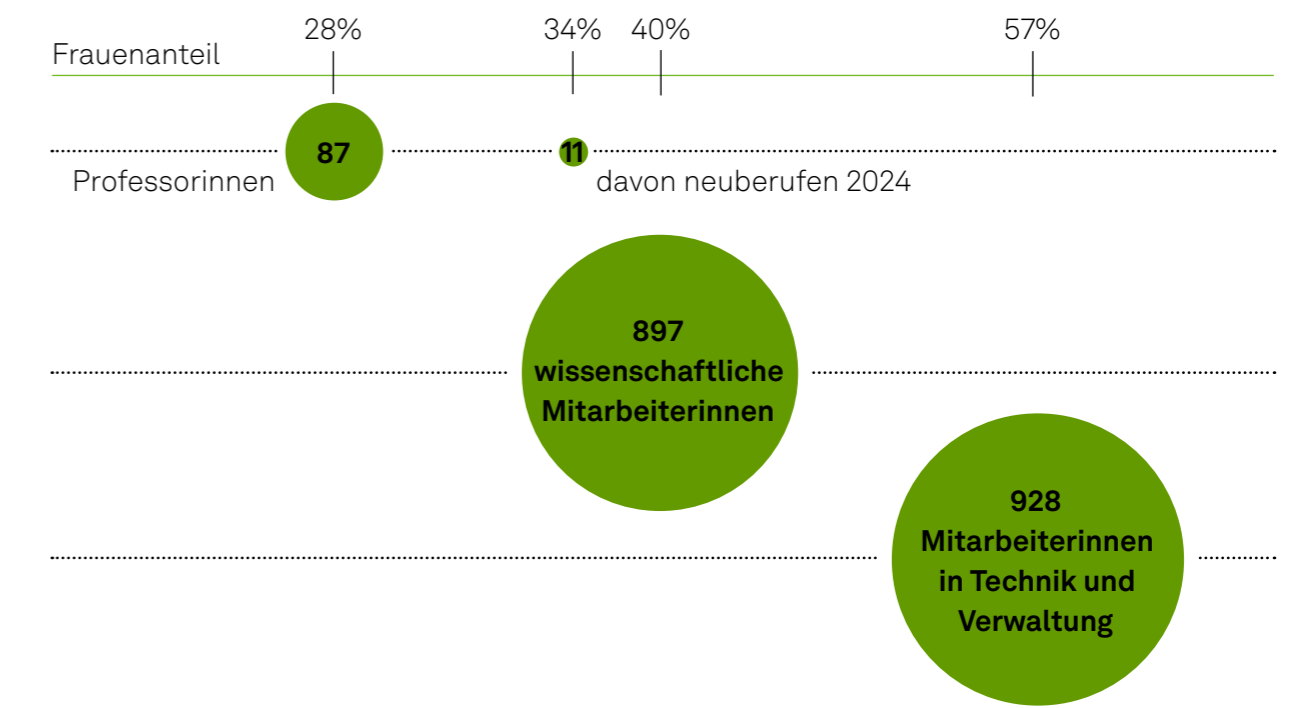
Diverse Studierendenschaft

Rund acht Prozent der Studierenden haben ein oder mehrere Kinder. Rund 13 Prozent haben eine Beeinträchtigung, die das Studium erschwert. 390 Studierende sind älter als 50 Jahre. 18 Studierende identifizieren sich weder als Frau noch als Mann.



Frauenanteil gemäß Kaskadenmodell steigern

Der Anteil der Professorinnen ist seit 2008 von 17 auf 28 Prozent gewachsen. Eine weitere Steigerung ist beabsichtigt. Dabei geht es nicht um feste Quoten, sondern um das Kaskadenmodell: Demnach gibt in jedem Fach der bestehende Frauenanteil auf einer Karrierestufe die Zielmarke für die nächst höhere aus.



Frauenanteile bei den Beschäftigten

Insgesamt arbeiten rund 1.900 Frauen hauptberuflich an der TU Dortmund. 2024 liegt der Frauenanteil der Professuren bei 28 Prozent. Von den wissenschaftlichen Beschäftigten sind 40 Prozent Frauen, von denen in Technik und Verwaltung sogar 57 Prozent.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

NACHHALTIGKEIT



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

April | Nachwuchsforschung

Sechs innovative Ideen zur Kreislaufwirtschaft



Im Finale des „Forums Junge Spitzenforschung“, das von der Stiftung Industrieforschung gefördert wird, präsentieren sechs Teams aus der Region einer Jury aus Wirtschaftsexpert*innen ihre innovativen Forschungsansätze zum Thema „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft“. Mit seinem Projekt „Renewlysis“ erhält Dr. Thomas Seidensticker von der Fakultät

Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis. Der zweite Preis und 8.000 Euro gehen an das Projekt „PhosFad“ um Ronja Weidemann von der BCI. Dr. Christoph Held und sein Projektteam von „PET-Recycling“, ebenfalls BCI, erreichen den mit 6.000 Euro dotierten dritten Platz. Die weiteren Finalist*innen erhalten jeweils 2.000 Euro.

Oktober | Mobilitätswende

Deutscher Mobilitätspreis geht an Projekt NeMo.bil

In der Kategorie „Neue Mobilitätslösungen“ des Deutschen Mobilitätspreises prämiert eine Jury aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Projekte mit ganzheitlicher Perspektive. Der Ansatz von „NeMo.bil“: Kleine automatisierte E-Fahrzeuge verbinden sich auf längeren Strecken zu einem Konvoi. Die Zugfahrzeuge dienen als mobile Ladesäulen und ermöglichen so höhere Reichweiten und Geschwindigkeiten. Prof. Johannes Weyer, Seniorprofessor für Nachhaltige Mobilität, und sein Team tragen zu einer bedarfsorientierten Gestaltung bei.



März | Studie

Wie ChatGPT über den Klimawandel berichtet



Prof. Bernd Sommer und Sarah von Querfurth von der Fakultät Sozialwissenschaften haben in einer [Studie](#) untersucht, welches Narrativ ChatGPT zum Klimawandel generiert. Das ist interessant, da sich in den Daten aus dem Internet, mit denen der KI-Chatbot lernt, insbesondere zum Klimawandel viele Falschinformationen finden. Alle erzeugten Geschichten entsprechen

jedoch dem wissenschaftlichen Konsens und ähneln stark dem vorherrschenden Diskurs von internationalen Organisationen und angesehenen Medien. Auffällig ist, dass die KI alle ihre Geschichten in einem fiktiven Umfeld verortet, ohne explizit danach gefragt worden zu sein. Fragen der Klimagerechtigkeit adressiert die KI in ihren Antworten kaum.

März | Ausstellung

Studentinnen erhalten rethink.Sustainability-Preis

Mit ihrer Ausstellung „Auf die Straße“ gewinnen die TU-Studentinnen Alina Andraczek (l.) und Charlotte Groß-Hohnacker (r.) zusammen mit den FH-Studentinnen Anica Jacobsen und Taisiya Starostina den ersten Platz des „rethink.Sustainability“-Preises der Dortmunder Volksbank. Mit den 15.000 Euro Preisgeld finanzieren sie die Materialien der mehrsprachigen Wanderausstellung. Darin können Besucher*innen sich multimedial über Klimaaktivismus informieren, Aktivist*innen zuhören und verschiedene Aktionsformen kennenlernen und selbst erproben.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Oktober | Biodiversität

Apfelbäume auf dem Campus Nord gepflanzt

Gärtner*innen vom Botanischen Garten Rombergpark pflanzen auf der ehemaligen „Hörsaalzelt-Wiese“ auf dem Campus Nord rund 30 junge Zierapfelbäume. Die Bepflanzung soll die Biodiversität fördern, neuen Lebensraum für Bienen und Vögel bieten sowie die Luftqualität verbessern. Gleichzeitig schafft sie Raum für Erholung zwischen den Vorlesungen und stärkt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Die Kinder der benachbarten Tagesstätte profitieren ebenfalls: Sie können beobachten, wie die Früchte wachsen und im Herbst Tieren als Nahrungsquelle dienen.



Mai | Wettbewerb STADTRADELN

TU-Team verteidigt erneut den ersten Platz



Beim „STADTRADELN“ lassen Teilnehmende drei Wochen lang das Auto stehen und fahren mit dem Fahrrad. Mit fast 87.000 zurückgelegten Kilometern erreichen die Mitglieder der TU Dortmund in der Teamwertung im fünften Jahr in Folge Platz eins. Auch der beste Einzelradler Dortmunds gehört zum TU-Team: David Möller legt während des Wettbewerbs insge-

samt 2.227 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Innerhalb der TU Dortmund erreicht das Team der Fakultät für Mathematik mit 9.601 Kilometern zum dritten Mal in Folge den ersten Platz. Für das TU-Team nehmen (v.l.) Sylvia Matzat, Dr. Fridtjof Wohlert, David Möller, Dr. Timm Treskatis, Dr. Agnes Lamacz-Keymling und Christoph Edeler die Urkunden entgegen.

November | Energiewende

Bau großer Solaranlage in Vorbereitung

Auf der 14.000 m² großen Wiese vor dem HGÜ-Testzentrum sollen rund 3.650 Solarmodule errichtet werden. Mit einer Leistung von rund 1,60 MWp kann die geplante Anlage rund fünf Prozent des Eigenbedarfs der Universität an Strom decken und pro Jahr knapp 600 Tonnen CO₂ einsparen. Zusätzlich wird ein Batteriespeicher für überschüssigen Strom eingerichtet. Zur Vorbereitung wird unter anderem die Fläche vermessen. Zudem wird ein Bodengutachten über die Untergrundbeschaffenheit erstellt. 2025 soll das Bauprojekt ausgeschrieben werden.



Wintersemester 2024/25 | studium oecologicum

Öffentliche Vorlesung zu „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“



Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen und das Nachhaltigkeitsbüro veranstalten zum fünften Mal die interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“. Die öffentlichen Vorlesungen bieten grundlegende Informationen zum Klimaschutz sowie Einblicke in die Klimaforschung. Dabei ermuntern sie auch dazu, selbst aktiv zu werden.

März | Mehrweglösungen

Studierende präsentieren Ideen bei „Smash the Box Challenge“



In dem Wettbewerb erarbeiten Studierende, wie es gelingen kann, dass mehr Bürger*innen und Gastronom*innen Mehrweggeschirr nutzen. Reda Abdelilah und Rahmat Hidayat überzeugen die Jury mit ihrem Konzept für einen Automaten, der zurückgegebene Mehrwegbecher selbst spült. In einem Coaching kann das Team die Idee nun konkretisieren.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Juni | Nachhaltigkeitswoche

Workshops, Vorträge und Infostände auf dem Campus

Die Nachhaltigkeitsbüros und Allgemeinen Studierenden-Ausschüsse der TU und der FH Dortmund sowie das Studierendenwerk organisieren erstmals gemeinsam eine Woche der Nachhaltigkeit. Im Zentrum des kostenlosen Programms aus Workshops, Vorträgen sowie Aktions- und Informationsständen steht das nachhaltige Leben im Alltag. Studierende und Beschäftigte sowie Interessierte können zum Beispiel an veganen Kochkursen teilnehmen, Fahrradreparaturstationen nutzen oder ihre Outfits in einer Kleiderbörse tauschen.



Juni | Nachhaltigkeitspreis

Hochschulen verleihen ersten „Impact Cup“



Zum Abschluss der gemeinsamen Nachhaltigkeitswoche zeichnen die TU und die FH Dortmund erstmals besonderes Engagement mit dem „Impact Cup“ aus. Im Namen der TU Dortmund überreicht Prorektorin Internationales Prof. Tessa Flatten den Preis an Prof. Claudia Gärtner (r.) vom Institut für Katholische Theologie. Sie hat gemeinsam mit Kolleg*innen und

dem Nachhaltigkeitsbüro das Zertifikat studium oecologicum entwickelt. Vonseiten der FH Dortmund verleiht Kanzlerin Svenja Stepper den Impact Cup an Prof. Sabrina Scheidler vom Fachbereich Wirtschaft, die zu unternehmerischem Nachhaltigkeitsengagement forscht und sich für die Gründung des Corporate Social Responsibility Office eingesetzt hat.

16. Dezember | Lehrpreis

Summer School for Sustainability



Bei der Akademischen Jahresfeier erhält die „Summer School for Sustainability“ den Lehrpreis für Veranstaltungen mit weniger als 60 Teilnehmenden. Das interdisziplinäre und internationale Projekt wurde von den Fakultäten Raumplanung sowie Chemie und Chemische Biologie, dem Institut für Psychologie und dem Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam entwickelt und im

August erstmals durchgeführt. In der Summer School setzten sich Studierende intensiv mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen auseinander, erprobten in einem Simulationsspiel die Entscheidungsprozesse für Nachhaltigkeitsmaßnahmen und bereiteten in Gruppen eine Posterschau über globale und lokale Herausforderungen vor.

August | Verantwortung

Erster Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht

Mit dem [Bericht](#) zeigt das Nachhaltigkeitsbüros auf, wie die Universität ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung in den Bereichen Forschung, Lehre, Verwaltung und Betrieb nachkommt. So konnten 2022 zum Beispiel durch den Zukauf von Ökostrom rund 20 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden und 240 Lehrveranstaltungen widmeten sich Nachhaltigkeitsthemen. Der Bericht bildet eine Grundlage, um Entwicklungspotenziale und Herausforderungen zu identifizieren. Zudem soll er den universitätsweiten Dialog über das Thema weiter fördern.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz
Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

MENSCHEN



- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

April | Migrationssoziologie

TU Dortmund begrüßt Prof. Aladin El-Mafaalani

Prof. Aladin El-Mafaalani tritt zum 1. April die Professur für Migrations- und Bildungssoziologie an der Fakultät Sozialwissenschaften an. Im Mai hält der Soziologe seine Antrittsvorlesung: Unter dem Titel „Superdiverse Kindheiten in der alternden Gesellschaft“ gibt er einen Ausblick auf die Themen, die er an der TU Dortmund erforschen möchte. El-Mafaalani war zuletzt Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Osnabrück. 2023 hat der Bundespräsident ihm für sein herausragendes Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen.



Februar | Dortmunder Dialogpreis

Engagement für den Wissenschaftsstandort



Die Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft e. V. (GFS) verleiht den Dortmunder Dialogpreis 2024 an das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und dessen bis 2024 geschäftsführenden Institutsleiter Prof. Michael ten Hompel (Mitte), der zudem die Professur für Förder- und Lagerwesen an der TU Dortmund innehatte.

Mit der Auszeichnung ehrt die GFS Prof. ten Hompel für seinen Beitrag zur Dortmunder Stadtgesellschaft: Er habe in besonderem Maße den Wissenschafts- und Technologiestandort Dortmund weiterentwickelt und Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gebaut. Das IML forscht zu Systemen in der Logistik, die sich mithilfe von KI selbst organisieren.

November | Forschung zum Ursprung des Lebens

Prof. Hannes Mutschler erhält ERC Synergy Grant

Der Europäische Forschungsrat (ERC) gibt bekannt, die gemeinsame Forschung von Prof. Hannes Mutschler von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie und Prof. Dieter Braun von der Ludwig-Maximilians-Universität München mit rund sechs Millionen Euro über sechs Jahre zu fördern. Aus rund 550 eingereichten Anträgen wurde „BubbleLife“ für einen ERC Synergy Grant ausgewählt. In dem Projekt wird das interdisziplinäre Team experimentell untersuchen, unter welchen Bedingungen sich die Schlüssel-moleküle organischen Lebens bilden konnten.



November | Junge Spitzenforschung

Prof. Max Hansmann mit Wissenschaftspreis ausgezeichnet



Für seine Arbeiten zu bisher unbekannt reaktiven Zwischenstufen sowie neuartigen Redoxsystemen erhält Prof. Max Hansmann von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie den Klung-Wilhelmy-Wissenschaftspreis. Die mit 50.000 Euro dotierte Auszeichnung zählt zu den höchstdotierten privat finanzierten Preisen für junge deutsche Spitzenforschende.

Mai | Ehrung in Japan

Prof. Matthias Kleiner erhält Orden im Kaiserpalast



Die japanische Regierung zeichnet Matthias Kleiner, TU-Professor im Ruhestand sowie ehemaliger Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Leibniz-Gemeinschaft, mit dem „Orden der Aufgehenden Sonne“ aus. Damit würdigt sie seinen Beitrag zum wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und Japan.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Dezember | Young Academy

Forschungspreis der TU Dortmund für Dr. Jens Mazei



Bei der Akademischen Jahresfeier zeichnet Prorektorin Forschung Prof. Nele McElvany (r.) Dr. Jens Mazei (l.) mit dem Forschungspreis der TU Dortmund Young Academy aus. Der wissenschaftliche Mitarbeiter forscht im Bereich Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie zu Geschlechtsunterschieden in Gehaltsverhandlungen.

März | Abstimmung der DHV-Mitglieder

Prof. Manfred Bayer ist „Rektor des Jahres“



Der Deutsche Hochschulverband (DHV) verleiht die Auszeichnung „Rektor des Jahres“ an Prof. Manfred Bayer, der seit 2020 Rektor der TU Dortmund ist. Mit dem Preis würdigt die Berufsvertretung der Wissenschaftler*innen eine vorbildliche Amtsführung. In einer Online-Umfrage hatten die DHV-Mitglieder über ihre Hochschulleitungen abstimmen können.

Juli | Wegmarken auf dem Campus

Alumniverein ehrt Pioniere des Internets



Vier Informatiker der damaligen Universität Dortmund haben Deutschland Mitte der 1980er-Jahre durch das EUnet ans Internet angeschlossen. Im Juli lädt der Alumniclub der Informatik zu einem Spaziergang über den Campus ein, um gleich drei Wegmarken zu präsentieren, die fortan an die Ursprünge des Internets in Deutschland erinnern: ein Straßenschild

für die EUnet-Allee vom Martin-Schmeißer-Platz zum Technologiepark, eine Stele auf Höhe des Seminarraumgebäudes, die über die Internetpioniere Rüdiger Volk, Daniel Karrenberg, Dr. Rudolf Peter und Axel Pawlik informiert, sowie die Skulptur „Keimzelle des deutschen Internets“ des Dortmunder Künstlers Sebastian Wien vor der Fakultät für Informatik.

November | Stadtkulturelle Bildung

Berufsverband ehrt Prof. Barbara Welzel

Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) beruft die Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel vom Institut für Kunst und Materielle Kultur als außerordentliches Mitglied. Der Verband freiberuflicher Architekt*innen und Stadtplaner*innen zeichnet damit ihr besonderes Engagement für die stadtkulturelle Bildung in der Öffentlichkeit sowie ihre Forschung und Lehre zur Baukultur aus. Als außerordentliches Mitglied möchte die Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung zum vertieften Austausch über bau- und stadtkulturelle Vermittlung beitragen.



Dezember | NRW-Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Lena Tacke ins Junge Kolleg aufgenommen

Für ihre herausragenden Leistungen wird Dr. Lena Tacke von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie gemeinsam mit acht weiteren Wissenschaftler*innen und Künstler*innen ab 2025 in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen. Sie erhält ein jährliches Stipendium in Höhe von 10.000 Euro. Dr. Lena Tacke forscht im Bereich Religionspädagogik und ist seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Praktische Theologie von Prof. Claudia Gärtner, wo sie sich 2024 habilitierte.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

September | Amtsantritt

Markus Neuhaus ist neuer Kanzler



In Düsseldorf erhält Markus Neuhaus (l.) als neu gewählter Kanzler die Ernennungsurkunde von Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert (Mitte). Seine achtjährige Amtszeit als Verwaltungschef der TU Dortmund beginnt am 1. September. Neben Rektor Prof. Manfred Bayer (r.) ist der vormalige Personaldezernent das zweite hauptamtliche Mitglied des Re-

torats. Die Hochschulwahlversammlung aus Senat und Hochschulrat hatte den 52-Jährigen am 21. Juni mit großer Mehrheit zum Kanzler gewählt. Vor dem Wahlgremium hatte Neuhaus dargelegt, dass er als neuer Verwaltungschef vor allem die Serviceorientierung für die Wissenschaft weiter stärken und die Attraktivität als Arbeitgeber weiter fördern wolle.

November | Nachfolge

Maxie Bethge übernimmt das Personaldezernat

Maxie Bethge ist die Nachfolgerin von Markus Neuhaus, der im September das Amt des Kanzlers angetreten hat, als Leitung des Dezernats Personal. Bethge kennt die TU Dortmund seit 17 Jahren: Von 2007 an war die Juristin wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Fünf Jahre später übernahm sie die Leitung der Abteilung Prüfungs- und Studienangelegenheiten im Dezernat Studierendenservice, bevor sie 2017 mit dem Aufbau der Stabsstelle Berufungsmanagement im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation begann.



August | Start ins Berufsleben

TU Dortmund begrüßt 36 neue Auszubildende

In elf verschiedenen Berufen beginnen insgesamt 36 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Im Rahmen der Einführungswoche unternehmen sie eine dreitägige Kennenlernfahrt nach Hachen inklusive Teambuildingaktionen. Insgesamt bildet die TU Dortmund bis zu 130 Berufsanfänger*innen in 17 verschiedenen Arbeitsfeldern aus, zum Beispiel zu Chemielaborant*innen, Mediengestalter*innen, Technischen Produktdesigner*innen oder Fachinformatiker*innen. Damit gehört sie zu den größten Ausbildungsbetrieben in Dortmund.



Jahresbeginn | Leistungswettbewerb

Modellbauerin Wiebke Vollmer wird NRW-Landessiegerin



Im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks überzeugt die Modellbauerin Wiebke Vollmer von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen mit ihrem Gesellenstück, dem Modell eines Sportboots. Sie belegt in dem Wettbewerb auf Landesebene den ersten und auf Bundesebene den zweiten Platz in der Berufssparte Modellbau.

September | Bestnote

Bianca Beck gehört zu den Top-Azubis im Ruhrgebiet



Die IHK zu Dortmund ehrt die Auszubildende Bianca Beck als eine der Besten im Westfälischen Ruhrgebiet (Dortmund, Hamm und Kreis Unna). Beck schließt 2024 ihre Ausbildung zur Chemielaborantin an der TU Dortmund mit der Note „sehr gut“ ab. Nach ihrem Abschluss arbeitet sie weiterhin an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Die Besten ihres Jahrgangs ausgezeichnet

Prof. Wiebke Möhring, Prorektorin Studium, und Guido Baranowski, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund, überreichen gemeinsam die Jahrgangsbestenpreise für hervorragende Abschlussarbeiten. Die Preisträger*innen sind: Niklas Robert Otto, Michael Gutnikov und Lasse Sternemann, Shenja Fabienne Over, Tom Stein, Pauline Baur, Lutz Vogel-Lackenbergh, Mandy Wältermann, Niklas Alexander Wagner, Melissa Münster, Kira Peper, Cedric Bayard, Lena Ebers, Valerie Garcia Vogt, Lea Sennekamp, Joël Alipaß, Meike Sonntag und Imren Icel.



16. Dezember | Lehrpreis

Prof. Thomas Schwentick begeistert für Informatik



Prof. Jan Nagel (l.) überreicht den Preis für „Lehrveranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden“ an Prof. Thomas Schwentick (r.) von der Fakultät für Informatik. Die Jury betont, dass Schwentick Grundbegriffe der theoretischen Informatik verständlich und vielseitig vermittelt und es schaffe, auch für anspruchsvolle Inhalte Begeisterung zu wecken.

16. Dezember | Lehrpreis

Student Calvin Danne engagiert sich in verschiedenen Gremien



Die AstA-Vorsitzende Lara Witte (l.) beglückwünscht Student Calvin Danne (r.) von der Fakultät für Informatik zum Lehrpreis in der Kategorie „Studentisches Engagement“ und hebt seinen Einsatz in diversen Gremien hervor. So engagiert sich Danne etwa im Studierendenparlament, im Senat und in Fakultätskommissionen.

16. Dezember | Besondere Verdienste

Universitätsmedaille für Prof. Müller-Böling



Für seine besonderen Verdienste um die Universität erhält Altrector Prof. Detlef Müller-Böling (Mitte) bei der Akademischen Jahresfeier die Universitätsmedaille. In ihrer Laudatio hebt Prof. Tessa Flatten (r.), Prorektorin Internationales, seinen Einsatz für den Wissenschaftsstandort Dortmund und für mehr Bildungsgerechtigkeit hervor: Unter anderem stellt

er seit 2023 über seinen Verein „Bildungengel e.V.“ schnell und unbürokratisch finanzielle Mittel bereit, um internationale Forscher*innen, die durch Krisen in ihren Heimatländern bedroht sind, an die TU Dortmund zu holen und Überbrückungshilfe zu leisten. Der Wirtschaftswissenschaftler war von 1990 bis 1994 Rektor der damaligen Universität Dortmund.

16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Preise für herausragende Dissertationen

Bei der Akademischen Jahresfeier verleiht Prof. Nele McElvany, Prorektorin Forschung, die Dissertationspreise. Ausgezeichnet werden: Dr. rer. nat. Stefan Grisard, Dr. rer. nat. Patrick Wolf Antoni, Dr.-Ing. Christian Hakert, Dr. rer. nat. Julia Christin Duda, Dr.-Ing. Felix Malte Hermes Fiedler, Dr.-Ing. Adina Grimmert, Dr.-Ing. Thorsten Sezgin-Oeder, Dr.-Ing. Muhammed Rayan, Dr.-Ing. Fabian Guhr, Dr. rer. pol. Lisa Gussek, Dr. phil. Andrés Ignacio Strello Toledo, Dr. phil. Nora Katharina Becker, Dr. phil. Mihail Sotkov und Dr. phil. Adrian Ruda.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

April | Hans-Uhde-Preis

TU-Absolvent*innen für Abschlussarbeiten geehrt



Die Hans-Uhde-Stiftung zeichnet hervorragende Leistungen aus. Von der TU Dortmund erhalten (v.l.) Konstantin Ramthun (Fakultät für Informatik), Anna Katharina Fenzl (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik), Klas Feike (Fakultät Maschinenbau) und Collin Richard Johnson (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen) den Hans-Uhde-Preis.



November | Rudolf-Chaudoire-Preis

Auszeichnung an Nachwuchsforscherin vergeben



Als Anerkennung für ihre herausragenden Forschungsarbeiten zur Oberflächenfeinstbearbeitung mit Diamantschleifwerkzeugen erhält Dr. Monika Kipp vom Institut für Spanende Fertigung den Rudolf-Chaudoire-Preis. Mit dem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro finanziert die Akademische Rätin Forschungsaufenthalte in Göteborg und Stockholm.

Oktober | Absolventenfeier

Beste Masterabschlüsse im Lehramt ausgezeichnet

Bei der Abschlussfeier für Lehramtsstudierende überreichen Prorektorin Studium Prof. Wiebke Möhring (r.) und Guido Baranowski (l.) von der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund die Preise für die besten Masterabschlüsse in allen fünf Schulformen an (v.l.) Kathrin Stäblein (Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen), Lea Sennekamp (Grundschulen), Imren Icel (Gymnasien und Gesamtschulen), Lisa Ruffer (Berufskollegs) und Katharina Metz (Sonderpädagogische Förderung, nicht im Bild). Das Preisgeld stellt die Bernd-Jochheim-Stiftung zur Verfügung.



Juli | Allgemeiner Studierendenausschuss

Lara Witte und Darius Weitekamp neu im AstA-Vorsitz



Der Allgemeine Studierendenausschuss (AstA) der TU Dortmund wählt Lara Witte (r.) und Darius Weitekamp (l.) zu ihren neuen Vorsitzenden. Die beiden vertreten die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschulleitung, den Gremien und der Öffentlichkeit. Zuvor waren sie bereits als Referent*innen für Kultur bzw. Internationales im AstA tätig.

Wintersemester 2024/25 | Stipendiatin



Dr. Sara Namusoga-Kaale aus Uganda forscht am EBI



Dr. Sara Namusoga-Kaale beginnt ihren Gastaufenthalt am Erich-Brost-Institut (EBI) für internationalen Journalismus. Als Alexander-von-Humboldt-Stipendiatin untersucht die Wissenschaftlerin von der Makerere University in Uganda zwölf Monate lang unter anderem die europäische Medienberichterstattung über afrikanische Migration nach Europa.



Oktober | Besonderes Engagement

Vier Internationalisierungspreise verliehen

Im Rahmen des Gambrinus-Forums werden die Internationalisierungspreise in vier Kategorien verliehen. Dr. Barbara Schneider (2.v.l.), Leiterin des Referats Internationales, würdigt damit das besondere internationale Engagement von Prof. Sarah Buschfeld (3.v.l.) im Bereich Lehre und von Prof. Rasmus Linser (l.) im Bereich Forschung. Für ihre Unterstützung beim Ausbau der englischen Studiengänge erhält Stefanie Hammacher (2.v.r.) aus der Verwaltung den Preis und in der Kategorie Transfer geht er an Moritz Everding (r.) für sein Start-up Sochili.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

IN DER STADT



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Januar | Zentrale Lage

Lernort im Telekom-Gebäude eröffnet

Die Universität kommt einem lang gehegten Wunsch der Studierendenschaft nach und mietet eine Bürofläche im „Telekom-Gebäude“ am Westentor an, um in der Innenstadt rund 160 Lernplätze anzubieten. Durch seine zentrale Lage ist der Lernort, insbesondere auch in den Abendstunden und am Wochenende, gut an den ÖPNV angebunden und es gibt zudem nahegelegene Verpflegungsmöglichkeiten. Das Angebot, das ein Ersatz für die Lernplätze der geschlossenen Zentralbibliothek auf dem Campus ist, verzeichnet eine hohe Auslastung.



28. Oktober | Gambrinus-Forum

Vorträge bringen Forschung in die Stadt



Im Westfälischen Industrieklub präsentieren beim 28. Gambrinus-Forum erneut renommierte Wissenschaftler ihre Forschung. Der Ökonom Prof. Andreas Löschel (l.) von der Ruhr-Universität Bochum spricht darüber, welche verschiedenen Wege Deutschland zur Klimaneutralität führen können. Anschließend zeigt der Soziologe Prof. Aladin El-Mafaalani (2.v.r.)

auf, wie sich die gestiegene Diversität von Kindern auf das Bildungssystem auswirkt. Im Namen des Rektors begrüßen Rektor Prof. Manfred Bayer (2.v.l.), Prorektorin Diversität Prof. Petra Wiederkehr (Mitte) und Kanzler Markus Neuhaus (r.) die Gäste. Bei der Veranstaltung werden zudem die Internationalisierungspreise verliehen ([siehe Kapitel Menschen](#)).

15. Dezember | Dependance in der City

TU Dortmund unterzeichnet Mietvertrag für Hansa Carré in der Innenstadt

Um die Präsenz der Universität in der Innenstadt zu stärken, wird die TU Dortmund voraussichtlich im Wintersemester 2026/27 Räumlichkeiten im Hansa Carré beziehen, das zentral zwischen Hansaplatz und Alter Markt steht. „Wir kommen damit dem starken Wunsch der Studierenden nach, weitere Lernorte in der City zu schaffen, die gerade am Wochenende und in den Abendstunden besser erreichbar sind als unser Campus in Barop und Eichlinghofen“, erklärt Rektor Prof. Manfred Bayer. Für ihn ist die City-Präsenz eine Herzensangelegenheit, die er schon seit seinem Amtsantritt verfolgt.

Der langfristige Mietvertrag mit DIAG Immobilien ist im Vergleich zu einem Neubau wirtschaftlich für die Universität. Das Objekt weist außerdem durch die zentrale Lage auch große qualitative Vorteile auf. „Für

die Uni ist dies zudem eine Chance, für die Stadtgesellschaft sichtbarer und nahbarer zu werden“, sagt Bayer. Die Umbauarbeiten im Innenbereich begleitet Gerber Architekten. Der neu zu vermietende Teil umfasst eine Fläche von rund 5.000 m², die sich auf zwei Obergeschosse sowie einen Frontbereich auf der Durchgangsebene und ein Foyer im Erdgeschoss verteilen. Es sollen unter anderem rund 350 Lernplätze, zwei multifunktionale Seminarräume, ein Hörsaal sowie ein Konzert- und Veranstaltungssaal entstehen.

NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes betont, dass dadurch ein attraktives Lernumfeld in der Innenstadt für die 30.000 Studierenden der TU Dortmund entstehe. Oberbürgermeister Thomas Westphal begrüßt, dass durch eine solche Umnutzung die Innenstadt belebt werde.



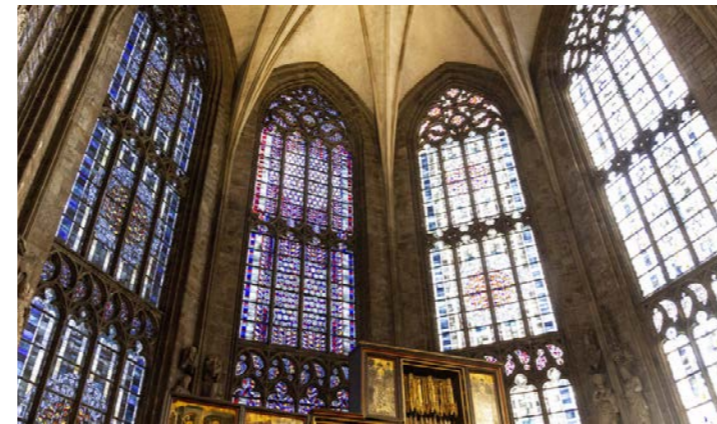
Kommen zur Unterzeichnung des Mietvertrags in den Westfälischen Industrieklub am Alten Markt: (v.l.) Erich Dreier, Oberbürgermeister Thomas Westphal, NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes, TU-Rektor Manfred Bayer, Martin Dreier und TU-Kanzler Markus Neuhaus. Im Hintergrund ist links das Hansa Carré zu sehen.

- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt

Wintersemester 2024/25 | Vorlesungsreihe

Bilder und Klänge vom Ankommen und Weggehen

In Kooperation mit dem Stadtarchiv und der Stadtkirche St. Reinoldi sowie erstmals mit dem KLANG-VOKAL Musikfestival widmet sich die öffentliche Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ der TU Dortmund im Wintersemester 2024/25 dem Thema „Vom Reisen, Ankommen und Weggehen“. Für die interdisziplinären Gespräche zwischen Kunsthistorik, Musikwissenschaft und Geschichte wird die Kirche zum Hörsaal. Dabei reicht die Themenspanne von ersten Begegnungen über Pilgern, Passagen und Italienreisen bis zu Flucht, Exil und Deportation.



Januar | Zwischen Brötchen und Borussia

Beliebte Veranstaltungsreihe feiert Jubiläum



Vor zwanzig Jahren hat der Physiker und heutige TU-Rektor Prof. Manfred Bayer mit seinem Kollegen Prof. Metin Tolan die Vortragsreihe „Zwischen Brötchen und Borussia“ entwickelt. Seither halten viermal pro Semester Forschende allgemein verständliche Wissenschaftsvorträge. In diesem Jahr reichen die Themen von der Physik der Wolken bis zu Quanten-

computern. Insgesamt, so rechnet der Rektor bei der Jubiläumsfeier vor, haben in den letzten zwei Jahrzehnten 70.000 Gäste die Vorträge der Physiker*innen besucht. Zum Jubiläum präsentiert TU-Alumnus Marcus Weber von den „Physikanten & Co“ vor NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes und rund 170 weiteren Gästen lehrreiche Physik-Experimente.

November | KinderUni

20 Jahre Vorlesungen für Kinder



Unter dem Motto „Wissenschaft ist frei!“ begeht die TU Dortmund in einer Jubiläumsfeier mit einem interdisziplinären Gespräch und einem Musikprogramm den 20. Geburtstag der KinderUni. Im Jahr 2004 startete die erste Vorlesung für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Seither bieten Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der TU Dort-

mund jedes Semester ein buntes Programm aus verschiedenen Fachgebieten an und wecken damit die Neugier auf Wissenschaft. Seit einigen Jahren finden manche Vorlesungen auch in der Stadt oder an Schulen sowie mit Kindergartenkindern und ihren Familien statt. Die Jubiläumsveranstaltung bildet den Auftakt für das Programm im Wintersemester 2024/25.

Sommer | Walkshops

Gemeinsame „Gedankengänge“ durch die Nordstadt

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2024 widmen sich Forschende verschiedener Fachgebiete auf Spaziergängen dem Thema „Freiheit“. Die vier Walkshops unter dem Titel „Gedankengänge“ werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt und fördern den Dialog mit der Stadtgesellschaft. Gemeinsam mit Bürger*innen reflektieren die Wissenschaftler*innen über Freiheit im Zusammenhang mit wichtigen Themen wie politischer Teilhabe, Erinnerungskultur und den Herausforderungen des Klima- und Technologiewandels.



Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

27. September | Science Night

Nacht der Wissenschaft feiert Premiere



Mit verschiedenen Wissenschafts- und Mitmachaktionen beteiligt sich die Universität an der ersten „Science Night“, die rund 40 Partnereinrichtungen aus Dortmund gemeinsam gestalten. Zum abwechslungsreichen Programm in der Stadt und auf dem Campus gehören unter anderem unterhaltsame Experimente, ein Eiswagen zur Demonstration von den

Prinzipien der Teilchenphysik, ein virtueller Flug ins All mit dem Raketensimulator „SPACEBUZZ One“ sowie Podiumsgespräche über die Darstellung von Künstlicher Intelligenz im Film und darüber, wie Fußball die Demokratie fördern kann. Die erste Wissenschaftsnacht ist eingebettet in die „Digitale Woche Dortmund #diwodo“.

7. September | Dortmunder Wahrzeichen

Auftakt zum Tag des offenen Denkmals

Im Dortmunder U gestalten die Untere Denkmalbehörde der Stadt und die Universität gemeinsam die Eröffnung des Aktionstages, bei dem Bürger*innen historische Gebäude erkunden können. Im Anschluss an die Begrüßung durch Rektor Prof. Manfred Bayer und Oberbürgermeister Thomas Westphal führen TU-Wissenschaftler*innen um Prof. Barbara Welzel ein Gespräch über das Thema „Wahr-Zeichen in einer diversen Stadtgesellschaft“. Zudem gibt es eine KinderUni-Vorlesung, in der junge Gäste das Dortmunder U erforschen können.



5. Mai | Stadtfest

Vielseitiges Programm bei DORTBUNT

Das City-Fest lädt Dortmunder*innen ein, ihre lebenswerte und bunte Stadt zu feiern. In der Innenstadt präsentieren dabei TU-Mitglieder die Universität mit zahlreichen Mitmachaktionen und Infoangeboten aus den Bereichen Studium, Wissenschaft, Musik und Sport. So können Besucher*innen erfahren, wie ein 3D-Drucker Menschen mit Beeinträchtigungen das Leben erleichtern kann, und Auftritte verschiedener TU-Ensembles erleben. Bei einem Vortrag der KinderUni können jüngere Besucher*innen die Baugeschichte der Reinoldikirche entdecken.



5. September | DortmunderAutoTag

Einblicke in die Mobilitätstrends von morgen



Der Lehrstuhl Regelungssystemtechnik lädt Expert*innen aus Wissenschaft und Industrie zum 19. DortmunderAutoTag in die Räumlichkeiten der IHK zu Dortmund ein. Die Fachvorträge befassen sich unter anderem mit der gesellschaftlichen Akzeptanz und der technischen Bedienung automatisierter Fahrzeuge, mit intelligenten Mobilitätssystemen sowie mit

aktuellen Herausforderungen und Lösungen in den Bereichen E-Mobilität. TU-Wissenschaftler*innen präsentieren ihre Projekte, in denen sie die Mobilität der Zukunft sowohl grundlagen- als auch praxisorientiert erforschen. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Industrie und Nachwuchstalenten.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Ausstellungen auf der Hochschuletage im Dortmunder U

Physik und Kunst zwischen Zeit und Raum

Februar–März: In einem interdisziplinären Projekt haben das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft und die Experimentelle Physik 2 zusammengearbeitet: Dabei haben sich Kunststudierende ausgehend von physikalischen Phänomenen mit Dimensionen von Zeit und Raum befasst. Die ausgestellten Werke reichen von Fotografien bis zu Multimedia-Installationen.



Route Mittelalter Ruhr

März–April: Wissenschaftler*innen und Studierende haben gemeinsam das Reichum der Ruhr-Region an kulturellen Zeugnissen und historischer Überlieferung aus den Jahrhunderten vor der Industrialisierung erschlossen und Audioguides für eine „Route Mittelalter Ruhr“ durch die Region erarbeitet. Die Ausstellung bietet neben Anregungen zum Erkunden der Region auch Einblicke in die Arbeit an den Audioguides.



Einfassung der Schwebung

Mai–Juni: Auf der Hochschuletage ist eine 24 mal 2,60 Meter große Wandzeichnung von Prof. Bettina van Haaren und Wolfgang Folmer vom Institut für Kunst und Materielle Kultur entstanden. Zusätzlich sind weitere Zeichnungen, Aquarelle und Videoarbeiten der beiden Künstler*innen in der Ausstellung „Einfassung der Schwebung“ zu sehen.



Rundgang Kunst

Juli–August: Zum Abschluss des Sommersemesters zeigt die Ausstellung herausragende Werke von Kunststudierenden. Das Rektorat verleiht in diesem Jahr die Kunstpreise der TU Dortmund an Marie Schütte (Fotografie), Lucy Pawlowicz (Grafik), Dula-na Tillmann (Malerei), Daniel Friedt (Plastik) und Lea Sommer (Editionspreis).

Zwischen den Wegen

September–Oktober: Die Ausstellung zeigt eine künstlerisch-forschende Annäherung an die erlebte Natur von der Zeichnerin und Druckgrafikerin Jette Flügge. Sie leitet die Druckwerkstatt der TU Dortmund und lehrt im Arbeitsbereich Zeichnung, Druckgrafik und Grafikdesign.



Einsame Bergspitze

Oktober–November: Die Ausstellung „Einsame Bergspitze – Lost Places in den Alpen und ihre Menschen“ zeigt stillgelegte Skigebiete in der Schweiz und rückt die vom Strukturwandel betroffenen Menschen in den Mittelpunkt. Dr. Nora Becker und Prof. Christoph Schuck vom Institut für Philosophie und Politikwissenschaft kuratieren sie gemeinsam mit Dr. Niklas Gliemann.



Völlig losgelöst

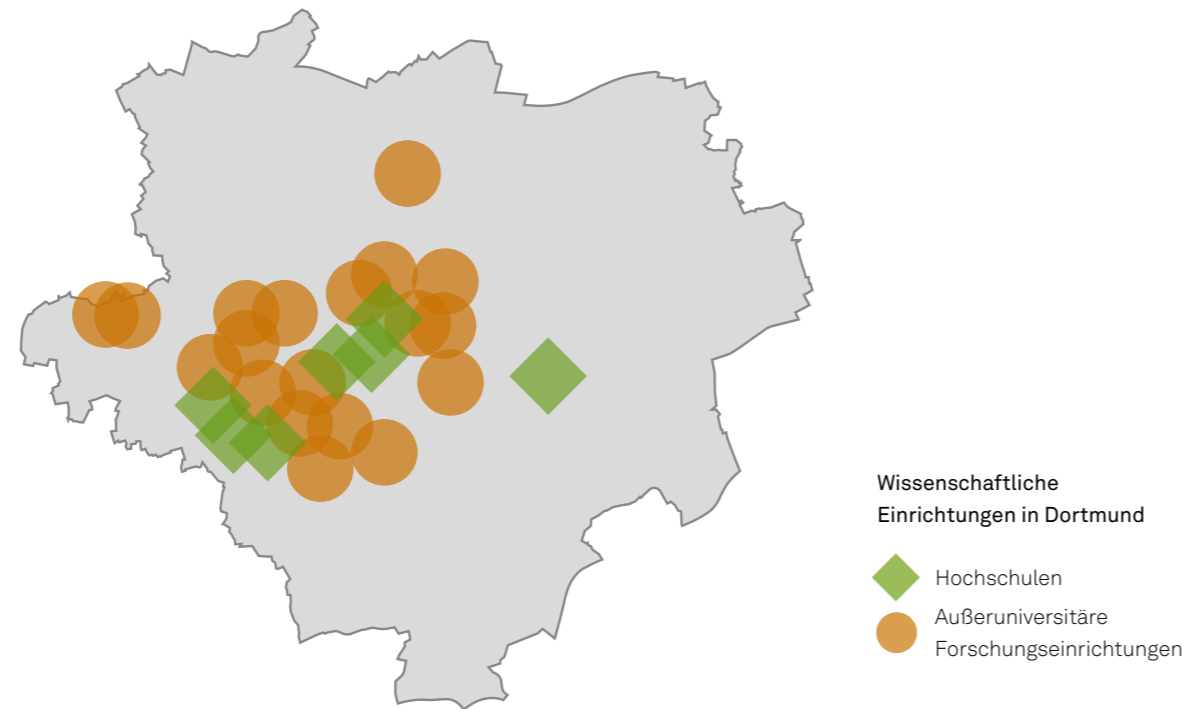
Dezember–Januar 2025: Die Ausstellung gibt Einblicke in die Spitzenforschung des Exzellenzclusters „RESOLV – Ruhr Explores Solvation“, in dem Wissenschaftler*innen der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum gemeinsam zur Rolle von Lösungsmitteln forschen.

Universitätschor auf der Opernbühne

Juni–Juli: Gemeinsam mit der Oper Dortmund und zwei Nachwuchsclubs hat der Universitätschor in einem partizipativen Projekt unter der Regie von Alexander Becker die komische Oper „Die Piraten von Penzance“ einstudiert. Die drei Aufführungen auf der großen Bühne finden vor ausverkauftem Haus statt.

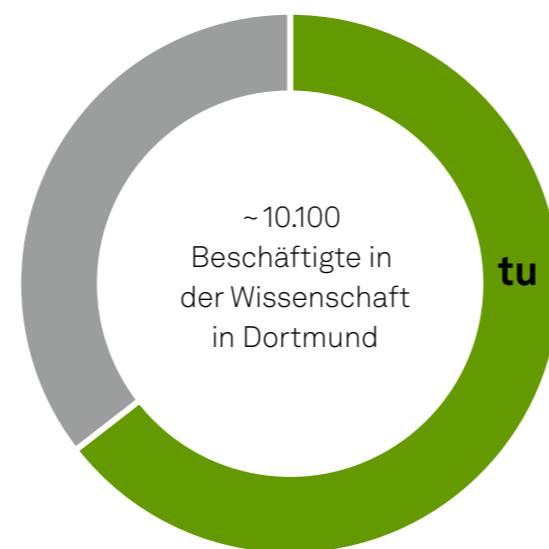
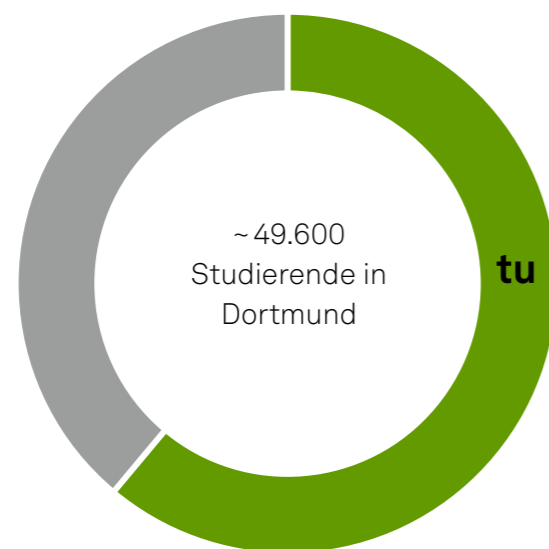


- Jahrbuch 2024
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Transfer
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Menschen
- In der Stadt**



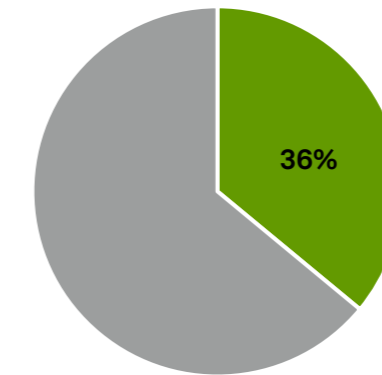
Dortmund ist Wissenschaftsstadt

Dortmund ist eine Wissenschaftsstadt mit sieben Hochschulen und rund 20 außeruniversitären Forschungseinrichtungen. 2013 haben sich Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft im Masterplan Wissenschaft zusammengeschlossen und verfolgen seitdem gemeinsam das Ziel, Dortmund noch stärker als Wissenschaftsstandort zu positionieren.

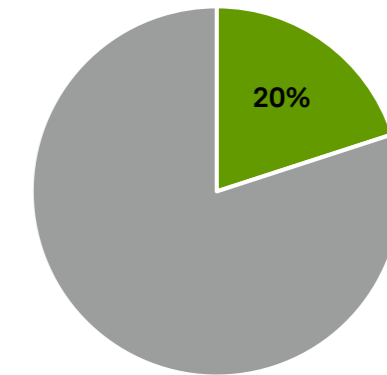


TU Dortmund größte Wissenschaftseinrichtung der Stadt

An den sieben Hochschulen in Dortmund sind rund 49.600 Studierende eingeschrieben, das sind mehr als in Heidelberg. Rund 60 Prozent studieren an der TU Dortmund. Die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt beschäftigen etwa 10.100 Menschen, fast zwei Drittel arbeiten an der Universität.



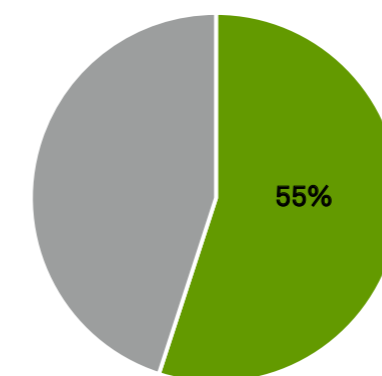
Dortmunder Abiturient*innen, die ein Studium an der TU Dortmund beginnen



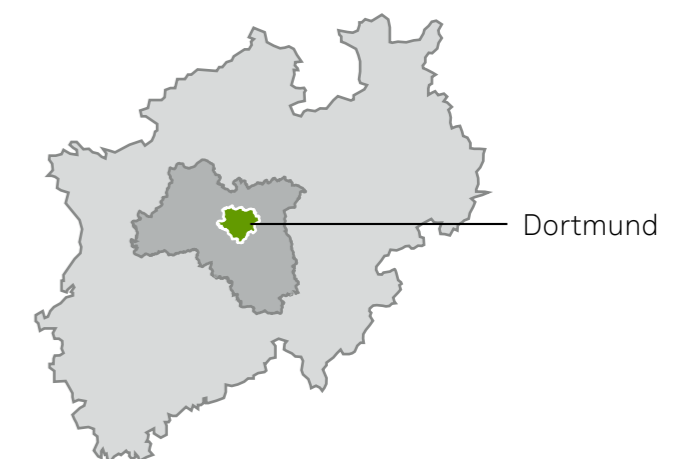
Studierende der TU Dortmund, die ihr Abitur in Dortmund absolviert haben

Bei Dortmunder Abiturient*innen beliebt

Über ein Drittel aller Dortmunder Abiturient*innen entscheidet sich für ein Studium an der TU Dortmund. Insgesamt haben 20 Prozent aller TU-Studierenden ihr Abitur in Dortmund erworben.



Absolvent*innen, die einer Beschäftigung in der Region nachgehen



Dortmund und die Region im Herzen von Nordrhein-Westfalen

Viele Absolvent*innen bleiben in der Region

An der TU Dortmund machen jährlich rund 4.000 Absolvent*innen ihren Abschluss. Mehr als die Hälfte geht danach einer Beschäftigung in der Region nach, wie eine Absolventenstudie der TU Dortmund zeigt.

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Weiterführende Informationen und Quellen

Weitere umfangreiche statistische Angaben finden sich in den beiden Publikationen „Zahlen Daten Fakten“ sowie „Studierendenstatistik“, welche von der Abteilung Statistik im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation der TU Dortmund herausgegeben werden.

Links zu weiterführenden Informationen:

www.tu-dortmund.de/universitaet/infomaterial-und-downloads/
www.service.tu-dortmund.de/group/intra/studierendenstatistiken



Die TU Dortmund erhebt den überwiegenden Teil der hier veröffentlichten Daten selbst.
 Achtung: Die Zahlen der Absolvent*innen sind vorläufig, Stand: Mai 2025 (Seite 25 rechts).

Weitere Quellen sind:

- Seite 36: Universitätsallianz Ruhr, Koordination
- Seite 50 unten links: Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021), eigene Berechnung mit gewichteten Daten
- Seite 66 unten links: Stadt Dortmund, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates
- Seite 66 oben rechts: u.a. Stadt Dortmund, Stabsstelle Dortmunder Statistik, Durchschnitt der letzten fünf Abiturjahrgänge
- Seite 66 unten rechts: Absolvent*innenbefragungen der TU Dortmund im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), durchgeführt vom Institut für angewandte Statistik (ISTAT-Kassel), Prüfungsjahrgänge 2018 bis 2023

Impressum

Herausgeber:

Technische Universität Dortmund
 Der Rektor
 44221 Dortmund


Gestaltung und Ausführung:

Referat Hochschulkommunikation
 Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation

Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: Juli 2025

 www.instagram.com/tu_dortmund

 www.twitter.com/TU_Dortmund

 www.facebook.com/tudortmund

 www.youtube.com/c/TUDortmund_official

Fotonachweis

- Titel:** Hesham Elsherif/TU Dortmund
- Seite 2:** Simon Bierwald/TU Dortmund
- Seite 3:** Jan Mundry
- Seite 4:** TU Dortmund, Konrad Stöhr, TU Dortmund, www.exzellenzstrategie.de, Barbara Schulte-Linnemann/TU Dortmund
- Seite 5:** Alex Greilich/TU Dortmund, Samuel Joseph Hertzog/CERN, Leon Zaporski, Martina Hengesbach/TU Dortmund
- Seite 6:** MKW NRW, Felix Schmale/TU Dortmund, Daniel Dominguez/CERN, ArtemisDiana/Adobe.Stock.com
- Seite 7:** Daniel/Adobe.Stock.com, Topaz Labs/Adobe.Stock.com, Hesham Elsherif/TU Dortmund, TRR 188
- Seite 8:** Cozyta/Adobe.Stock.com, Gabriel Moya Muñoz, vchalup/Adobe.Stock.com, Ralf Maserski/TU Dortmund
- Seite 9:** Muhammad Arif/Adobe.Stock.com, Shutter2U/Adobe.Stock.com, Felix Schmale/TU Dortmund, Robert Kneschke/Adobe.Stock.com
- Seite 10:** desinko/Adobe.Stock.com, Finkes/Adobe.Stock.com, Felix Schmale/TU Dortmund
- Seite 11:** Andrii Yalanskyi/Adobe.Stock.com, Igor/Adobe.Stock.com, Nikola Pitaro, Fraunhofer IML, Benedikt Fauseweh/TU Dortmund
- Seite 12:** Monkey Business/Adobe.Stock.com, Roland Baeye/TU Dortmund, Rawpixel.com/Adobe.Stock.com
- Seite 13:** vectorfusionart/Adobe.Stock.com, Hesham Elsherif/TU Dortmund, Pixel-Shot/Adobe.Stock.com, Svetazi/Adobe.Stock.com, melita/Adobe.Stock.com
- Seite 14:** Arne Piepke, Zaleman /Adobe.Stock.com, Angelica Blechschmidt/Archive Angelica Blechschmidt, estate represented by Kirsten Landwehr, Man As Thep/Adobe.Stock.com
- Seite 15:** pict rider/Adobe.Stock.com, Felix Schmale/TU Dortmund, Lisa Burgardt/TU Dortmund
- Seite 18:** Oliver Schaper/TU Dortmund
- Seite 19:** Hesham Elsherif/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund
- Seite 20:** Roland Baeye/TU Dortmund, Nikolas Golsch/TU Dortmund, Simon Bierwald/TU Dortmund, Hesham Elsherif/TU Dortmund

Jahrbuch 2024

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Transfer

Campus

Nachhaltigkeit

Menschen

In der Stadt

Seite 21: Detlef Podehl, TU Dortmund, Hesham Elsherif/TU Dortmund, ronstik/Adobe.Stock.com
Seite 22: Hesham Elsherif/TU Dortmund, HRW Intern, Hesham Elsherif/TU Dortmund
Seite 23: Christina Schulz/TU Dortmund, Dortmund-Agentur, Oliver Schaper/TU Dortmund
Seite 26: Martina Hengesbach/TU Dortmund, TU Dortmund, CET/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund
Seite 27: Magnus Terhorst/TU Dortmund, Magnus Terhorst/TU Dortmund, GET racing e.V., Marc Schulte/TU Dortmund
Seite 30: TU/RUB/UDE
Seite 31: TU/RUB/UDE, Roland Baege/TU Dortmund, RUB/Marquardt
Seite 32: Jittawit21/Adobe.Stock.com, Martina Hengesbach/TU Dortmund, College UA Ruhr, RESOLV
Seite 33: Maximilian Schimanski/TU Dortmund, Simon Bierwald/INDEED Photography, AYSIA/Adobe.Stock.com, Marquard/RUB, Africa Studio/Adobe.Stock.com
Seite 34: Nathalie Schueller, Louisa Knappertsbusch/UDE, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen, Daniel Sadrowski
Seite 35: TU Dortmund
Seite 36: tadamichi/Adobe.Stock.com
Seite 37: fotogestoeber/Adobe.Stock.com, Westenergie, L. Rickert, Martina Hengesbach/TU Dortmund
Seite 38: Oliver Schaper/TU Dortmund, Prof. Daniel Rauh/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund
Seite 39: Tobias Bucher, Hesham Elsherif/TU Dortmund, BMWK/Wolfgang Borrs
Seite 41: Hesham Elsherif/TU Dortmund
Seite 42: Roland Baege/TU Dortmund, Wolfram Steinberg/picture alliance, Stafeeva/Adobe.Stock.com, Academy in Exile
Seite 43: Roland Baege/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund
Seite 44: Uwe Grützner/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Uwe Grützner/TU Dortmund
Seite 45: Oliver Schaper/TU Dortmund, Lennart Heyduck (li./r.), privat (Mitte), Oliver Schaper/TU Dortmund, Marinus Hermes/TU Dortmund
Seite 46: Oliver Schaper/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Detlef Podehl
Seite 48: missbobbit/Adobe.Stock.com, Penti-Stock/Adobe.Stock.com, FourLeafLover/Adobe.Stock.com, Afanasiev Oleksii/Adobe.Stock.com, MicroOne/Adobe.Stock.com
Seite 49: Hesham Elsherif/TU Dortmund, Nushin Hosseini-Eckhardt, Felix Schmale/TU Dortmund
Seite 50: Yuttapong/Adobe.Stock.com
Seite 51: Naiyana/Adobe.Stock.com
Seite 52: Oliver Schaper/TU Dortmund, INYO Mobility GmbH, Diego/Adobe.Stock.com, Felix Kriewald/Lea Hollender
Seite 53: Torsten Tullius/Stadt Dortmund, Hesham Elsherif/TU Dortmund, BPTBCI/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Sozialforschungsstelle Dortmund
Seite 54: Benedikt Reichel/FH Dortmund, Dorothee Albrecht/FH Dortmund, Roland Baege/TU Dortmund, Nikolas Golsch/TU Dortmund
Seite 55: Hesham Elsherif/TU Dortmund
Seite 56: Sebastian Beierle/Fraunhofer IML, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Bettina Engel-Albustin/Fotoagentur Ruhr, Ralf Maserski, Privat
Seite 57: Roland Baege/TU Dortmund, Simon Bierwald/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, privat
Seite 58: MKW, Merle Becker/TU Dortmund, Hesham Elsherif/TU Dortmund, privat
Seite 59: Roland Baege/TU Dortmund
Seite 60: thyssenkrupp Uhde GmbH, Oliver Schaper/TU Dortmund, Denise Brüßermann/ASTa, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Hesham Elsherif/TU Dortmund
Seite 61: uslatar/Adobe.Stock.com

Seite 62: Oliver Schaper/TU Dortmund, Jonas Giehler/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Judith Klein/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, Theresa Naendorf
Seite 64: www.youtube.com/watch?v=4Qy0NDzu5ek, Jürgen Huhn/TU Dortmund, Dorothe Lunte/TU Dortmund, Roland Baege/TU Dortmund
Seite 65: Martina Hengesbach/TU Dortmund, Niklas Gliemann/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, Jette Flügge/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Björn Hickmann/stage picture